Universität Bremen

Fachbereich 11: Human- und Gesundheitswissenschaften

Multidisciplinary measuring of maturity and readiness in national digital public health systems: The digital public health maturity index

Dissertation

Zur Erlangung des akademischen Grades

Doktor Public Health (Dr. PH)

Vorgelegt von

Laura Maaß, MA

Tag des Kolloquiums: 21. August 2024

Erstgutachter: Prof. Dr. Heinz Rothgang

Zweitautachter: Prof. Dr. Benjamin Schüz

Danksagung

- Ich möchte mich bei allen Personen bedanken, die mich in den letzten Jahren begleitet und immer wieder meine Liebe zur Forschung entfacht haben. Sei es als Ko-Autor:innen, als offenes Ohr oder als Stimme der Vernunft. Ohne euch wäre diese Arbeit wahrscheinlich niemals fertig geworden.
- Mein besonderer Dank gilt beinen Doktorvätern Heinz Rothgang und Hajo Zeeb. Ihr habt immer an mich und meine Arbeit geglaubt, mich bei jedem Schritt begleitet und (wenn nötig) ins kalte Wasser geworfen, damit ich über mich hinauswachsen konnte.
- Ferner möchte ich mich bei dem Leibniz ScienceCampus Digital Public Health Bremen bedanken, dessen finanzielle Förderung es mir ermöglichte, mein Projekt nach meinen Wünschen und Ideen zu gestalten und mich komplett auf diese Dissertation zu fokussieren.
- Ich danke all meinen Kolleg:innen der Early Career Researcher Academy, die in den letzten Jahren zu meinen Freunden geworden sind. Ihr habt mir gezeigt, dass ich nicht alleine bin mit meiner Begeisterung für die Wissenschaft und meinen Sorgen, keinen dauerhaften Platz in ihr zu finden (#WirsindHanna).
- Vielen Dank an Jacqueline und Tina, die meine Arbeit nicht nur einmal Korrekturgelesen haben. Ihr wart immer da, wenn ich euren Rotstift brauchte.
- Vor allem aber möchte ich mich bei meiner Familie und meinem Ehemann bedanken, welche es mir ermöglichten, genügend Zeit in meine Ausbildung zu investieren und zu der Wissenschaftlerin zu werden, die ich heute bin. Vielen Dank, dass ihr immer an mich glaubt und mein Anker seid.

Content

Fi	gure	s	III		
T	ables		III		
A	bbrev	viations	IV		
Zı	usam	menfassung	V		
		ct			
1 Introduction					
	1.1	Background	1		
	1.2	From population-centered health telematics to individual clinical settings: Why do we need digital public health (back)	2		
	1.3	Milestones in digital health and digital public health governance	3		
	1.4	Digital public health system maturity and readiness assessments	6		
		1.4.1 Digital maturity versus readiness assessments	6		
		1.4.2 Why should we conduct maturity assessments of			
		digital public health systems?			
	1.5	Cumulative dissertation outline	8		
2	The	Theoretical and Empirical Positioning			
	2.1	A model for describing maturing levels in digital public health systems	10		
	2.2	Dimensions of a maturity assessment for digital public health systems	12		
	2.3	Knowledge gap and knowledge relevance	14		
3	Ove	erarching aims and objectives of publications comprised in this dissertation	15		
4	Met	chodology and results of individual publications	15		
	4.1	Article 1: Conceptual considerations on the interdisciplinarity of			
		digital public health	21		
		4.1.1 Methodology	21		
		4.1.2 Results	21		
		4.1.3 Discussion and Conclusion			
	4.2	Articles 2 & 3: Scoping Review on characteristics of digital public health tools			
		4.2.1 Methodology			
		4.2.2 Results			
		4.2.3 Discussion and Conclusion	23		
	4.3	Article 4: Narrative review of existing indicators to measure the maturity of	2.4		
		national digital public health systems			
		4.3.2 Results	24 25		
		T.J.4 (NO)MIN			

		4.3.3	Discussion and Conclusion	26	
	4.4		e 5: Delphi study on indicators to measure national digital public health	27	
		-	m maturity		
			Methodology		
			Results		
			Discussion and conclusion		
5	Applying the dissertation results to form the Digital Public Health Maturity Index2				
	5.1		nary of results that have led to the Digital Public Health Maturity Index		
	5.2		Digital Public Health Maturity Index		
		5.2.1	Structure of the Digital Public Health Maturity Index	30	
		5.2.2	Methodology of the composite index	30	
6	Discussion				
	6.1	Discu	ssion of results	36	
		6.1.1	Why does the Digital Public Health Maturity Index target maturity assessments instead of readiness?	37	
		6.1.2	How the Digital Public Health Maturity Index will support countries to overcome barriers toward reaching digital public health maturity	39	
	6.2	Thesi	s strengths	40	
	6.3	Thesi	s limitations	41	
7	Imp	olicatio	ns for future public health research, practice, and policy	43	
8	Cor	ıclusio	n	44	
R	efere	nces		46	
$\mathbf{A}_{]}$	ppen	dix		75	
	A	Individ	ual publications	75	
	В	WHO a	and ITU Toolkit for eHealth strategies	76	
	C	Overvi	ew of indicators of the Digital Public Health Maturity Index	77	
		C1 I	Legal domain	77	
		C2 I	CT domain	101	
		C3 A	Application domain	107	
		C4 S	Social domain	122	
	D	Overvi	ew of additional publications connected to this dissertation	131	
	E	Declara	ation of originality	135	

Figures

Figure 1. Differences in current terminology to describe digitalization in health	2
Figure 2. "Evolve in Context" model of digital excellence in healthcare	9
Figure 3. Digital maturity dimensions and corresponding indicators	10
Figure 4. The Digital Public Health Maturity Model	12
Figure 5. Disciplines in Digital Public Health	22
Figure 6. Addressed target groups and level of prevention, healthcare,	
or research in relative distribution per intervention type	24
Figure 7. Screening and indicator selection procedure	26
Figure 8. DiPH indicator clusters per sub-dimension after the 3 rd Delphi round	28
Figure 9. Structure of the Digital Public Health Maturity Index	30
Figure 10. Example bar graph for the Social domain and its sub-dimensions	33
Tables	
Table 1. National eHealth Strategy Toolkit categorized across overarching domains	13
Table 2. Structure of the cumulative dissertation	19
Table 3. Overview of the nominalization process for different indicator measurement units	s33
Table 4 Distribution of achievable points in the Digital Public Health Maturity Index	35

Abbreviations

AI Artificial intelligence

DiPH Digital public health

DiPHMI Digital Public Health Maturity Index

eHealth Electronic health

EHR Electronic health records

EMRAM Electronic Medical Record Adoption Model

GDHM Global Digital Health Monitor

HIS Health information systems

ICT Information and communication technologies

IT Information-technology

ITU International Telecommunication Unit

mHealth Mobile health

NICE National Institute for Health and Care Excellence

OECD Organization for Economic Co-operation and Development

TAPIC Transparency, accountability, participation, integrity, and capacity

UHC Universal health coverage

UN United Nations

WHO World Health Organization

Zusammenfassung

Die rasche Digitalisierung der Gesundheitssysteme auf der ganzen Welt hat nie dagewesene Chancen und Herausforderungen mit sich gebracht. Daher besteht ein dringender Bedarf an Instrumenten zur umfassenden Bewertung des Reifegrads nationaler digitaler Public Health (DiPH) Systeme für die strategische Planung, Ressourcenzuweisung und die nachhaltige Entwicklung robuster DiPH-Infrastrukturen. Diese Dissertation zielt darauf ab, diese Lücke zu schließen, indem sie den *Digital Public Health Maturity Index* (DiPHMI) entwickelt. Dieser ist ein ganzheitliches Instrument zur Messung des Reifegrads von DiPH-Systemen aus einer multidisziplinären Perspektive, der die Bereiche Informations- und Kommunikations-Technologien, Recht, Soziales und DiPH-Interventionsanwendungen umfasst.

Alle im Rahmen der Dissertation durchgeführten Studien betonten die Notwendigkeit interdisziplinärer Ansätze in DiPH und identifizierten verschiedene Schlüsseldisziplinen, die hierzu beitragen. In einem Scoping Review zu DiPH-Interventionen wurden die Charakteristika und technischen Merkmale von 179 DiPH-Interventionen erfasst. Dabei zeigte sich eine erhebliche Heterogenität unter den Anwendungen, wobei der Schwerpunkt auf dem klinischen Bereich des Gesundheitswesens lag. In einem Narrativen Review wurden 286 Indikatoren ermittelt, die derzeit zur Messung der digitalen Reife in Gesundheitssystemen verwendet werden. Hierbei wurden wesentliche Lücken in den Instrumenten zur Reifegradsbewertung aufgezeigt. Die letzte Studie war ein Delphi-Prozess, an dem 82 internationale Experten aus verschiedenen Disziplinen beteiligt waren. Sie einigten sich auf 96 grundlegende Indikatoren für die multidisziplinäre Bewertung des Reifegrads von DiPH-Systemen. Die so ermittelten Indikatoren wurden in den DiPHMI integriert, um eine umfassende Bewertung der nationalen DiPH-Systeme und ein differenziertes Verständnis ihres Reifegrades zu ermöglichen.

Die Ergebnisse unterstreichen die Notwendigkeit eines multidisziplinären Ansatzes bei der Bewertung von DiPH-Systemen. Bestehende Instrumente konzentrieren sich überwiegend auf den klinischen Gesundheitsbereich und vernachlässigen die weiteren nicht-klinischen Dimensionen von Public Health. Der DiPHMI füllt diese kritische Lücke, indem er ein breites Spektrum von Indikatoren einbezieht, die die Komplexität und Interdisziplinarität von DiPH-Systemen erfassen. Dieser umfassende Ansatz ermöglicht ein besseres Verständnis der Stärken und Schwächen der nationalen DiPH-Systeme und damit gezielte Interventionen und eine fundierte Politikgestaltung. Somit stellt der DiPHMI einen bedeutenden Fortschritt bei der Bewertung von DiPH-Systemen dar. Zukünftige Forschungsarbeiten sollten sich auf die Validierung des DiPHMI in verschiedenen Umfeldern und seine kontinuierliche Verfeinerung konzentrieren, um seine globale Anwendbarkeit und Relevanz sicherzustellen.

Abstract

The rapid digitalization of health systems worldwide has brought unprecedented opportunities and challenges in public health. There is a critical need for tools to comprehensively evaluate the maturity of national digital public health (DiPH) systems for strategic planning, resource allocation, and the sustainable development of robust DiPH infrastructures. This dissertation aims to address this gap by developing the *Digital Public Health Maturity Index* (DiPHMI), a holistic tool designed to measure the maturity of DiPH systems from a multidisciplinary perspective, encompassing information-communication technology (ICT), legal, social, and DiPH intervention application domains.

All studies that were conducted and contributed to this dissertation emphasized the need for interdisciplinary approaches in DiPH, identifying diverse key disciplines contributing to this domain. A scoping review of DiPH tools mapped out the characteristics and technical features of 179 DiPH interventions, thereby revealing significant heterogeneity among DiPH tools, with a predominant focus on clinical healthcare applications. The narrative review identified and analyzed 286 indicators currently used to measure digital maturity and readiness in public health systems, highlighting gaps in existing maturity and readiness assessment instruments. The final essential study was a Delphi process involving 82 international experts from various disciplines who agreed on 96 fundamental indicators for the multidisciplinary evaluation of DiPH system maturity. The indicators and interventions identified from these studies were integrated to form the composite DiPHMI to provide a comprehensive assessment of national DiPH systems, offering a nuanced understanding of their maturity levels.

The findings underscore the necessity of a multidisciplinary approach in evaluating DiPH systems. Existing maturity assessment tools predominantly focus on clinical health settings, neglecting broader non-clinical public health dimensions. The DiPHMI fills this critical gap by incorporating a wide range of indicators that capture the complexity and interdisciplinarity of DiPH systems. This comprehensive approach facilitates a better understanding of the strengths and weaknesses of national DiPH systems, enabling targeted interventions and informed policymaking. As such, the DiPHMI represents a significant advancement in the evaluation of DiPH systems. Future research should focus on validating the DiPHMI across diverse settings and its continuous refinement to ensure global applicability and relevance.

1 Introduction

1.1 Background

The work on this dissertation started when I reached out to Clayton Hamilton, who leads the World Health Organization's (WHO) Regional Office for Europe's Initiative for Digitalization of Health Systems at the beginning of 2020. I asked him for a potential dissertation topic in digital public health (DiPH) that the WHO would also be interested in. This topic was one of many from his list, highlighting WHO Europe's intense interest in DiPH and a multidisciplinary measurement tool for national DiPH system maturity.

DiPH provides unparalleled opportunities to transform healthcare and promote health at a population level [1, 2]. Additionally, digitalization affects all areas of life, necessitating health systems to become increasingly interdisciplinary and integrated into other systems [3, 4]. Consequently, health systems must broaden their horizons toward the interoperability and integration of other systems, such as social care or information and communication technology (ICT) systems, to achieve a population health impact in a digitized world [5]. Such holistic systems are what I call DiPH systems. These interdisciplinary systems consist of the health system, as well as governmental public health agencies, academia, and additional sectors (like the ICT and social care sector) [6]. The COVID-19 pandemic has highlighted that all of these sub-systems need to collaborate under the umbrella of an interoperable DiPH system for the implemented initiatives and policies to be effective. Integrating digital interventions into a preexisting public health system and fostering interoperability will allow to create integrated online pathways for healthcare, health promotion, disease prevention, and population health surveillance for highly accessible and feasible interventions [5].

In 2018, during the seventy-first World Health Assembly, the WHO advocated for its Member States to evaluate their utilization of digital technologies in health, encompassing health information systems on national and subnational tiers. This assessment aimed to pinpoint areas necessitating enhancement. Furthermore, the WHO urged prioritization of endeavors concerning the advancement, assessment, implementation, amplification, and augmented deployment of digital health technologies and services [7]. Multiple international organizations and governments have recognized such strategies as essential for strengthening health systems to meet the Universal Health Coverage (UHC) and Sustainable Development Goals [8].

The following chapter will display the evolution of terms related to a digitalized health and public health system, ranging from *health telematics* in 1998 [9] to the currently dominating term *digital health* to set the general frame for this dissertation. Further, I will explain why it is

essential to come back to DiPH and include other public health fields rather than exclusively the clinical healthcare setting for maturity and readiness assessments. Displaying the milestones in DiPH governance, primarily driven by the WHO, will additionally explain the global interest in the field and the need for such assessments. This chapter will then present the differences and requirements for digital maturity and readiness assessments and end with the dissertation outline for a broad overview of this thesis.

1.2 From population-centered health telematics to individual clinical settings: Why do we need digital public health (back)

The term *digital public health* was first mentioned by Public Health England [10] in 2017 to describe new methods in public health practice and research with new digital concepts and interventions. However, the WHO coined the term *health telematics* back in 1998 to describe health-related activities, services, and systems by applying ICT to health promotion, disease prevention, healthcare, health research, and health education [9]. This definition continuously evolved until Eysenbach defined *electronic health* (eHealth) in 2001. According to him, eHealth is an evidence-based connection between population-centered public health and individual-focused medical informatics through ICT services. As such, it combines infrastructural changes through digitalization and specific digital interventions related to health. However, this definition already puts physicians and patients in focus and, therefore, the clinical setting of eHealth [11]. Later, *mobile health* (mHealth) became a term to describe mobile devices for medical and public health practice, focusing on monitoring patients [12]. Through this definition, the perspective shifted again toward specific interventions and away from infrastructure tools. Figure 1 displays the interconnection between the four terms where eHealth diffuses into DiPH due to its original population perspective.

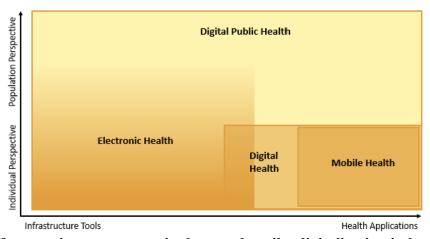


Figure 1. Differences in current terminology to describe digitalization in health. Adapted from Wienert et al. (2020) [13]

Nowadays, the dominating term *digital health* mainly describes the use of mHealth and ICT in individualized and personalized medicine, telehealth, and telemedicine [14], with over 14,000 results in the scientific database PubMed (June 2024). It appears that throughout the years of continuous digitalization in health, the holistic approach of public health (expressed through the initial health telematics terminology) increasingly became excluded from the dominant terminology. Further, a shift toward the digitalization of exclusively clinical healthcare appeared. Only through explicit terminological inclusion will it be possible to put public health back in the digitalization of health.

Following this, DiPH is no new scientific field; instead, it is the use of ICT services to achieve traditional essential public health goals and operations [13, 15, 16]. Thereby, DiPH embraces population-based eHealth and mHealth applications and clinical digital health and infrastructure-focused health telematic approaches. This makes it a population-centric umbrella term for the digitalization of health. Following the *Health in All Policies* approach, DiPH aims to improve population health by applying ICT services on the individual, community-, and global levels [16, 17]. As such, it includes healthcare (like electronic health records or telemedicine), health promotion, and primary prevention through health apps [16, 18-20], as well as the (inter-) national health monitoring and surveillance through digital data to detect disease outbreaks and improve public health responses [1, 16, 21, 22].

Using the principal public health functions as guiding principles, DiPH should follow evidence-based [16, 17], participatory [13, 16, 23], and needs-based technology-development procedures [16, 20]. DiPH technologies are public goods that are accessible to user groups without charges [18], and they include health-specific hardware and software applications such as smartphone apps and wearable technology for recording, monitoring, and evaluating specific health parameters [19]. They should not increase existing inequalities due to different access to and knowledge in using particular technologies in various social groups [10, 16-18, 24]. Additionally, their effectiveness evaluation needs to be analyzed in terms of unintended negative or positive effects [17]. Finally, DiPH must not result in siloed, heterogeneous interventions that lack interoperability and population-health impact (as in unsystematically implemented digital pilot interventions) [24].

1.3 Milestones in digital health and digital public health governance

DiPH governance includes participatory processes, transparency, social accountability, fairness, and effectiveness [25]. It requires a digital strategy and architectural support based on a country's overarching vision for the organization of its (public) health sector. Good DiPH

governance must ensure at all levels of the public health system that equitable access and high-quality, affordable healthcare are supported and the principles of the TAPIC (Transparency, Accountability, Participation, Integrity, Capacity) approach are applied [26]. To achieve this, governance needs stable structures, strategic financing, guarantees for the rights of all stake-holders, and connectivity [25]. The following section will highlight milestones in digital health and DiPH governance that have globally influenced the adoption and regulation of DiPH on a system level primarily driven by the WHO.

The WHO presented its first eHealth strategy during the fifty-eighth World Health Assembly in 2005. With this, they advised their member countries to develop eHealth strategies and digital services for their national health systems. Further, the WHO established the Global Observatory for eHealth to guide research on developing eHealth (strategies) in countries, marking the first milestone in digital health governance [27, 28]. The National eHealth Strategy Toolkit, published in 2012 by WHO and the International Telecommunication Unit (ITU) [29], marked another milestone in digital health. The toolkit aims to support governments in evaluating their eHealth system and identify areas for improvement (more in Chapter 2.2) [30]. Since then, the toolkit has been used to assess at least two national eHealth systems [31, 32] and inspired the development of the Global Digital Health Monitor (GDHM) that is used to measure the maturity of national digital health systems through standardized indicators [33]. Toolkits of this kind are increasingly used to lead the employment and assessment of digital health and DiPH interventions and systems [34]. Following Barac et al. (2014), toolkits and frameworks are effective knowledge translation strategies applied to message communication, sharing decision support tools, improving health and education outcomes, or positively impacting healthy behavior in target populations, thereby impacting health systems [35].

During the sixty-sixth World Health Assembly in 2013, the WHO appreciated the need for standards in health data, including health data governance, marking the next milestone in DiPH governance. Further, the assembly highlighted the appropriate use of ICT to improve population health outcomes and support sustainable financing [36]. Four years later, the WHO first mentioned using digital technologies for public health in their mHealth report, recognizing the importance of DiPH for sustainable health service delivery, access to health information, and positively impacting preventive health behavior change. This report encouraged member states to seek standardized approaches for applying DiPH services in their health systems. This included focusing on the successful implementation and national upscaling of pilot projects in the health system, improved connectedness between interventions, establishing health information

architectures, implementing standards for a comparative functionality assessment of digital health interventions, and multisectoral digital health approaches in governments [37].

In 2018, the presence of digital health and DiPH governance drastically increased. For instance, it was the year the *Global Digital Health Partnership* was established. This network supports collaboration and knowledge-sharing between 36 countries and territories and three international organizations designing and delivering digital health services for sustainable healthcare [38]. Further, the Broadband Commission for Sustainable Development presented its first policy paper on applying digital health tools for diagnosing and treating non-communicable diseases in low- and middle-income countries [39]. Later, the WHO acknowledged the potential of ICT in public health, resulting in a resolution on digital health during its seventy-first World Health Assembly. This resolution asked the member states to promote UHC and reinforce public health resilience through digital technologies. The report further called for a focus on equity, promoting interoperability between and evidence of digital interventions, workforce development, trust in digital interventions, and protective policies [7].

Another publication by the WHO in 2018 was the first version of the digital health intervention classification framework to categorize the application of eHealth and mHealth technologies in health systems. It was one of the first publications suggesting a standardized vocabulary for digital health interventions [40]. This classification system has since then inspired other frameworks and intervention mapping projects, such as the work by Pernencar et al. (2022) for digital health apps [41], our work on defining DiPH interventions [13], or the National Institute for Health and Care Excellence (NICE) evidence standards framework for digital health technologies to describe digital health technologies that offer benefits to their users and the health system [42].

The #SmartHealthSystems study by Thiel et al. (2018) marked another milestone in digital health [43]. This study was among the first to assess national digital health policies and intervention implementation in multiple countries through a standardized procedure. Further, it raised awareness of the importance of digital maturity assessments of national health and public health systems. This work was continued by the GDHM in 2019 and 2023, with the evaluation for 2025 currently ongoing [33, 44], the Roadmap to Artificial Intelligence (AI) Maturity by the Broadband Commission (2020) [45], the Digital Assessment Toolkit Guide by the World Bank (2021) [46], and the WHO's maturity assessment of the European region in 2022 [47]. All of them paved the way for global interest in digital health and DiPH system maturity and readiness assessments.

1.4 Digital public health system maturity and readiness assessments

In the ever-evolving landscape of disease prevention, health promotion, and healthcare, assessing the digital maturity and readiness of the national DiPH system is a pivotal effort with multilayered advantages. Standardized tools, such as validated indices using public data, allow for an objective and systematic evaluation of the systems' performance. This enables policy-makers and healthcare professionals to comprehensively understand the strengths and weaknesses of the system and make data-driven decisions to allocate resources to areas in need (whether it may be funding, technology, personnel, or legislation) [48]. Consequently, inefficiencies will be reduced, and the evaluation will contribute to cost savings from a health economics perspective. Thereby, maturity and readiness assessments support strategic planning to enhance the system's overall efficiency and support the growth and sustainability of robust DiPH systems [49].

Nevertheless, while theoretically, both terms are distinguished, this might not always be true in practice, and this could be why the terms are often used interchangeably. For instance, reaching a basic level of digital literacy among the population will allow a broad group to use digitalized initiatives such as DiPH [50]. However, these skills are also needed for further developing the DiPH system, as the best intervention can fail if nobody is willing or able to use it. Such indicators could then be used for digital maturity and readiness assessments [51].

1.4.1 Digital maturity versus readiness assessments

Maturity assessments have existed since the early '90s, although they started as capability assessments of target areas within specific organizations instead of national health systems [52]. According to Becker et al. (2009) [53], such assessments serve as conceptual frameworks with several distinct maturity levels of specific processes to symbolize concrete development paths. Each maturity level displays a designated degree of more advanced development compared to the previous level. In the health domain, these models are usually applied in healthcare settings to improve the maturity of services and infrastructure [54, 55]. As a result, maturity assessments can describe an organization's or system's current development status, but they lack informative value on the adaptability of a system to change [48, 56, 57]. Suppose one wishes to see beyond the current status and evaluate a system's adaptability and preparedness toward change (e.g., brought by ICT developments and emerging technologies). In that case, readiness assessments should be conducted [58].

1.4.2 Why should we conduct maturity assessments of digital public health systems?

Following the theory of change by Weiss (1995) [59], if nations measure their digital maturity and readiness in DiPH, they can detect gaps and areas for policy development, nationwide upscaling of interventions, and assessments of workforce and financial resources. This will contribute toward countries achieving UHC with improved population health outcomes by creating a setting where health data is available in high quality and can be used to evaluate and track the health system's progress [33, 44].

From a patient perspective, system evaluations through digital maturity or readiness assessments can improve healthcare as the identified gaps (e.g., a lack of workforce and technical infrastructure in rural regions) can be addressed to improve access to health services for the whole population. Assessing their digital maturity would foster access to such services for all (including vulnerable groups) while allowing countries to gain comprehensive overviews of their resources, workforce skills, and knowledge, ultimately leading to standards-based interoperable DiPH programs and systems [7, 29, 33, 60, 61].

Following an interoperability perspective, regular maturity and readiness assessments can identify potential challenges within the DiPH ecosystem. Addressing these can improve data exchange and collaboration among health system components and players (like stakeholders or health services). From a public health lens, a well-developed DiPH system is crucial for timely population surveillance and quick response to disease outbreaks or public health emergencies. Therefore, a regular assessment of the system's capabilities is essential for surveillance planning [22, 62].

Finally, conducting maturity and readiness assessments among various countries through the same tools will allow benchmarking and policy learning. This will facilitate the identification of areas where improvements can be made to align with global norms [33, 43]. Publishing these results may also positively impact public trust in the health system. A mature DiPH system and robust security and privacy measures can uplift the confidence and acceptance of healthcare providers and the general population in the tools and the government. This will result in the successful adoption of DiPH technologies and services among the general population and workforce nationally [63-66].

Nevertheless, challenges for both assessment types remain. Good data quality and availability are essential for a consistent evaluation procedure, as incomplete or unreliable data will impede accurate assessments. Therefore, investing in centralized and interoperable infrastructures is vital to regularly produce and analyze data needed for such evaluations (such as data pipelines

and centralized data hubs) [33, 67]. However, performing these assessments is expensive regarding finances and human resources. Additional costs must be considered as parts of the analysis elements that need representative surveys (e.g., to assess the population's digital literacy or how they perceive DiPH interventions). Nevertheless, recognizing cultural and socioeconomic factors in the assessment process is vital as these will likely influence the adoption and utilization of DiPH technologies [68].

The most critical challenge will be to apply assessment tools capable of measuring all multidisciplinary DiPH fields (e.g., surveillance, health promotion, prevention, governance, workforce, etc.) instead of the more clinical and healthcare-focused digital health. Currently, no measurement tool is available to represent public health needs beyond the clinical aspects [51, 69]. Developed and implemented indicators occasionally target areas that are also captured by public health and DiPH. Such domains often include routine clinical data for public health surveillance or to inform care strategies to support and sustain population health [43, 70-74]. Other indicators address the use of social media for public health concerns or by public health institutions to dispel rumors or misinformation [72]. Additional indicators exist to measure the population health impact of publicly funded eHealth and mHealth interventions [44, 73, 74]. This also applies to regulations on AI-based systems with public health impact [75] or policies on sharing surveillance data in public health emergencies [72]. However, these indicators are usually not combined into a diverse measurement tool, potentially leading to a mismatch between digital health system priorities and actual DiPH requirements [56].

1.5 Cumulative dissertation outline

This dissertation explains the research context of the individually conducted studies. The introduction in **Chapter One** is followed by **Chapter Two**, which describes the theoretical foundations of maturity measurement in health systems. As no ideal model existed, this chapter will introduce a new model that can capture the topic's complexity and interdisciplinarity. Further, the chapter will present the models and frameworks that served as the foundation for this research. Based on this analysis, the chapter closes with an overview of the knowledge gaps addressed by this dissertation and its knowledge relevance. Building on this assessment, **Chapter Three** presents this thesis's overarching research aim and research questions. It lists the five first-authorship publications that fed into this dissertation, including my contributions to the individual projects. The **Fourth Chapter** summarizes the objectives of the articles in this dissertation, their methodology, results, discussion, and conclusion. The **Fifth Chapter** combines the individual publication results to create the overarching Digital Public Health Maturity Index

(DiPHMI). While the chapter will describe the indices' methodology, structure, and applicability, the overview of proposed indicators, including their data sources and description, was moved to Appendix B due to its length. **Chapter Six** discusses the scope and key findings of this dissertation in front of the question of why the DiPHMI measures maturity instead of readiness of DiPH systems and how it can support countries in overcoming implementation barriers. The chapter closes with a discussion of the strengths and limitations of this thesis. The **Seventh Chapter** highlights the implications of this dissertation for future research and public health governance. This chapter also provides an outlook for the further development of the DiPHMI. The conclusion follows in **Chapter Eight.**

2 Theoretical and Empirical Positioning

According to the framework on digital excellence in healthcare (Figure 2) by Cresswell et al. (2019) [48], the continuous evaluation of settings (in the case of this dissertation, DiPH systems) will lead to revised visions of excellence and policy learning across ecosystems to improve systems, and update priorities. It will result in dynamic systems in an ever-changing world. This understanding sets the fundamental assumptions for this dissertation: Evaluating the current digital maturity will support health systems in reaching their desired maturity, which will lead to new reflections, starting another evaluation cycle.

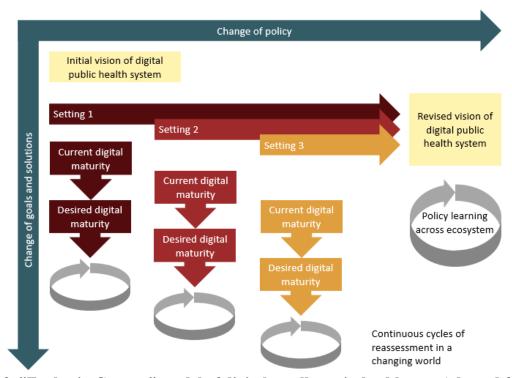


Figure 2. "Evolve in Context" model of digital excellence in healthcare. Adapted from Cresswell et al. (2019) [48]

2.1 A model for describing maturing levels in digital public health systems

Following the WHO (2010) [76], health systems comprise six building blocks: Service delivery, health workforce, health information systems, access to essential medicine, financing, and leadership and governance. Woods et al. (2022) [77] state that models assessing healthcare's digital maturity must also encompass various domains besides those directly targeting health. According to them, this includes IT capability, skill building and technology use, interoperability, national strategies, data analytics, and patient-centered care (Figure 3).

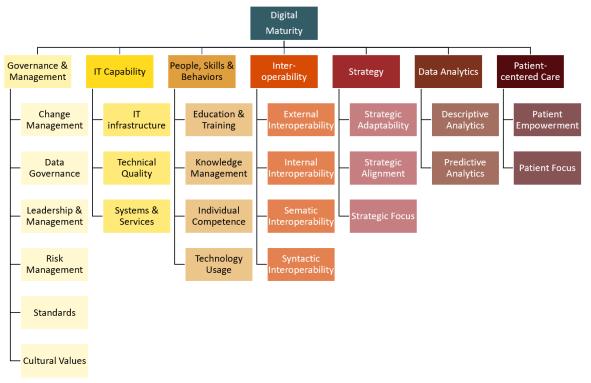


Figure 3. Digital maturity dimensions and corresponding indicators. Adapted from Woods et al. (2022) [77]

However, public health systems need additional blocks as they target clinical healthcare and health promotion, prevention, and population surveillance services, thereby increasing their complexity. For assessing DiPH maturity, these public health blocks need to be developed further and combined with those described by Woods et al. (2022) [77] on digital maturity.

Following, a maturity model that is usable for the case of this dissertation needs to encompass three functions:

- 1. It must target the digitalization of health on a system level instead of individual organizations or companies.
- 2. It must encompass different maturity stages for healthcare systems.
- 3. It must cover general digital healthcare, health promotion, prevention, and surveillance.

Only a few maturity models were identified for digitalizing the health sector. However, none of these fulfilled all three criteria. For instance, the internationally most widely adapted tool for measuring digital maturity is the *Electronic Medical Record Adoption Model* (EMRAM) by the Healthcare Information and Management Systems Society. The EMRAM assesses the digital maturity of hospitals concerning their application of electronic medical records across eight maturity stages [78]. Its medical focus lies on the support of clinicians, patient safety, and satisfaction, making it impractical as a model for measuring national DiPH system maturity inside and outside the clinical context.

Other models might be more practical to the public health setting but not interdisciplinarily enough. An example would be the *Maturity Model for the German Public Health Service* (Öffentlicher Gesundheitsdienst) by Eymann et al. (2023) [79] that targets the information-technology (IT) maturity of health authorities (Gesundheitsamt) and how well they educate their workforce as well as address the citizen needs that access their services. More open regarding the setting but restrictive in terms of its application is the *Mobile Health Readiness Model* by Handayani et al. (2021) [80], which is based on the *Health Belief Model* [81]. However, this model also proved insufficient for this dissertation as it focuses on individual motivation to use mHealth technologies. Lastly, the *Health Information Systems Interoperability Maturity Toolkit* by MEASURE Evaluation (2017) [82] targets the system level. However, its use case lies entirely on interoperability between individual Health Information Systems (HIS), making it less applicable to the complexity of whole DiPH systems.

Eventually, I used the *Digital Health Profile Toolkit* by Liaw et al. (2021) [60] and the *Future-Gov's Digital Maturity Assessment* by Holliday and Yin (2019) [83] to create a more applicable model for this dissertation (Figure 4: 12). This five-step model combines different maturity levels with the increased application of digital services and interventions in the total health system. It does not target individual interventions (like EHRs) or use cases (e.g., the clinical context). It operates on the system level, fulfilling all three pre-defined criteria described in Chapter 1.4.3 for a suitable maturity model. As the different levels stem from the toolkit proposed by Liaw et al. (2021) [60], it will be possible to assess each maturity level through specific indicators.

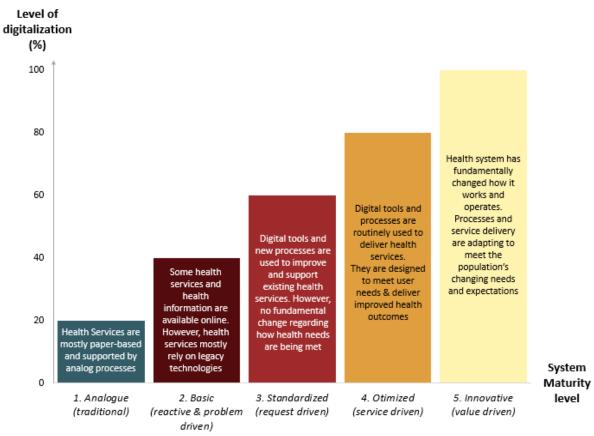


Figure 4. The Digital Public Health Maturity Model. Adapted from Liaw et al. (2021) [60] and Holliday and Yin (2019) [83]

2.2 Dimensions of a maturity assessment for digital public health systems

The research was guided by the *National eHealth Strategy Toolkit* published by the WHO and ITU in 2012 [29], which also served as the guiding framework for the GDHM [33]. The toolkit includes a multidisciplinary governing structure involving leadership and governance, strategy and planning, digital health services and applications, the infrastructure, standards and interoperability, legislation including policies and compliance, and workforce domains. Although serving as a best practice example for holistic policies in DiPH, this toolkit has rarely been uptaken, partly due to its complexity (in June 2024, PubMed listed only six results for "national eHealth strategy toolkit", with the latest being published in June 2020 and one article being a viewpoint from WHO representatives) [30-32, 84-86]. Nevertheless, it had proven to be effective for digital health governance implementation and evaluation in Iran and Argentina [31, 32].

Analyzing the academic fields addressed by the toolkit (according to Rechel et al.'s schematic representation of health information systems [87] and the DiPH field analysis conducted as part of the first publication of this dissertation [88]) revealed that the WHO and ITU policy

recommendation can be categorized across four overarching domains that reflect on its multidisciplinarity (see Table 1). This approach facilitated the later research projects and guided the general structure of the DiPHMI. The complete overview of the color-coded WHO and ITU toolkit is given in Appendix B. Yellow reflects on the *Legal domain*, orange on *ICT-related topics*, red on the *Application perspective*, and brown on the *Social dimension* of the toolkit.

Table 1. National eHealth Strategy Toolkit categorized across overarching domains

Overarching domain	Toolkit category
Legal Topics include the policy, financial, and legislative perspectives of digital public health governance.	 Leadership and governance: Mechanisms Strategy and planning: Strategy and planning, funding, and investment management Infrastructure: Identification and authentication services Legislation, policy, and compliance
ICT Topics include the technical (hard- and software) perspective of digital public health governance.	 Infrastructure: Computing infrastructure and high-speed data connectivity Standards and interoperability: Data structure standards, clinical and medical terminologies, messaging standards, security messaging standards, and software accreditation standards
Application Topics include the adoption perspective of digital interventions for healthcare, health promotion, surveillance, and other public health functions for digital public health governance.	 Services and applications: Individual electronic health information, healthcare communications and collaboration, healthcare service delivery tools, health information and knowledge, and healthcare management and administration Infrastructure: Directories, healthcare provider systems, individual electronic health record repositories, and health information datasets
Social Topics include the literacy and workforce availability perspective of digital public health governance.	- Workforce: Health workforce and health IT workforce

Source: Adapted from WHO & ITU (2012)[29]

The four overarching domains presented are directly and indirectly related to one another. Regulations dictate the framework for DiPH intervention's implementation and innovation or using health data for informed-policy approaches [4, 89, 90]. However, new interventions (such as applying big data or AI in healthcare, health promotion, or surveillance settings) force the establishment of updated policies [4, 89, 91-93]. This process is additionally influenced by the *ICT sector*, which constantly creates new infrastructure settings and opportunities for developing new DiPH technologies that require updated regulations [91, 94, 95].

The *Legal domain* is also connected to the *Social area* through instances like trust and ethical use of personal (health) data: Data protection regulations might increase the population's trust

that their data is safe, thereby influencing the uptake of interventions [66, 96, 97]. Additionally, the uptake of interventions among the workforce is influenced by attractive reimbursement regulations [89, 98]. The *ICT domain* also influences the interest and capabilities to use DiPH interventions among the population, as such tools require a stable infrastructure (e.g., electricity, hardware, software, or mobile data) to be used effectively [89, 92, 99]. Further, design strategies can influence the population's interest in using DiPH interventions in both ways. For example, the application of negative design strategies, known as dark patterns that trick the intervention users into doing specific things, can hinder the uptake (examples include unattractive subscription models or risk in data privacy) [100]. In contrast, positive emotion interface designs have supported intervention uptake [101].

Finally, the uptake of DiPH interventions is a direct connection between the *Application domain* and the *Social area*. Specific features of DiPH tools can influence the uptake of interventions among the population or change behavior. The appearance of wearable devices allowing one to monitor one's health impactfully changed how health promotion is perceived and lived among the population and facilitates DiPH intervention acceptance [102-104]. Nevertheless, the uptake of DiPH interventions is also influenced by factors such as the digital and digital health literacy of the general public and workforce or their interest in using DiPH tools [4, 92, 99, 105]. Lastly, ICT can facilitate the distribution of DiPH interventions to reach the target population (e.g., social media or instant messenger services that already have a broad user group among the target population) [99, 106-108].

2.3 Knowledge gap and knowledge relevance

DiPH describes a relatively new term that just recently gained momentum in scientific articles: Before 2020, the database PubMed only listed five results that used "digital public health", whereas in June 2024 already, 174 articles used the term, pointing toward the rising importance in the academic world. However, the most often used term remains "digital health," with nearly 17,000 results on PubMed in June 2024. Nevertheless, questions arise about where these terms separate and what they might have in common [13]. While DiPH is characterized by its interdisciplinary nature, research on multidisciplinary collaborations within the field has rarely been conducted. Often, papers focus on the collaboration of nurses, therapists, and physicians in the clinical setting [109]. However, DiPH goes beyond this and should include technologists, social scientists, economists, ethicists, and policymakers besides public health professionals. As such, it is relevant to apply multidisciplinary approaches to DiPH intervention development, deployment, and evaluation [110, 111]. This knowledge gap will be addressed in Chapter 4.1.

As I highlighted in previous research [112], interventions of the same tool category (such as health or medical apps) differ in their functions and understanding depending on their deployed setting. Nevertheless, comparable evaluations to benchmark DiPH systems ask for intervention categories (like electronic health records; EHRs) instead of intervention characteristics [43, 113]. However, it remains unclear to which degree such interventions are comparable as terms are not defined precisely enough. This is essential as precise terminology is needed for comparing and regulating interventions [112]. I will talk about this in detail in Chapter 4.2. Further, a lack of standardized and universally accepted indicators exists to measure the digital maturity and readiness of DiPH systems. While I will show in Chapter 4.3 that numerous assessment tools for digital health systems exist, none of them fulfills the multidisciplinary scope of the maturity model developed in the previous chapters [29, 60, 77, 83]. Many of these existing frameworks and indices use different methodologies and have a varying focus or scope, making comparisons between assessments complicated. Due to their varying scopes, only a minority included indicators from multidisciplinary perspectives [43, 60, 61, 72, 114]. Additionally, no tool has yet been published specifically on DiPH maturity and readiness (only for digital health [43, 60, 113] or other sub-domains of DiPH [71, 72, 113, 115-143]. Thereby, it was unclear until this dissertation which domains are essential for such evaluation approaches. DiPH is characterized by its interdisciplinarity, including socio-economic conditions, the political landscape, the healthcare and ICT infrastructure, cultural differences, and many other aspects that can significantly impact digital readiness and maturity but are often overlooked in ongoing evaluations [47]. This knowledge gap will be the central element answered in Chapter

political landscape, the healthcare and ICT infrastructure, cultural differences, and many other aspects that can significantly impact digital readiness and maturity but are often overlooked in ongoing evaluations [47]. This knowledge gap will be the central element answered in Chapter 4.4. A comprehensive, multidisciplinary assessment tool is necessary to capture the full spectrum of factors influencing DiPH system maturity and readiness instead of solely relying on DiPH legislative or ICT infrastructure assessments. This knowledge relevance will play a crucial role in Chapter 5. Based on these assessments, inclusive and informed policy-making can be conducted to engage diverse stakeholders in developing well-rounded DiPH interventions and regulations impacting population health, as explained in Chapter 1.1.

3 Overarching aims and objectives of publications comprised in this dissertation

With the world becoming increasingly digitalized in all aspects of life while populations continue to age and countries experience a shortage of health workforce, health systems globally

turn toward implementing digital services [16, 27]. However, due to *digital health* currently being the leading term for describing this system change, maturity assessment tools and models have been developed primarily to focus on healthcare or the clinical setting. None of these tools can assess the whole complexity of a national DiPH system. As such, this dissertation aims to develop a new tool to describe the maturity of national DiPH systems by incorporating multiple public health perspectives beyond the classic clinical and healthcare lens: The DiPHMI.

This thesis consists of a conceptual consideration on digital public health, a scoping review and its study protocol, one narrative review, and an international multidisciplinary Delphi study to achieve this goal. Below is an overview of all five publications comprising this dissertation.

<u>Paper 1:</u> A conceptual consideration of digital public health as a chapter in an edited book (in press).

<u>Citation:</u> **Maaß** L, Dassow H-H, Diethei D, Freye M, Niess J, Do S (2024). Why is it essential to address digital public health in an interdisciplinary way? In H Zeeb, L Maaß, T Schultz, U Haug, I Pigeot & B Schüz: Digital Public Health – Interdisciplinary Perspectives. Cham: Springer Nature Switzerland AG.

Author contribution: LM and SD conceived and planned the manuscript. The literature search for public health and DiPH disciplines was developed and conducted by LM and SD. Based on the results, LM drafted a model that included all academic fields involved in DiPH (section "definitions of public health and digital public health"). All authors decided to apply the case study of how individual disciplines can contribute to developing, implementing, and evaluating a mobile mental health app. LM conceived and wrote the sections for introduction, implementation sciences, prerequisites for effective and sustainable interdisciplinary collaborations in digital public health, and conclusion. LM critically reviewed the drafts of the other sections and the whole manuscript and acted as the corresponding author. She led the revision of the manuscript based on the reviewers' feedback, compiled the overview of responses, and revised the final manuscript.

<u>Paper 2:</u> A scoping review protocol in a peer-reviewed gold open-access journal (published). <u>Citation:</u> **Maaß** L, Pan CC & Freye M (2022). Mapping digital public health interventions in practice: Protocol for a scoping review of existing digital technologies and Internet-based interventions to maintain and improve population health. JMIR Research Protocols. 11(3): e33404. DOI: 10.2196/33404.

Author contribution: LM conceived and planned the study protocol. LM conducted the initial literature search in 5 databases. LM and MF independently screened the literature for eligibility. CCP resolved the discrepancies between LM and MF. LM developed the methodology for data extraction and analysis and wrote the first draft of the manuscript. LM acted as the corresponding author and led the revision of the manuscript based on the reviewers' feedback. She compiled the overview of responses and revised the final manuscript.

<u>Paper 3:</u> A scoping review in a peer-reviewed gold open-access journal (published).

<u>Citation:</u> **Maaß** L, Angoumis K, Freye M & Pan C-C (2024). Mapping digital public health interventions in practice: A scoping review of existing digital technologies and Internet-based interventions to maintain and improve population health. Journal of Medical Internet Research. 15/05/2024:53927. DOI: 10.2196/53927.

<u>Author contribution:</u> LM conceived and planned the review. LM updated the initial literature search in 5 databases. LM, MF, and KA independently screened the literature for eligibility. CCP resolved discrepancies. LM conducted the data extraction, interpreted the literature, and wrote the first draft of the manuscript. CCP and KA critically reviewed the manuscript. LM acted as the corresponding author and revised the manuscript based on the reviewers' feedback. She compiled the overview of responses and revised the final manuscript.

<u>Paper 4:</u> A narrative review in a peer-reviewed gold open-access journal (in press)

<u>Citation:</u> **Maaß** L, Badino M, Ihoghosa I, & Holl, F (2024). How advanced is your digital public health system? A narrative review and qualitative analysis of indicators published as grey literature. JMIR Public Health and Surveillance. 18/09/2024:63031. DOI: 10.2196/63031.

Author contribution: LM conceived and planned the review. LM independently conducted the literature search with MB and II. LM performed the data extraction for maturity and readiness indicators with MB and FH. Following the 4-eye principle, LM and FH conducted a preliminary decision process on which indicators to keep for the clustering. LM, FH, MB, and II then clustered the indicators across the four overarching domains and their sub-domains (4-eye principle). LM was responsible for the qualitative analysis of indicators, creating the figures and overview of indicators, and writing the manuscript together with II. LM acted as the corresponding author.

Paper 5: A Delphi study in a peer-reviewed gold open-access journal (published)

<u>Citation:</u> **Maaß** L, Zeeb H & Rothgang H (2024). International perspectives on measuring national digital public health system maturity through a multidisciplinary Delphi study. NPJ Digital Medicine. 7:92 DOI: 10.1038/s41746-024-01078-9.

Author contribution: LM conceived and planned the Delphi study under the supervision of HZ and HR. LM contacted the experts and managed the participants throughout the study. She prepared the panels and conducted the qualitative analysis of responses. LM conducted a literature review for validated indicators to pair with Delphi results and wrote the first draft of the manuscript. HZ and HR critically reviewed the manuscript. LM acted as the corresponding author and led the revision of the manuscript based on the reviewers' feedback. She compiled the overview of responses and revised the final manuscript.

All individual publications will lead to the creation of the DiPHMI, the first tool to holistically assess the digital maturity of national health systems from multidisciplinary perspectives. The index consists of literature-based indicators identified in the fourth publication and empirical indicators from the fifth publication. The research was guided by the *National eHealth Strategy Toolkit* [29], the #SmartHealthSystems index [43], and the GDHM [113]. Additional contributions that were produced in connection with this dissertation (presentations, posters, webinars, articles, and book chapters) are listed in Appendix D.

4 Methodology and results of individual publications

Table 2. Structure of the cumulative dissertation

Table 2. Structure of the cumulative dissertation			
Publication	Publication 1	Publication 2	Publication 3
Title	Why is it essential to address digital public health in an interdisciplinary way?	Mapping Digital Public Health Interventions in Practice: A Scoping Re- view of Existing Digital Technologies and Inter- net-based Interventions to Maintain and Im- prove Population Health	Mapping Digital Public Health Interventions in Practice: A Scoping Review of Existing Digital Technologies and Internet-based In- terventions to Maintain and Improve Popula- tion Health
Authors	Laura Maaß, Hans-Henrik Dassow, Daniel Diethei, Merle Freye, Jasmin Niess and Stefanie Do	Laura Maaß , Merle Freye and Chen-Chia Pan	Laura Maaß, Konstantinos Angoumis, Merle Freye and Chen-Chia Pan
Guiding questions	 What does interdisciplinarity mean in the context of DiPH*? What are the advantages of interdisciplinary collaborations in DiPH? How can we foster multidisciplinary collaborations in DiPH? 	 What are DiPH interven Which essential public he fined by the WHO, do the What are their technical nical characteristics? 	nealth functions, as de- hese interventions target?
Methods	Conceptual considerations	Study Protocol for Scoping Review	Scoping Review
Main findings	Social Sciences, Natural		eterogenetic in total, but
Conclusion	 Good collaboration between and integration of different disciplines is needed for developing effective and sustainable interventions in DiPH. Students of all involved disciplines need to be taught interdisciplinary approaches as part of their curricula. 	 Precise terminology is needed for comparing DiPH interventions. Instead of comparing "electronic health records", researchers need to compare "interventions with the following characteristics". 	
Publication status	Accepted for publication in the Leibniz ScienceCampus Digital Public Health Bremen Handbook on Digital Public Health; in press	Published in <i>JMIR</i> Research Protocols	Published in Journal of Medical Internet Research (JMIR)
* DiPH: Digital	* DiPH: Digital Public Health		

Source: Own presentation

 Table 2. Structure of the cumulative dissertation (continued)

Publication	Publication 4	Publication 5
Title	How advanced is your digital public health system? A narrative review and qualitative analysis of indicators published as grey literature	International perspectives on measuring national digital public health system maturity through a multidisciplinary Delphi study
Authors	Laura Maaß, Manuel Badino, Ihoghosa Iyamu and Felix Holl	Laura Maaß, Hajo Zeeb and Heinz Rothgang
Guiding questions	 Which validated indicators exist to measure the DiPH system maturity and readiness? Can one measure readiness toward emerging technologies without measuring digital maturity in DiPH systems? 	 What is the international consensus regarding qualitative indicators to measure the maturity of DiPH systems? What is the international consensus regarding DiPH services?
Methods	Narrative review	Delphi study
Main findings	 286 indicators were deemed essential for assessing the maturity and readiness of DiPH systems, with 133 targeting legal domains. Only 40% of all indicators included a description, and 27% a data source. Only 14 indicators evaluated readiness in contrast to 110 exclusively on maturity, with the remaining assessing both. 	 DiPH tools are public goods (no access fee for users) and target all areas of health promotion, healthcare, prevention, and surveillance. 96 quality indicators for DiPH system maturity were identified (19-31 per domain). 48% of indicators were covered through already existing & validated tools.
Conclusion	 As an essential information source for DiPH, grey literature needs to be integrated better into current public health review methods. Currently, validated indicators focus on the legal domain instead of social domains, which are essential for DiPH. We require guidelines for indicator reporting to improve transparency and external validity for assessments using indicators. 	 Delphi studies are adequate for interdisciplinary research. Indicators on DiPH need to be developed and validated for domains outside the clinical healthcare setting.
Publication status	Published in <i>JMIR Public Health and</i> Surveillance	Published in NPJ Digital Medicine
* DiPH: Digital Public Health		

Source: Own presentation

4.1 Article 1: Conceptual considerations on the interdisciplinarity of digital public health

4.1.1 Methodology

The book chapter consisted of four parts. In the first, we defined public health and DiPH to map out disciplines involved in both interdisciplinary fields. To do so, we applied acknowledged public health definitions [144-148] supported by DiPH definitions [15, 20, 24, 149-153] to the academic field classification manual by the Organization for Economic Co-operation and Development (OECD) to map linkages between sub-fields in DiPH [154]. The second part was led by the question of what individual disciplines can contribute to DiPH and where they require support from other academic fields to achieve public health impact. We selected epidemiology, psychology, philosophy and ethics, law, computer science, and implementation science as case studies. We used the findings for a proposed action plan regarding ways to initiate and maintain productive collaborations [88].

4.1.2 Results

The discipline mapping resulted in Figure 5: 22. We identified that DiPH includes the relatively clinical concept of digital health and disciplines from social sciences, natural sciences, environmental sciences, humanities, and engineering. However, not only is DiPH interdisciplinary, but also its sub-disciplines. This was especially the case for disciplines related to environmental sciences that also incorporated characteristics from social sciences, natural sciences, and engineering. The second part identified the boundaries and gains of contributing disciplines in the case study of mental health and medical applications in DiPH and where each discipline should be considered best along the process.

4.1.3 Discussion and Conclusion

Due to its interdisciplinary structure, DiPH can adequately address complex problems and questions beyond the methods and aims of just one discipline. Nevertheless, with fields becoming more specialized and eventually breaking apart into smaller disciplines, this research can only serve as a broad orientation of disciplines to be included in DiPH research and practice to enable DiPH to achieve its full potential. Based on our results, we formulated seven requirements for effective and sustainable interdisciplinary collaborations in DiPH, which can be summarized into 1) inclusive communication, 2) informal exchange spaces, 3) empathy toward different approaches, 4) shared mission and vision, 5) mutual trust and respect, 6) team facilitator and balanced team composition, as well as 7) patience that interdisciplinary research takes longer.

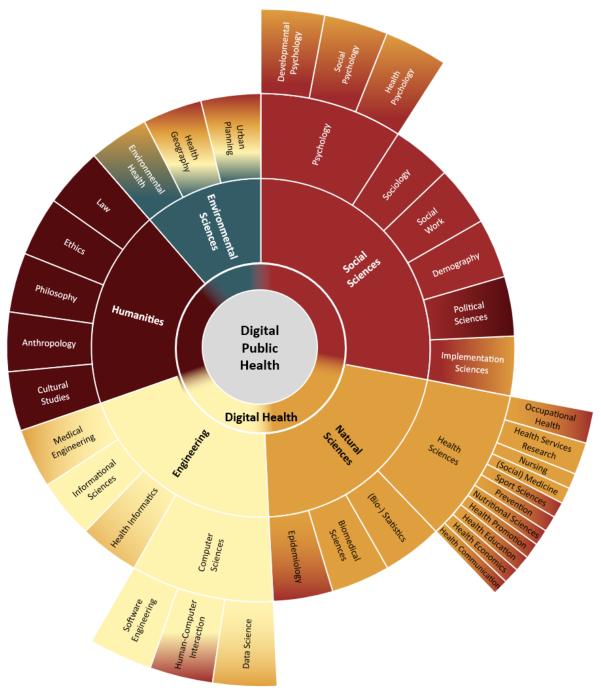


Figure 5. Disciplines in Digital Public Health. Source: Maaß et al. (2024) [88]

4.2 Articles 2 & 3: Scoping Review on characteristics of digital public health tools

4.2.1 Methodology

The protocol for this scoping review has been previously published in JMIR Research Protocols [155]. The study closely followed the *PRISMA Extension for Scoping Reviews* and aimed at mapping interventions to a pre-defined DiPH definition [13, 15, 16] regarding their digital health functions [156], addressed public health function [157], technical features, and non-

technical characteristics (e.g., target population [158] and level of prevention and healthcare [159-162]). The literature search in five academic databases identified 15701 publications, which were screened of which 185 full-text articles were included for the intervention mapping [163-347]. For data extraction, two authors independently extracted data following a pre-defined coding table in a Microsoft Excel 2019 sheet. For the qualitative analysis of technical functions and non-technical intervention characteristics, we used MAXQDA 2022.7 following an iterative coding process [155, 348].

4.2.2 Results

The included publications reported 179 different interventions, of which the majority (n=76) came from Europe or North America (n=47). Overall, interventions were often developed for high-income countries (n=131) rather than low-income countries (n=10). The majority of identified DiPH tools fit the category of telemedical interventions (n=49), followed by health or medical apps (n=28), EHRs (n=23), HIS (n=14), or disease surveillance systems (n=13). An overview of all interventions is displayed in Figure 6: 24. When comparing the public health function and digital health use case in a heatmap, it became evident for the overall intervention cohort that the focus was healthcare from a public health and treatment perspective, diagnostic, communication, and information from a digital health use case perspective. Sub-group analysis for telemedical interventions, health and medical apps, and EHRs displayed that telemedical and EHR tools especially follow this pattern. However, health apps covered a higher number of essential public health functions with the information use case. Nevertheless, the most often addressed public health function remains healthcare. By assessing the technical functions and non-technical characteristics of telemedical interventions and EHRs, we could demonstrate that DiPH interventions' heterogeneity exists between and within intervention types.

4.2.3 Discussion and Conclusion

The spreading of DiPH interventions across countries highlighted the global interest in using technology to improve population health but also pointed out substantial differences in adapting these tools between high- and low-income countries, hinting toward a global digital divide between developed and developing countries [349]. Additionally, our research identified that DiPH interventions often have multiple target groups and settings. Nevertheless, all intervention types reported their applicability in various prevention, healthcare, and research settings, demonstrating flexibility across the healthcare continuum. However, as the heatmap has pointed out, there is room for further exploration of interventions addressing prevention and public health research functions.

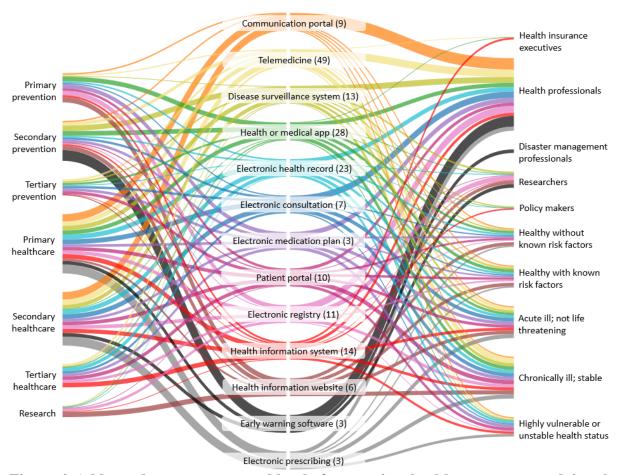


Figure 6. Addressed target groups and level of prevention, healthcare, or research in relative distribution per intervention type. Source: Maaß et al. (2024) [348]

This scoping review has demonstrated the diversity of DiPH interventions regarding their use cases and characteristics. Therefore, using specific terminology when working with or evaluating DiPH interventions is vital. We encourage researchers and practitioners to avoid asking for intervention types (e.g., EHRs). Instead, we should ask for specific technological functions and non-technical characteristics, determine use cases, and define user groups. By doing so, they will facilitate multidisciplinary cooperation among DiPH intervention development and research and foster international comparability across DiPH systems.

4.3 Article 4: Narrative review of existing indicators to measure the maturity of national digital public health systems

4.3.1 Methodology

We applied the approach Godin et al. [350] and Mahood et al. [351] suggested for narrative reviews with pre-defined search terms among search engines and searched for published DiPH system maturity and readiness indicators. The search was primarily conducted using the search engine DuckDuckGo, which claims not to collect any personal data, thereby displaying the

same search results to all its users [352]. The search terms were selected based on the WHO and ITU *National eHealth Strategy Toolkit* [29] dimensions, as presented in Chapter 2. The search terms were chosen to portrait the four overarching domains of the DiPHMI:

- 1. The ICT domain: To assess the needed digital and technical infrastructure of a country
- 2. The Legal domain: To analyze the legal framework and political support for DiPH
- 3. The Social domain: To evaluate the willingness and capability of the general public and workforce to use DiPH tools
- 4. The Application domain: To estimate the implementation degree and uptake of DiPH tools in the national healthcare system

Additionally, we hand-searched the websites of 19 organizations [353-371] known for engaging in at least one DiPHMI domain for suitable indicators that have not been identified through the primary search.

Two authors individually extracted and screened the references stating "index" or "indicator" for eligibility. We then extracted all 15,806 indicators of the included references. Two authors assessed the indicator's eligibility and screened the remaining for duplications. This reduced the number of indicators to 2,129 distributed across the four DiPHMI domains. All authors voted for their importance on DiPH system maturity and readiness assessment based on a Likert Scale from 1 (not important) to 4 (very important). Indicators were only included if at least three authors ranked them with 3 or 4 on the Likert Scale. Finally, two authors independently categorized the selected indicators into whether they exclusively measured digital maturity, digital readiness, or both concepts. Both terms followed the definition given in Chapter 1.1.1 of this dissertation [51].

4.3.2 Results

The screening and indicator selection process is summarized in Figure 7: 26. The finally selected 286 indicators stem from 90 references [43, 44, 46, 47, 60, 61, 70-75, 80, 114, 115, 117-122, 124-131, 133-139, 141-143, 372-422]. The identified indicators addressed all of the relevant topics deemed essential by the WHO and ITU toolkit (2012) [29] and those by Woods et al. (2022) [77]. For the maturity and readiness assessment, we concluded that only 14 of all 133 indicators exclusively targeted the digital readiness of a DiPH system toward new technologies. These included trust in emerging tools such as AI, financial preparedness in terms of plans for budgeting and reimbursement of new tools as well as plans for implementing and scaling information exchange networks to prepare the uptake of later DiPH interventions [43, 61, 72, 75, 379, 410].

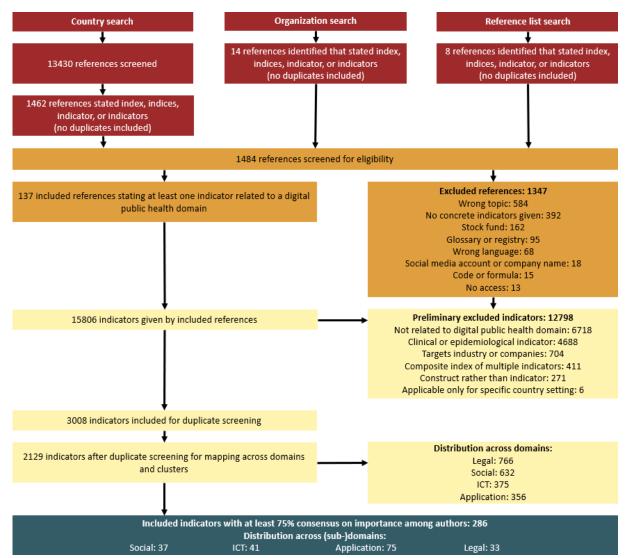


Figure 7. Screening and indicator selection procedure. Source: Maaß et al. (2024) [51]

Another 110 indicators exclusively targeted digital maturity-related topics, including user privacy regulations, the existence of strategies on AI, the implementation degree and user numbers of DiPH interventions, the interoperability between DiPH tools, or the market prices for broadband, mobile data, or handheld devices. The remaining 162 indicators were applicable for both – digital maturity and readiness assessments as they measured the current status concerning change due to new technologies. These included households connected to the Internet, trust in AI and DiPH interventions, digital (health) literacy, the general ICT infrastructure, the use of analytic tools to strengthen the quality and safety across DiPH systems, or the existence of an entity to provide incentives and guidance for innovation of health apps.

4.3.3 Discussion and Conclusion

Our narrative review has shown that grey literature can identify several indicators applicable to the maturity and readiness assessment of DiPH systems. As the vast majority of indicators targeted the clinical context of DiPH, combining the review results with those from the Delphi study (fifth publication) [69] will result in a multidisciplinary indicator set needed for the DiPHMI. However, to be transferred into a feasible tool, the total number of indicators will need to be reduced, and the selected indicators from this review will need to be discussed by an international and multidisciplinary Delphi panel to achieve an indicator set of global relevance. Additionally, regression analysis is required to test the applicability of such indicators in different settings and identify whether or not they measure the same constructs.

Our findings further support the assumption that readiness assessments of DiPH systems go hand in hand with digital maturity assessments. While some indicators tracked readiness, most aimed at digital maturity or both constructs. Due to the rapid development of digital technologies in the health setting and beyond, assessing readiness dimensions will become challenging [27]. Therefore, evaluating the current development status of a DiPH system through a maturity assessment will most likely produce more sustainable results than exclusively readiness evaluations.

4.4 Article 5: Delphi study on indicators to measure national digital public health system maturity

4.4.1 Methodology

For this study, an online approach with multiple recruitment channels, a pre-study to collect sociodemographic data and assess the eligibility of experts, and three official panel surveys (rounds) were chosen. We asked all experts to which and how many of the four domains (described in Chapter 4.3) they would like to contribute. In total, 82 experts met the inclusion criteria and were invited to the Delphi study, which took place from May to September 2022. Proposed indicators and DiPH tools were kept when they reached at least 70% agreement among the participating experts. We conducted sensitivity analyses to check for biases in the voting results [69].

4.4.2 Results

Overall, 96 indicators (24 for ICT, 31 for Legal, 26 for Social, and 15 for Application) and 25 DiPH tools received at least 70% agreement during the third panel and were finally kept. The indicators were distributed among 21 clusters (see Figure 8: 28), and the DiPH tools were distributed among four groups (digital alternatives to traditional public health tools, mHealth tools, information and education tools, and infrastructure tools). The 25 DiPH tools shared the common characteristic of being free of charge for their user as they are paid for by the government

or health insurance (like a public good) [423, 424]. Additionally, the majority of these interventions target healthcare.



Figure 8. DiPH indicator clusters per sub-dimension after the 3^{rd} Delphi round. Source: Maaß et al. (2024) [69]

In total, 48% of all indicators were covered through existing measures such as the GDHM [33, 44, 113]. However, this rate differed by sub-domains: While 58% of all ICT indicators were already named in published lists, this was the case for only 35% of all indicators from the social dimension. Additionally, several indicators were published for the digital health context but not for DiPH.

4.4.3 Discussion and conclusion

Overall, the online Delphi method proved valuable for achieving consensus among multinational and multidisciplinary expert groups from different geographical regions. The differences in voting behavior by geographic locations regarding the DiPH tools might have come from divergent understandings of public health. For instance, public health in Germany is strongly connected to health promotion and primary prevention, whereas public health in the United Kingdom targets primarily healthcare. This might explain why tools such as telemedicine,

which are not seen as DiPH by German researchers [20], received lower ratings from German experts than from other participants. The range of covered indicators by domain displays different approaches to measuring maturity among the disciplines. For instance, ICT disciplines regularly use indicators for assessments [425], whereas social sciences prefer population surveys to assess how populations think about specific topics.

5 Applying the dissertation results to form the Digital Public Health Maturity Index

5.1 Summary of results that have led to the Digital Public Health Maturity Index

The scoping review and the Delphi study have shown that DiPH interventions are as heterogenetic as the involved DiPH sub-disciplines (see Figure 8: 28) [69, 88, 348]. Their use cases differ from healthcare (diagnostic, treatment, rehabilitation) to health promotion, prevention, surveillance, etc. This is only one reason why assessments of whole DiPH systems are complex. Additionally, the research conducted as part of this dissertation identified that interventions not only differ between intervention groups but also within groups regarding their use case, target population, in their addressed public health function as well as their technical features and non-technical characteristics (see Figure 6: 24). Consequently, multinational assessments of health systems need to consider alternative terminologies when evaluating the implementation status of specific DiPH interventions. Benchmarking results will become more comparable when specific intervention characteristics are recognized for assessing intervention types due to the higher comparability of such DiPH interventions [348].

Apart from the interventions, indicators to measure the maturity and readiness of DiPH systems are of equal importance [51, 69]. Although several indicators to assess sub-disciplines in digital health exist, only a minority of these include maturity and readiness criteria outside the clinical healthcare domain. Further, such tools rarely cover the complexity of DiPH systems and instead focus on one or two sub-dimensions, such as the ICT maturity, interoperability, equity, or DiPH policy [51]. New indicators specifically developed for DiPH are needed to allow a holistic assessment of such a complex system [69].

5.2 The Digital Public Health Maturity Index

The DiPHMI combines this dissertation's collected and developed indicators [51, 69] and distinguishes them across the various disciplines and fields identified in the conceptual considerations of publication 1 [88]. Although relatively resource-intensive, comprehensive tools like the DiPHMI can give reviewers an overview of entire systems [61]. As the narrative review (publication 4) highlighted, no existing tool can currently match the multidisciplinary nature of DiPH [51]. Therefore, applied indices focus on niche topics (such as cybersecurity or ICT infrastructure) but often do not aim to capture the whole DiPH picture [71, 72, 115-123, 125-143, 372]. The DiPHMI will be able to address DiPH system maturity from four perspectives.

5.2.1 Structure of the Digital Public Health Maturity Index

In its current form, the DiPHMI consists of 272 indicators to measure DiPH system maturity from multidisciplinary perspectives. As a composite index, the four sub-dimensions (the *ICT requirements*, the *Legal and political framework*, the *DiPH intervention application*, and the *Social willingness and capability of the population* to use DiPH interventions in prevention, health promotion, and healthcare) can be seen as individual indices. In contrast, their combined analysis forms the holistic DiPHMI [426]. Figure 9 displays the general structure of the DiPHMI.

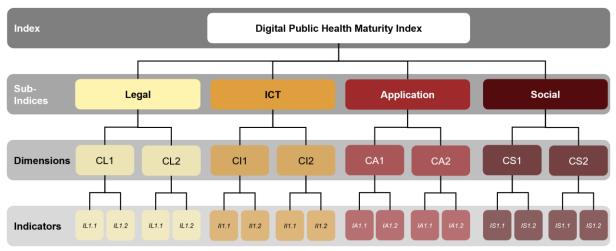


Figure 9. Structure of the Digital Public Health Maturity Index. Source: Own presentation

5.2.2 Methodology of the composite index

The method for the index construction stems from the *Handbook on Constructing Composite Indicators* by the OECD [426]. I will briefly explain the steps needed to construct a composite indicator according to the OECD.

Indicator selection

According to Pencheon (2007, p. 5), "indicators are succinct measures that aim to describe as much about a system as possible in as few points as possible. [They] help us understand a system, compare it and improve it". As such, terminology of indicators and reliable data are crucial for an indicator's value: A poorly formulated indicator with reliable data might be as impractical as a well-described indicator with unreliable data [427], and the quality of the index stems from its selected indicators. The theoretical model for the DiPHMI (see Figure 4: 12) and the WHO and ITU toolkit (see Appendix B) serve as a framework for the index. Selected indicators should, therefore, reflect their importance and the dimensions of the overall DiPHMI [426]. The following criteria guided the indicator selection, which were adapted from Shanahan et al. (2023) [428], Thiel et al. (2018) [43], and Pencheon (2007) [427]:

- 1. Analytical soundness: The indicator should correctly estimate or describe the construct they are designed to assess.
- 2. Measurability: The indicator should measure a barrier or an enabler in the take-up of DiPH interventions from the *ICT*, *Legal*, or *Social* perspective or assess the degree of implementation of such interventions (*Application*).
- 3. Country coverage: The data for each indicator should be available for as many countries as possible (aiming at providing coverage for at least 75% of all countries, like the Mobile Connectivity Index [428]). Therefore, indicators that target specific countries were excluded from this tool.
- 4. Relevance of the indicators to DiPH systems: The data should be collected consistently over time and relate to DiPH.

Regarding the analytical soundness, one must differentiate between direct, composite, and proxy indicators [123]. While a *direct indicator* can directly measure an aspect of the index (e.g., the number of households covered by a particular Internet connection, as this data can be obtained from public reports), *composite indicators* consist of multiple direct indicators and respond on a scale. *Proxy indicators* are used where original data is limited and direct indicators are impossible (e.g. when asking for user numbers or perceived value through representative surveys). The DiPHMI consists of all three indicator versions, where proxy indicators are primarily used to assess the social dimension, as data in the social sciences is typically collected through representative surveys. Therefore, proxy indicators can only give estimates of the true distribution compared to direct or composite indicators, which can report on hard facts [123]. Where proxy indicators are applied for measuring specific items (such as number of health apps used per individual), surveys are planned for two different target populations: The public health

workforce (including the inner and the broader workforce such as public health practitioners, physicians, nurses, etc.) and the general public. Ideally, these surveys should be conducted paper-based to avoid excluding potential participants based on limited digital skills or the digital divide. However, representative surveys are challenging and resource-intensive, thereby limiting the likelihood of DiPHMI adoption and continuous monitoring through this tool. Due to this issue, well-known indices like the *Exclusive Internet Index* by Economist Impact (2022) [132] or the #SmartHealthSystems study by Thiel et al. (2018) [43] do not aim for the representativeness of their survey panels. Instead, they interpret these indicators as qualitative addons provided by experts in the field to the more quantitative-oriented direct indicators. This brought me to the decision to follow their approach and define the following minimum required criteria for proxy indicators answered by surveys:

- Minimum sample size: 50 complete respondents (as proposed by Economist Impact)
- Country-specific age distribution but at least 10% of respondents from each category: Gen Z (born 1996-2010), Millennials (born 1980–1995), Gen X (born 1965–1979), Baby Boomers (born 1946–1964)
- Gender: Representative for the country's demographic
- Household income: 50% below and 50% above the country median
- Community type: Mix of urban (major cities) and non-urban (suburban and rural) in each country according to the country's demographic (adapted from Thiel et al. (2018) [43] and Economist Impact (2022) [132])

The dimensions in each sub-index reflect composite indicators to summarize direct and proxy indicators of the same topic. The list of all 272 DiPHMI indicators, including a short description, indicator source, answer, and nominalization scheme, is available in Appendix B.

Nominalization of data

Indicators of the DiPHMI have different measurement units, which limits the comparison of more comprehensive concepts within the DiPHMI and between countries for benchmarking [132]. Some indicators ask for percentages (like the percentage of people who accessed their EHR in the last 12 months [70]), while others have a binary answer scale (e.g., whether or not a specific policy exists [61]). Others apply ranks, for instance, to assess the implementation degree of concrete DiPH interventions in a national system with answer scales from non-existing to nationally implemented [43]. Minimum to maximum values (as goalposts) were chosen for indicators of costs and spending (for instance, the Internet bandwidth capacity per Internet user) as higher values do not necessarily result in a better score (e.g., if a household has to spend

a significant amount of its income to afford broadband at home, this will limit its members on spending money on other essential goods, such as clothing, food, or electricity [391]). On the other hand, if a country invests only a minimum in its ICT infrastructure, this will also tremendously impact the nation's digital maturity.

The calculation for the nominalized scale follows the United Nations' (UN) *Human Development Index* [116] and the *Inclusive Internet Index* by Economy Impact [132]. The ideal scales were chosen based on suggestions from the literature for each indicator (see Appendix C). All indicators are nominalized on a scale of 0 to 100. As a result, 0 always refers to the lowest value, whereas 100 refers to the highest. Table 3 serves as an overview of all types of measurement units in the DiPHMI.

Table 3. Overview of the nominalization process for different indicator measurement units

Measurement unit	Nominalized scale	
The percentage $(0 - 100\%)$	0 - 100	
Binary scale	0 or 100	
Rank (e.g., five ranks)	0, 20, 40, 60, 80, 100	
Minimum to maximum	$Indicator = \frac{\text{actual value - minimum value}}{\text{maximum value - minimum value}} * 100$	

Source: Economy Impact (2022) [132] and UN (2021) [116]

Weighting and aggregation

In its current form, the DiPHMI can display bar graphs without any interrelation between the individual values (see Figure 10). However, for the DiPHMI to provide its users with comparable results, a weighting scheme will be needed in its updated versions, calculating the total DiPHMI score for a country as the weighted sum of its sub-indicator scores. Choosing the right approach through testing with real-world data is crucial, as weights can tremendously affect the overall index score and rankings [426].

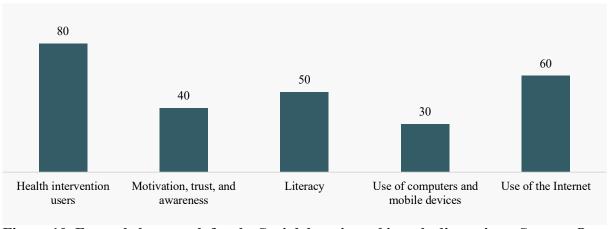


Figure 10. Example bar graph for the Social domain and its sub-dimensions. Source: Own presentation

For composite indices such as the DiPHMI, all weights must be bigger than 0 so as not to make the categories and indicators obsolete. In its current form, the DiPHMI includes no weighting system. However, potential approaches for a weighing system are presented and discussed below (more in Chapter 7).

Neutral weights: Neutral weights assume the same importance to all domains and sub-domains in distributing weights evenly. While this approach is not biased by subjective judgment, is relatively simple, and is neutral to future developments (e.g., a 5G mobile internet might be the gold standard these days but likely be outdated in the upcoming years), the assumption of equal importance of all domains usually does not reflect reality [116, 426].

Equal weights: Equal weights are another option as they assign identical weights to all indicators. Like neutral weight, this has the advantage of eliminating biases based on personal judgment. However, equal weights also share the disadvantage with neutral weights that indicators are usually not equally important in the real world.

Weights by expert-informed panels: For this method, expert-informed panels judge the weight of each category and indicator based on their perspective. This approach has advantages in guiding policy actions due to its strong connection to the real world. However, it is also vulnerable to personal bias by the experts and, therefore, should be accompanied by other evidence regarding indicators and domain importance [132, 140, 426].

Maturity degrees

The individual maturity stages of the DiPHMI are defined by the model based on Liaw et al. (2021) [60] and Holliday & Yin (2019) [83] (see Figure 4: 12). They will be calculated according to the overall score that the country achieved by the assessment. In total, the reachable points for the current DiPHMI version are 27,200. A detailed overview of points is given in Table 4: 35. Following the maturity model defined in Chapter 2.2, countries would need to achieve the following points to be categorized as level 1 to 5 in DiPH maturity:

- 1. Level: Analogue and traditional public health system: 0 5,439 points (0-19%).
- 2. Level: Reactive and problem-driven DiPH system: 5,440 10,879 points (20-39%).
- 3. Level: Standardized request-driven DiPH system: 10,880 16,319 points (40-59%).
- 4. Level: Optimized service-driven DiPH system: 16,320 21,759 points (60-79%).
- 5. Level: Innovative value-driven DiPH system: 21,760 27,200 points (80-100%).

While this approach of nominalization and clustering the indicators across various domains is similar to the GDHM methodology [33, 44], it comes with several limitations due to the current format of the DiPHMI. First, it has to be noted that 48% of the DiPHMI indicators are associated

with the *Legal domain*, which poses a risk of a potential selection bias for the overall assessment of DiPH systems with the tool. Additionally, the informative value of any calculations in the DiPHMI is limited at this stage and needs to be treated with care due to the missing weights for indicators and (sub-) domains. Approaches for an updated DiPHMI version are discussed in the upcoming two chapters of this dissertation.

Table 4. Distribution of achievable points in the Digital Public Health Maturity Index

Table 4. Distribution of achievable points in the Digital Lubic Health Maturity Index		
Domains of the Digital Public Health Maturity Index	Number of indicators	Points in total
Legal domain		
Percentage scale	4	400
Binary scale	4	400
Ranked scale	123	12,300
Total	131	13,100
ICT domain		
Percentage scale	14	1,400
Ranked scale	13	1,300
Min to max scale	1	100
Total	28	2,800
Application domain		
Percentage scale	17	1,700
Binary scale	1	100
Ranked scale	47	4,700
Total	65	6,500
Social domain		
Percentage scale	46	4,600
Ranked scale	2	200
Total	48	4,800

Source: Own presentation

6 Discussion

The findings presented in this dissertation are pivotal in advancing DiPH by providing a comprehensive framework to measure the digital maturity of national public health systems. The development of the DiPHMI addresses a substantial gap in the current landscape of evaluation tools for DiPH domains, which have predominantly focused on clinical and healthcare aspects without fully encompassing the broader public health perspective [33, 71, 140, 377, 380].

This dissertation integrates several theoretical models and frameworks that have guided its development. Notably, the WHO and ITU (2012) *National eHealth Strategy Toolkit* provided the foundational structure for the DiPHMI [29]. Additionally, the central concept of the *Evolve in Context* model of digital excellence in healthcare by Cresswell et al. (2019) has been instrumentalized for the DiPHMI to ensure that the tool remains dynamic and adaptable to evolving

digital landscapes [48]. Further, the maturity models adapted from Holliday & Yin (2019) and Liaw et al. (2021) [60, 83] guided the definition of the individual maturity degrees within the DiPHMI, making it a transparent tool for maturity assessments. Building on this theoretical foundation, the five publications encompassed in this dissertation collectively contribute to the development and validation of the DiPHMI by addressing various dimensions of DiPH maturity from literature and empirical perspectives.

6.1 Discussion of results

The conceptual considerations on the interdisciplinarity of DiPH (publication 1) establishes the theoretical foundation for understanding the interdisciplinary nature of DiPH. By mapping out the various disciplines involved in DiPH, this work creates a framework that underscores the necessity of comprehensive approaches integrating perspectives from environmental, social, and natural sciences, as well as from the humanities and engineering [88]. As such, this publication broadens the scope of digital health maturity to include public health dimensions such as health promotion, prevention, and population surveillance [88]. This comprehensive approach ensures that the DiPHMI can accurately reflect the multifaceted nature of DiPH systems.

The second and third publications, the scoping review protocol and the resultant scoping review, build on this interdisciplinary foundation by systematically mapping DiPH interventions. The identified 179 interventions demonstrate the heterogeneity of DiPH tools, spanning telemedicine, health apps, EHRs, and surveillance systems, and underscore the varied nature of DiPH tools and their deployment. All of these interventions must be included in a holistic evaluation of the DiPH system's maturity. Further, this diversity of intervention types and their characteristics highlight the need for precise terminology and standardization in evaluating DiPH tools, as inconsistencies can hinder comparability and effective policy-making [155, 348]. The methodological rigor of these publications allows the DiPHMI to be grounded in a robust understanding of the current landscape of DiPH interventions.

The fourth publication, the narrative review of existing indicators, further supports the importance of a holistic assessment tool by identifying gaps in existing maturity and readiness indicators that have already been touched upon in the scoping review. The narrative review emphasizes that most identified indicators are biased toward clinical settings, neglecting broader public health dimensions, which was also the case for most DiPH interventions. Consequently, this publication highlights the need for a more holistic approach to evaluating DiPH maturity [51]. This work is crucial for developing the DiPHMI and ensuring it encompasses all relevant dimensions of DiPH.

The fifth publication, the Delphi study on indicators to measure national DiPH system maturity, validates the interdisciplinary and multinational relevance of the indicators identified in the narrative review. These findings reinforce the necessity of the DiPHMI's comprehensive approach, including legal frameworks, ICT infrastructure, general public and workforce attitudes, and the implementation and uptake of DiPH tools. The Delphi study's consensus-building process among experts from diverse backgrounds ensures that the selected indicators are robust, comprehensive, and applicable across various contexts [69]. This publication not only confirms the relevance of the identified indicators but also refines them based on expert feedback, enhancing the credibility and utility of the DiPHMI.

Recent studies emphasize the need for system-level DiPH interventions that integrate public health functions beyond clinical care [3, 48]. This aligns with the DiPHMI's comprehensive approach to evaluating DiPH systems. Moreover, research by other maturity assessment tools underscores the importance of standardized digital maturity assessments for international comparison and policy learning across multiple domains [43, 44, 47], a core objective of the DiPHMI. The tool's inclusion of legal frameworks, ICT infrastructure, and public and workforce attitudes as crucial dimensions, in addition to the implementation degree of DiPH interventions, ensures that these aspects are thoroughly evaluated.

The following sub-sections will discuss the significance of this dissertation for maturity measurement and how the DiPHMI will support overcoming implementation barriers through DiPH governance.

6.1.1 Why does the Digital Public Health Maturity Index target maturity assessments instead of readiness?

Effective DiPH systems can significantly enhance health outcomes by improving data collection, analysis, and dissemination [4, 91]. In this context, digital maturity and readiness play essential roles. With this, digital maturity measures the current status of digitalization and implementation of digital interventions within public health systems. In contrast, digital readiness refers to the degree of preparedness of a system to adapt to emerging technologies [48, 56-58]. While both concepts are vital, assessing digital maturity holds greater importance for several reasons. First, it provides a detailed snapshot of the current capabilities to which digital interventions have been implemented and integrated into existing ICT, regulative, and public health systems. Ideally, this evaluation includes an assessment of the technical infrastructure, workforce skills, data governance, and interoperability of systems, among others [29, 77]. By understanding the current state, policymakers and health administrators can identify strengths and

weaknesses within the system and ensure that the offered health services produce the anticipated outcomes [102]. This knowledge is crucial for developing targeted interventions to enhance system performance and address specific gaps in resource-restricted settings such as public health systems (e.g., financially or due to a lack of available workforce) [27, 43, 44, 47, 61]. Further, allocating resources based on maturity assessments ensures that investments are made in areas with the most significant immediate impact. For example, enhancing data infrastructure or training healthcare workers in digital competencies can immediately benefit the public health system [429]. These improvements also lay the foundation for future advancements, indirectly supporting digital readiness. Focusing on the present state of DiPH systems is critical for immediate decision-making and resource allocation. Given that public health systems often operate under constraints such as limited budgets and urgent crises (e.g., war or global pandemics), understanding the current level of digital maturity enables more effective and timely interventions [430, 431]. On the contrary, focusing on readiness alone may divert resources to potential future needs, which, while necessary, may not address current critical gaps [430].

Additionally, global pandemics such as the COVID-19 pandemic have highlighted the need for high-level maturity in DiPH systems due to shortfalls of in-person delivered health services due to public health actions to mitigate against virus transmission [3, 430, 432, 433]. During the pandemic, countries with better integration and interoperability of digital interventions in the preexisting public health system have proven to be better equipped to handle the surge in cases, manage public health data, and efficiently deploy digital interventions such as contact tracing and vaccination management [434-437]. Nevertheless, interoperability must span the clinical health system and the ICT and social-care systems for a population's health impact [5, 434]. As such, the pandemic underscored that while readiness to adopt new technologies is beneficial, the immediate effectiveness of health responses relies heavily on the current maturity of digital systems [437].

While digital readiness remains essential for future-proofing public health systems, the immediate and practical benefits of measuring digital maturity are more pressing. Comprehensive maturity assessments provide a detailed understanding of current capabilities, facilitate immediate improvements, enable continuous monitoring, and ensure strategic resource allocation [7, 22, 29, 33, 44, 60-62]. Further, the research conducted as part of this dissertation has shown that most existing indicators are designed to measure maturity or both (maturity and readiness), with only a limited number of indicators assessing exclusively readiness-related topics. This overlap suggests that a focus in real-world evaluations on maturity inherently addresses many

readiness aspects. For instance, interoperability, workforce competency, and data governance are crucial for public health systems' digital maturity and readiness [51, 69].

By prioritizing maturity assessments, public health systems can simultaneously enhance their readiness for future technological advancements [430, 438]. This reinforces the need to prioritize the measurement of digital maturity over readiness to ensure DiPH systems are fully prepared to manage current and future health challenges effectively. As such, prioritizing the measurement of digital maturity over readiness is more critical for enhancing the effectiveness and efficiency of national DiPH systems. This approach ensures that health systems are prepared for the future and optimized for present challenges and opportunities [429, 430].

6.1.2 How the Digital Public Health Maturity Index will support countries to overcome barriers toward reaching digital public health maturity

Despite all the opportunities that DiPH offers, it becomes evident that most countries globally are far from reaching a high level of DiPH maturity [16, 44, 47], and questions arise as to how maturity assessments will support them in their digital transmission.

The adoption of DiPH interventions is primarily restricted due to numerous systemic barriers, including a lack of ICT infrastructure (hardware, software, and workforce), missing funding and regulation (or too tight regulation), a substantial digital divide within the country, or a deficiency in the population's digital (health) literacy. Culture also plays a vital role in DiPH uptake if the intervention's supporting effect on the public health system and the population's health is not recognized sufficiently. This also includes the workforce's and the general public's attitude toward DiPH tools [3, 99, 434, 439-441]. The workforce's acceptance is significantly influenced by the workload added due to the implementation of DiPH interventions. A lack of proposed workflows and priorities provided by policy-makers during the national roll-out of such tools could potentially overwhelm healthcare providers and foster their refusal to participate in digitalized health services [440]. Further, ethical uncertainty regarding using digital tools and collecting and accessing personal (health) data often poses a boundary for the deployment and usability of DiPH interventions. Here, policymakers must advocate for the ethical development of DiPH tools and the creation of health data regulations that allow the ethical usage and protection of health data [442, 443].

Additionally, implementing interventions strongly depends on their regulation and funding [3, 99, 434, 439, 440, 444]. For example, video consultations rarely occurred in Germany before 2020 due to strict policies on the circumstances, allowing remote consultations only for precisely defined cases. Numbers drastically increased after the restrictions were lifted with the

introduction of the *Digital-Care-Law* (Digitale-Versorgungs-Gesetz) in December 2019, hinting toward a broad interest by the public in these services during the COVID-19 pandemic [445]. Although the numbers decreased after the pandemic, they remain at a high level compared to pre-pandemic numbers (video consultations among statutorily insured patients in 2019: ca. 4 thousand, 2020: 2.9 million, 2021: 3.5 million, 2022: 2.7 million, 1st half of 2023: 1 million [446, 447]). Other barriers pose limited interoperability and a lack of standards in health data transmission. The relevant applied operating systems can pose a path dependency leading to isolated data silos, which will challenge the change toward an interoperable and inclusive DiPH system with interventions being able to transfer data from one another [433, 448].

While the DiPHMI will not be able to resolve the barriers to DiPH uptake, it will provide an essential first step to holistically identifying blockades that stop countries from progressing further on their DiPH maturity. As determined through standardized evaluations such as the DiPHMI, strategic insights are central to addressing systemic barriers such as inadequate infrastructure, regulatory constraints, and the digital divide [50, 117, 120, 385]. This will be crucial as such procedures allow the development of targeted DiPH interventions and infrastructures [3]. Following a system-level focus, as Gunasekeran et al. (2021) [3] proposed, the DiPHMI can be applied to analyze shortcomings that stem from the challenges mentioned above, amongst others, to identify a solution to these adoption barriers. The DiPHMI will further support policymakers, researchers, and public health experts to create sustainable DiPH interventions that are adopted by the general population and health workforce while being backed up by the ICT and regulative infrastructures. The index will also be applicable for identifying relevant stakeholders and their agenda [43] to create an engagement plan to support intervention uptake [3].

6.2 Thesis strengths

The methods and results presented in this dissertation must be evaluated, considering their strengths and limitations. These are discussed in the following two sections. This dissertation was among the first globally with DiPH as its core topic and compiles five of the first 176 publications on DiPH listed in PubMed (on 16th June 2024, 2 PM). As such, the work conducted as part of this dissertation had a pioneering function and actively contributed toward shaping the global understanding of DiPH.

Further, this cumulative thesis has effectively displayed that Delphi studies (publication 5) are capable of collecting indicators from participants with varying backgrounds (nationally, academically, and culturally) [69]. These qualitative findings were supported by existing literature

through the narrative and the scoping review (publications 2-4) [51, 69, 112, 155]. Consequently, the DiPHMI is based on empirical and literature-based findings, strengthening its validity and applicability to various settings. Additionally, the DiPHMI is supported by recognized concepts of maturity and readiness assessments, distinctions between digital health and DiPH interventions, and the methodologies of established indices for topics related to individual DiPH domains. As such, it is the first evidence-based and theory-guided tool to address and measure the maturity of the DiPH system in a multidisciplinary way.

The work leading to the DiPHMI was conducted following robust internationally recognized methodologies and gold-standard approaches such as the PRIMSA statement on reporting guidelines and its extensions for scoping reviews [449, 450] that were applied to the scoping and narrative review to strengthen the search methodology, the transparency of the search results, and their external validity. This statement has been cited more than 300,000 times across various academic disciplines and research domains (according to Google Scholar, 16th June 2024, 2:40 PM). The qualitative analysis of all publications in this thesis was guided by the groundbreaking work of Braun & Clarke (2006) [451] on thematic analysis, with more than 100,000 citations in Google Scholar (according to Google Scholar, 16th June 2024, 2:50 PM). Due to the missing standards for Delphi studies, our manuscript extensively invested in reporting its methodology to positively influence the methods of upcoming Delphi studies, potentially impacting the development of clear reporting standards in Delphi studies in the future.

Additionally, this dissertation was capable of identifying discrepancies in DiPH. For instance, the scoping review (publication 3) highlighted the need for precise terminologies and reporting of DiPH intervention characteristics instead of reporting intervention types (e.g., instead of using *EHR* ask for an intervention capable to digitally collect, store, and share health data, amongst other functions) [348]. From an indicator perspective (publications 4 and 5), none of the currently publically used indicators follow this scheme [51, 69]. Their reliance on the maturity of intervention types instead of intervention characteristics can limit the benchmarking between countries. Consequently, the DiPHMI will not evaluate the maturity based on intervention types but on intervention characteristics.

6.3 Thesis limitations

While this thesis is characterized by its many strengths, it also has limitations that need to be reported and go beyond the limitations within each publication encompassed in this dissertation. This section will not address the limitations of the individual publications, as these are discussed in detail in the publications available in Appendix A.

Overall, this thesis is based on relatively few publications on DiPH. This is the consequence of the novelty of DiPH and the majority of literature relating more to clinical and individual-centered digital health [51]. Consequently, this might impact the representability of the selected indicators for all domains within DiPH (as identified in the first publication of this thesis) [88] and may have led to a potential selection bias of indicators toward the clinical healthcare setting within DiPH [51]. Nevertheless, as several indicators identified in the narrative review (publication 4) had also been identified in the Delphi study, specifically on DiPH indicators (publication 5), I am confident that these limitations were not strong enough to negatively impact the results of the overall thesis [51, 69]. However, the developed index needs to be tested in a real-world setting to prove its applicability and capability to measure national DiPH maturity.

The second limitation of the DiPHMI is that it is currently a theoretical tool that has not yet been applied. This happened partially due to travel restrictions due to the COVID-19 pandemic but primarily due to missing fundamental research on this topic. As a result, the first two years of this dissertation project were used to define the basic concepts of DiPH [13, 16, 112, 155] before I could explore the requirements for maturity assessments, leaving no time to test the index during the dissertation project. Nevertheless, the DiPHMI has been presented across various international conferences and webinars, thereby raising awareness on the topic and promoting its future uptake (more on that, see Chapter 7 and in Appendix D).

As another result of the currently missing application of the DiPHMI, it is unclear how the currently included 272 indicators interact with each other, whether they measure the same construct or apply to every setting globally. Further, the number of included indicators is potentially too big for the DiPHMI to be a relevant and easy-to-use tool with a potential over-representation of indicators from the *Legal domain*. Nevertheless, DiPH is complex and goes way beyond exclusively the clinical setting. Therefore, it is questionable whether the DiPHMI will be able to provide solid results with only as few as 23 indicators, such as the GDHM [44]. Nevertheless, fewer indicators will likely support the tool's uptake [113].

In addition, the theoretical concepts and models used to develop the DiPHMI represent a limitation. As maturity and readiness assessments are usually conducted for individual organizations or technologies rather than whole public health systems, identifying suitable models and concepts proved challenging. Eventually, this dissertation is not based on one specific concept but on a mixture of various models from academia and business models. However, with no existing models and theoretical concepts for measuring DiPH system maturity, this dissertation may be considered the cornerstone for extensive groundwork on such assessments.

7 Implications for future public health research, practice, and policy

The connection between DiPH maturity and actual health outcomes is currently not well-established. As DiPH tools are no stand-alone interventions but are accompanied by traditional public health assets and measures, assessing their direct impact on health outcomes becomes challenging. Maddah et al. (2023) [436] highlighted that in-depth evaluation studies are missing to evaluate if a correlation exists between an improvement in the population's health and the increasing maturity degree of national DiPH systems. While the DiPHMI will be able to assess digital maturity, future work on the index is needed to connect the DiPH maturity assessment with the health outcomes of the populations. Future research and governance strategies must address questions regarding DiPH's support for countries in achieving the Sustainable Development Goals targeting UHC.

However, further efforts are needed to strengthen the DiPHMI and transform the tool into an easy-to-use measure that can be applied to national DiPH system maturity assessments. As a first step, another Delphi study will be needed to identify those indicators that are applicable and important for the majority of settings globally to reduce the number of indicators to a relevant degree. This will most likely be between 23 indicators, such as the GDHM [113] and 145, like in the #SmartHealthSystems study [43]. Building on this, experts will be invited to develop the weighing scheme for the index.

Further, the revised DiPHMI must be tested in a real-world environment to assess its applicability, data availability, and indicators measuring the same constructs. The first dataset will allow linear regression and sensitivity analyses to test for indicators that measure the same construct or intervene with each other. For this, I have already secured partnerships with Malta, the state of Rio de Janeiro in Brazil, the state of British Columbia in Canada, and the Europe Horizon *GerOnte* project, including multiple European countries [452] that have expressed interest in using the DiPHMI for their DiPH systems.

Data availability is also essential for all maturity assessment tools as the assessment's validity correlates with the indicators' data quality and availability. Most data for direct indicators, at least for the *ICT domain*, stems from data sources described in other tools (e.g., data on ICT maturity by Gallup, Speedtest Intelligence® data by Ookla, or data reported to the OECD or ITU by countries). Therefore, there is a high chance that the proposed indicators can be collected through standardized procedures. However, for other indicators, representative surveys among the population and workforce are needed to evaluate most indicators from the *Social*

domain. This will be a cost-intensive assessment, so limiting the indicator numbers first will be crucial. Additionally, data reported from country governments directly might be biased as governments may use different methods for data collection, analysis, and reporting [132]. Other indices further highlighted refraining from data provided by countries in total due to a tendency of governments to report data too optimistic [43].

8 Conclusion

With digitalization increasingly affecting every aspect of our lives, evaluating the preparedness for and implementation of DiPH tools nationally becomes progressively important for health systems. This cumulative dissertation encompasses five peer-reviewed papers published in open-access formats, including a book chapter as interdisciplinary conceptual considerations of digital public health, a scoping review and its study protocol on the complexity of DiPH interventions, a narrative review on DiPH maturity and readiness indicators, and a multinational and multidisciplinary Delphi study on further DiPH indicators. As such, this thesis significantly contributed to the currently limited available data on DiPH systems. All publications were used to develop the DiPHMI as the first tool to analyze the maturity of national DiPH systems holistically.

This dissertation also provided new insights into the potential of DiPH maturity assessments and why it is essential to conduct such evaluations instead of those limited to digital health maturity assessments to see the bigger picture, identify shortcomings, and highlight the strengths of national systems. By that, I identified that assessments necessitate evaluating the ICT requirements and infrastructure for a digitalized public health system. They also require the review of the legal framework and political support toward DiPH, including financing such interventions and protecting sensitive user data. Further, the general public's and workforce's attitudes toward DiPH and their capability to use these tools must be assessed. Finally, the maturity assessment must evaluate the implementation and uptake degree of DiPH tools within the overall public health system.

Additionally, this thesis has proven that Delphi studies are applicable methods for gathering global opinions on complex topics, such as collecting indicators to measure DiPH maturity. Supported by literature-based methodologies, this thesis substantially impacted the international understanding of DiPH interventions and systems while advancing digital health maturity measurements toward more holistic DiPH maturity assessments. Although some research gaps

remain, this thesis is a fundamental building block for further research projects on DiPH maturity evaluations. These gaps will be closed in the upcoming projects.

As the WHO originally initiated this project, the results will be reported to the organization. The WHO already has experience in the field of maturity measurements based on their previous analyses and commitment to the field. Therefore, they have a justified interest in this doctoral thesis's results to develop their procedures further and integrate the DiPHMI into their tools to improve the informative value of DiPH systems. The work on the DiPHMI has not ended with this dissertation. In fact, it has just begun.

References

- 1. Murray CJL, Alamro NMS, Hwang H, Lee U. Digital public health and COVID-19. Lancet Public Health. 2020;5(9):e469-e70. doi: 10.1016/s2468-2667(20)30187-0.
- 2. Halminen O, Chen A, Tenhunen H, Lillrank P. Demonstrating the value of digital health: Guidance on contextual evidence gathering for companies in different stages of maturity. Health Services Management Research. 2021;34(1):13-20. doi: 10.1177/0951484820971447.
- 3. Gunasekeran DV, Tham Y-C, Ting DSW, Tan GSW, Wong TY. Digital health during COVID-19: lessons from operationalising new models of care in ophthalmology. Lancet Digital Health. 2021;3(2):e124-e34. doi: 10.1016/s2589-7500(20)30287-9.
- 4. Sheikh A, Anderson M, Albala S, Casadei B, Franklin BD, Richards M, et al. Health information technology and digital innovation for national learning health and care systems. Lancet Digital Health. 2021;3(6):e383-e96. doi: 10.1016/S2589-7500(21)00005-4.
- 5. Budd J, Miller BS, Manning EM, Lampos V, Zhuang M, Edelstein M, et al. Digital technologies in the public-health response to COVID-19. Nature Medicine. 2020;26(8):1183-92. doi: 10.1038/s41591-020-1011-4.
- 6. Institute of Medicine, Board on Health Promotion and Disease Prevention, Committee on Assuring the Health of the Public in the 21st Century. The Future of the Public's Health in the 21st Century. Washington DC: The National Academies Press; 2003.
- 7. World Health Organization (WHO). Digital health. Seventy-first World Health Assembly. Geneva: WHO; 2018.
- 8. Labrique A, Vasudevan L, Mehl G, Rosskam E, Hyder AA. Digital Health and Health Systems of the Future. Glob Health Sci Pract. 2018;6(Suppl 1):1-4. doi: 10.9745/ghsp-d-18-00342.
- 9. World Health Organization (WHO). A Health Telematics Policy in support of WHO's Health-for-All Strategy for Global Health Development. Report of the WHO Group Consultation on Health Telematics 11-16 December, Geneva, 1997. Geneva: WHO; 1998.
- 10. Public Health England. Digital-first public health: Public Health England's digital strategy 2017 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.gov.uk/government/publications/digital-first-public-health/digital-first-public-health-public-health-englands-digital-strategy.
- 11. Eysenbach G. What is e-health? Journal of Medical Internet Research. 2001;3(2):e20. doi: 10.2196/jmir.3.2.e20.
- 12. WHO Global Observatory for eHealth. mHealth: new horizons for health through mobile technologies: second global survey on eHealth. Geneva: WHO; 2011.
- 13. Wienert J, Jahnel T, Maaß L. What are Digital Public Health Interventions? First Steps Toward a Definition and an Intervention Classification Framework. Journal of Medical Internet Research. 2022;24(6):e31921. doi: 10.2196/31921.
- 14. US Food & Drug Administration (FDA). What is Digital Health? 2020 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.fda.gov/medical-devices/digital-health-center-excellence/what-digital-health.
- 15. Odone A, Buttigieg S, Ricciardi W, Azzopardi-Muscat N, Staines A. Public health digitalization in Europe. European Journal of Public Health. 2019;29(Supplement_3):28-35. doi: 10.1093/eurpub/ckz161.
- 16. Wong BLH, Maaß L, Vodden A, van Kessel R, Sorbello S, Buttigieg S, et al. The dawn of digital public health in Europe: Implications for public health policy and practice. Lancet Regional Health Europe. 2022;14:100316. doi: 10.1016/j.lanepe.2022.100316.

- 17. Darmann-Finck I, Rothgang H, Zeeb H. [Digitalization and Health Sciences White Paper Digital Public Health]. Gesundheitswesen. 2020;82(7):620-2. doi: 10.1055/a-1191-4344.
- 18. Azzopardi-Muscat N, Sorensen K. Towards an equitable digital public health era: promoting equity through a health literacy perspective. European Journal of Public Health. 2019;29(Supplement 3):13-7. doi: 10.1093/eurpub/ckz166.
- 19. Jahnel T, Schüz B. [Participatory development of digital public health: tension between user perspectives and evidence]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2020;63(2):153-9. doi: 10.1007/s00103-019-03082-x.
- 20. Zeeb H, Pigeot I, Schuz B, Leibniz-WissenschaftsCampus Digital Public Health B. [Digital public health-an overview]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2020;63(2):137-44. doi: 10.1007/s00103-019-03078-7.
- 21. Aiello AE, Renson A, Zivich PN. Social Media- and Internet-Based Disease Surveillance for Public Health. Annual Review of Public Health. 2020;41:101-18. doi: 10.1146/annurev-publhealth-040119-094402.
- 22. Shakeri Hossein Abad Z, Kline A, Sultana M, Noaeen M, Nurmambetova E, Lucini F, et al. Digital public health surveillance: a systematic scoping review. npj Digital Medicine. 2021;4(1):41. doi: 10.1038/s41746-021-00407-6.
- 23. Hochmuth A, Exner AK, Dockweiler C. [Implementation and participatory design of digital health interventions]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2020;63(2):145-52. doi: 10.1007/s00103-019-03079-6.
- 24. Iyamu I, Xu AXT, Gomez-Ramirez O, Ablona A, Chang HJ, McKee G, et al. Defining Digital Public Health and the Role of Digitization, Digitalization, and Digital Transformation: Scoping Review. JMIR Public Health and Surveillance. 2021;7(11):e30399. doi: 10.2196/30399.
- 25. Carnicero J, Serra P. Governance for Digital Health. The art of health systems transformation. Washington DC: Inter-American Development Bank; 2020.
- 26. Greer SL, Vasev N, Jarman H, Wismar M, Figueras J. It's the governance, stupid! TAPIC: a governance framework to strengthen decision making and implementation. European Observatory Policy Briefs. Policy Brief, No. 33. Copenhagen: European Observatory on Health Systems and Policies; 2019.
- 27. World Health Organization (WHO). Global strategy on digital health 2020-2025. Geneva: WHO; 2021.
- 28. World Health Organization (WHO). Global Observatory for eHealth. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.who.int/observatories/global-observatory-forehealth.
- 29. World Health Organization (WHO), International Telecommunication Union (ITU). National eHealth Strategy Toolkit. Geneva: WHO & ITU; 2012.
- 30. Hamilton C. The WHO-ITU National eHealth Strategy Toolkit as an Effective Approach to National Strategy Development and Implementation. MEDINFO. 2013;192:913 6. doi: 10.3233/978-1-61499-289-9-913.
- 31. Riazi H, Jafarpour M, Bitaraf E. Towards National eHealth Implementation A Comparative Study on WHO/ITU National eHealth Strategy Toolkit In Iran. e-Health For Continuity of Care. 2014;205:246-50. doi: 10.3233/978-1-61499-432-9-246.
- 32. Rizzato Lede DA, Pedernera FA, López E, Speranza CD, Guevel C, Maid JJ, et al. Argentinian Digital Health Strategy. Digital Personalized Health and Medicine. 2020;270:818-22. doi: 10.3233/shti200275.
- 33. Mechael P, Ke Edelman J. The State of Digital Health. 2019. Global Digital Health Index. Washington DC: HealthEnabled, Global Development Incubator; 2019.

- 34. Godinho MA, Ansari S, Guo GN, Liaw ST. Toolkits for implementing and evaluating digital health: A systematic review of rigor and reporting. Journal of the American Medical Informatics Association. 2021;28(6):1298-307. doi: 10.1093/jamia/ocab010.
- 35. Barac R, Stein S, Bruce B, Barwick M. Scoping review of toolkits as a knowledge translation strategy in health. BMC Medical Informatics and Decision Making. 2014;14:121. doi: 10.1186/s12911-014-0121-7.
- 36. World Health Organization (WHO). Sixty-Sixth World Health Assembly. eHealth standardization and interoperability. WHA66.24. Geneva: WHO; 2013.
- 37. World Health Organization (WHO). mHealth. Use of appropriate digital technologies for public health. Report by the Director-General. Geneva: WHO; 2017.
- 38. Global Digital Health Partnership (GDHP). Our Vision. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://gdhp.health/about/our-vision/.
- 39. Broadband Commission for Sustainable Development. The Promise of Digital Health: Addressing Non-communicable Diseases to Accelerate Universal Health Coverage in LMICs. Geneva: Broadband Commission for Sustainable Development; 2018.
- 40. World Health Organization (WHO). Classification of Digital Health Interventions v1.0. A shared language to describe the uses of digital technology for health. Geneva: WHO; 2018.
- 41. Pernencar C, Aguilar P, Saboia I, Barreto I, Theophilo R, Oliveira D, et al. Systematic mapping of digital health apps A methodological proposal based on the World Health Organization classification of interventions. Digital Health. 2022;8:20552076221129071. doi: 10.1177/20552076221129071.
- 42. National Institute for Health and Care Excellence (NICE). Evidence standards framework (ESF) for digital health technologies. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.nice.org.uk/about/what-we-do/our-programmes/evidence-standards-framework-for-digital-health-technologies.
- 43. Thiel R, Deimel L, Schmidtmann D, Piesche K, Hüsing T, Rennoch J, et al. #SmartHealthSystems. Digitalisierungsstrategien im internationalen Vergleich. Bonn: empirica, Bertelsmann Stiftung; 2018.
- 44. Chukwu E, Mechael P, Edelman JK, Layer E. The State of Digital Health 2023. Global Digital Health Monitor. Washington DC: HealthEnabled, Global Development Incubator; 2023
- 45. Broadband Commission for Sustainable Development. Working Group on Digital and AI in Health. Reimagining Global Health through Artificial Intelligence: The Roadmap to AI Maturity Geneva: Broadband Commission for Sustainable Development; 2020.
- 46. World Bank. Digital Health Assessment Toolkit Guide. Washington DC: World Bank; 2021
- 47. World Health Organization (WHO). Monitoring the implementation of digital health: an overview of selected national and international methodologies. Copenhagen: WHO Regional Office for Europe; 2022.
- 48. Cresswell K, Sheikh A, Krasuska M, Heeney C, Franklin BD, Lane W, et al. Reconceptualising the digital maturity of health systems. Lancet Digit Health. 2019;1(5):e200-e1. doi: 10.1016/S2589-7500(19)30083-4.
- 49. Kolukısa Tarhan A, Garousi V, Turetken O, Söylemez M, Garossi S. Maturity assessment and maturity models in health care: A multivocal literature review. Digital Health. 2020;6:2055207620914772. doi: 10.1177/2055207620914772.
- 50. Chetty K, Qigui L, Gcora N, Josie J, Wenwei L, Fang C. Bridging the digital divide: measuring digital literacy. Economics. 2018;12(1). doi: doi:10.5018/economics-ejournal.ja.2018-23.

- 51. Maaß L, Badino M, Iyamu I, Holl F. How advanced is your digital public health system? A narrative review of indicators published as grey literature. JMIR Public Health and Surveillance. 2024;18/09/2024:63031 (forthcoming/in press). doi: 10.2196/63031.
- 52. de Bruin T, Rosemann M, Freeze R, Kulkarni PU, editors. Understanding the Main Phases of Developing a Maturity Assessment Model. 16th Australasian Conference on Information Systems; 2005 29 November 2 December 2005; Sydney: Association for Information Systems.
- 53. Becker J, Knackstedt R, Pöppelbuß J. Developing Maturity Models for IT Management. Business & Information Systems Engineering. 2009;1(3):213-22. doi: 10.1007/s12599-009-0044-5.
- 54. Martin G, Clarke J, Liew F, Arora S, King D, Aylin P, et al. Evaluating the impact of organisational digital maturity on clinical outcomes in secondary care in England. npj Digital Medicine. 2019;2(1):41. doi: 10.1038/s41746-019-0118-9.
- 55. Söylemez M, Tarhan A, editors. The Use of Maturity/Capability Frameworks for Healthcare Process Assessment and Improvement. 16th International Conference, SPICE; 2016; Cham: Springer.
- 56. Duncan R, Eden R, Woods L, Wong I, Sullivan C. Synthesizing Dimensions of Digital Maturity in Hospitals: Systematic Review. Journal of Medical Internet Research. 2022;24(3):e32994. doi: 10.2196/32994.
- 57. Flott K, Callahan R, Darzi A, Mayer E. A Patient-Centered Framework for Evaluating Digital Maturity of Health Services: A Systematic Review. Journal of Medical Internet Research. 2016;18(4):e75. doi: 10.2196/jmir.5047.
- 58. Yusif S, Hafeez-Baig A, Soar J. e-Health readiness assessment factors and measuring tools: A systematic review. International Journal of Medical Informatics. 2017;107:56-64. doi: 10.1016/j.ijmedinf.2017.08.006.
- 59. Weiss CH. Nothing as practical as good theory: Exploring theory-based evaluation for comprehensive community initiatives for children and families. In: Connell J, Kubisch A, Schorr L, Weiss C, editors. New Approaches to Evaluating Community Initiatives. Washington DC: Aspen Institute; 1995. p. 65-92.
- 60. Liaw ST, Zhou R, Ansari S, Gao J. A digital health profile & maturity assessment toolkit: cocreation and testing in the Pacific Islands. Journal of the American Medical Informatics Association. 2021;28(3):494-503. doi: 10.1093/jamia/ocaa255.
- 61. World Health Organization (WHO) Regional Office for Europe. Support tool to strengthen health information systems: guidance for health information system assessment and strategy development. Copenhagen: WHO; 2021.
- 62. Kostkova P. A roadmap to integrated digital public health surveillance: the vision and the challenges. Proceedings of the 22nd International Conference on World Wide Web; Rio de Janeiro: Association for Computing Machinery; 2013. p. 687–94.
- 63. Adjekum A, Blasimme A, Vayena E. Elements of Trust in Digital Health Systems: Scoping Review. Journal of Medical Internet Research. 2018;20(12):e11254. doi: 10.2196/11254.
- 64. Lennon MR, Bouamrane M-M, Devlin AM, O'Connor S, O'Donnell C, Chetty U, et al. Readiness for Delivering Digital Health at Scale: Lessons From a Longitudinal Qualitative Evaluation of a National Digital Health Innovation Program in the United Kingdom. Journal of Medical Internet Research. 2017;19(2):e42. doi: 10.2196/jmir.6900.
- 65. van Haasteren A. Trust in Digital Health. Zurich: University of Zurich; 2019.
- 66. Yuan B, Li J. The Policy Effect of the General Data Protection Regulation (GDPR) on the Digital Public Health Sector in the European Union: An Empirical Investigation. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2019;16(6). doi: 10.3390/ijerph16061070.

- 67. Mitchell SN, Lahiff A, Cummings N, Hollocombe J, Boskamp B, Field R, et al. FAIR data pipeline: provenance-driven data management for traceable scientific workflows. Philosophical Transactions of the Royal Society A: Mathematical, Physical and Engineering Sciences. 2022;380(2233):20210300. doi: doi:10.1098/rsta.2021.0300.
- 68. Mohamed AHHM, Tawfik H, Al-Jumeily D, Norton L, editors. MoHTAM: A Technology Acceptance Model for Mobile Health Applications. 2011 Developments in E-systems Engineering; 2011 6-8 December 2011; Dubai: Ieee.
- 69. Maaß L, Zeeb H, Rothgang H. How to measure digital public health system maturity on a national level: An international multidisciplinary Delphi study. npj Digital Medicine. 2024;7:92. doi: 10.1038/s41746-024-01078-9.
- 70. Al-Kahtani N, Alrawiai S, Al-Zahrani BM, Abumadini RA, Aljaffary A, Hariri B, et al. Digital health transformation in Saudi Arabia: A cross-sectional analysis using Healthcare Information and Management Systems Society' digital health indicators. Digital Health. 2022;8:20552076221117742. doi: 10.1177/20552076221117742.
- 71. Colorado School of Public Health. Prepared. National Health Security Preparedness Index. University of Colorado; 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://nhspi.org/tools-resources/.
- 72. Nuclear Threat Initiative (NTI), Brown University School of Public Health Pandemic Center, Economist Impact. Global Health Security Index. 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://ghsindex.org/.
- 73. United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA). Australia Health Indicators. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://data.humdata.org/dataset/who-data-for-australia?
- 74. WHO Global Health Observatory. Indicator Metadata Registry List. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.who.int/data/gho/indicator-metadata-registry.
- 75. Pan American Health Organization (PAHO). Digital Transformation Toolkit. Artificial Intelligence. Policy overview. Washington DC: PAHO; 2023.
- 76. World Health Organization (WHO). Monitoring the building blocks of health systems: A handbook of indicators and their measurement strategies. Geneva: WHO; 2010.
- 77. Woods L, Eden R, Duncan R, Kodiyattu Z, Macklin S, Sullivan C. Which one? A suggested approach for evaluating digital health maturity models. Frontiers in Digital Health. 2022;4. doi: 10.3389/fdgth.2022.1045685.
- 78. Healthcare Information and Management Systems Society (HIMSS). Electronic Medical Record Adoption Model (EMRAM). HIMSS; 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.himss.org/what-we-do-solutions/digital-health-transformation/maturity-models/electronic-medical-record-adoption-model-emram.
- 79. Eymann T, Fürstenau D, Gersch M, Kauffmann AL, Neubauer M, Schick D, et al. Das Reifegradmodell für den Öffentlichen Gesundheitsdienst Ein Instrument zur Erfassung und Verbesserung des digitalen Reifegrades von deutschen Gesundheitsämtern. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2023;66(2):136-42. doi: 10.1007/s00103-022-03643-7.
- 80. Handayani PW, Indriani R, Pinem AA. Mobile health readiness factors: From the perspectives of mobile health users in Indonesia. Informatics in Medicine Unlocked. 2021;24:100590. doi: 10.1016/j.imu.2021.100590.
- 81. Abraham C, Sheeran P. The health belief model from Psychology, health and illness. In: Ayers S, Baum A, McManus C, Newman S, Wallston K, Weinman J, et al., editors. Cambridge Handbook of Psychology, Health and Medicine. Cambridge: Cambridge University Press; 2014. p. 97-102.
- 82. MEASURE Evaluation. Health Information Systems Interoperability Maturity Toolkit: Users' Guide. Chapel Hill: MEASURE Evaluation, USAID, Health Data Collaborative; 2017.

- 83. Holliday B, Yin L. An update on our Digital Maturity Assessment. 2019 [cited 2024 18th June]; Available from: https://medium.com/we-are-futuregov/an-update-on-our-digital-maturity-assessment-cade2c1ce2a8.
- 84. Lima-Toivanen M, Pereira RM. The contribution of eHealth in closing gaps in primary health care in selected countries of Latin America and the Caribbean. Revista Panamericana de Salud Publica. 2018;42:e188. doi: 10.26633/rpsp.2018.188.
- 85. Saunders C, Scott RE. Applying change management metaphors to a national e-Health strategy. Studies in Health Technology and Informatics. 2014;206:62-9.
- 86. Tsai CH, Koch S. Towards a Framework for National eHealth Evaluation and Monitoring: A Combined Top-Down and Bottom-Up Approach Using Sweden as Example. Studies in Health Technology and Informatics. 2019;264:954-8. doi: 10.3233/shti190365.
- 87. Rechel B, Rosenkoetter N, Verschuuren M, van Oers H. Health Information Systems. In: Verschuuren M, van Oers H, editors. Population Health Monitoring: Climbing the Information Pyramid. Cham: Springer International Publishing; 2019. p. 11-34.
- 88. Maaß L, Dassow H-H, Diethei D, Freye M, Niess J, Do S. Why is it essential to address digital public health in an interdisciplinary way? In: Zeeb H, Maaß L, Schultz T, Haug U, Pigeot I, Schüz B, editors. Digital Public Health Interdisciplinary Perspectives. Cham: Springer Nature Switzerland AG; 2024. p. ahead of print.
- 89. Digital Health Europe. Supporting demand and supply for scaling up digital health and care solutions. Bonn: empirica; 2021.
- 90. Sekalala S, Dagron S, Forman L, Meier BM. Analyzing the Human Rights Impact of Increased Digital Public Health Surveillance during the COVID-19 Crisis. Health and Human Rights. 2020;22(2):7-20.
- 91. Blandi L, Amorosi A, Leoni O, Clemens T, Brand H, Odone A. The potential of digital health records for public health research, policy, and practice: the case of the Lombardy Region Data Warehouse. Acta Bio-Medica: Atenei Parmensis. 2023;94(S3):e2023121. doi: 10.23750/abm.v94iS3.14407.
- 92. Hui CY, Abdulla A, Ahmed Z, Goel H, Monsur Habib GM, Teck Hock T, et al. Mapping national information and communication technology (ICT) infrastructure to the requirements of potential digital health interventions in low- and middle-income countries. Journal of Global Health. 2022;12:04094. doi: 10.7189/jogh.12.04094.
- 93. Kunz T, Lange B, Selzer A. [Digital public health: data protection and data security]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2020;63(2):206-14. doi: 10.1007/s00103-019-03083-w.
- 94. Kokol P, Blažun Vošner H, Kokol M, Završnik J. Role of Agile in Digital Public Health Transformation. Front Public Health. 2022;10:899874. doi: 10.3389/fpubh.2022.899874.
- 95. Stoumpos AI, Kitsios F, Talias MA. Digital Transformation in Healthcare: Technology Acceptance and Its Applications. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2023;20(4). doi: 10.3390/ijerph20043407.
- 96. Kilgallon JL, Tewarie IA, Broekman MLD, Rana A, Smith TR. Passive Data Use for Ethical Digital Public Health Surveillance in a Postpandemic World. Journal of Medical Internet Research. 2022;24(2):e30524. doi: 10.2196/30524.
- 97. Papadopoulos K, von Wyl V, Gille F. What is public trust in national electronic health record systems? A scoping review of qualitative research studies from 1995 to 2021. Digital Health. 2024;10:20552076241228024. doi: 10.1177/20552076241228024.
- 98. Weik L, Fehring L, Mortsiefer A, Meister S. Understanding inherent influencing factors to digital health adoption in general practices through a mixed-methods analysis. npj Digital Medicine. 2024;7(1):47. doi: 10.1038/s41746-024-01049-0.

- 99. Donelle L, Comer L, Hiebert B, Hall J, Shelley JJ, Smith MJ, et al. Use of digital technologies for public health surveillance during the COVID-19 pandemic: A scoping review. Digit Health. 2023;9:20552076231173220. doi: 10.1177/20552076231173220.
- 100. Mildner T, Savino GL, Schöning J, Malaka R. ["Dark patterns": manipulative design strategies in digital health applications]. Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz. 2024;67(3):308-15. doi: 10.1007/s00103-024-03840-6.
- 101. Yi M, Bao D, Mo Y. Exploring the Role of Visual Design in Digital Public Health Safety Education. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2021;18(15). doi: 10.3390/ijerph18157965.
- 102. Alsaqqa HH, Alwawi A. Digital intervention for public health: searching for implementing characteristics, concepts and recommendations: scoping review. Front Public Health. 2023;11:1142443. doi: 10.3389/fpubh.2023.1142443.
- 103. Lu L, Zhang J, Xie Y, Gao F, Xu S, Wu X, et al. Wearable Health Devices in Health Care: Narrative Systematic Review. JMIR mHealth and uHealth. 2020;8(11):e18907. doi: 10.2196/18907.
- 104. Wall C, Hetherington V, Godfrey A. Beyond the clinic: the rise of wearables and smartphones in decentralising healthcare. npj Digital Medicine. 2023;6(1):219. doi: 10.1038/s41746-023-00971-z.
- 105. Sounderajah V, Clarke J, Yalamanchili S, Acharya A, Markar SR, Ashrafian H, et al. A national survey assessing public readiness for digital health strategies against COVID-19 within the United Kingdom. Scientific Reports. 2021;11(1):5958. doi: 10.1038/s41598-021-85514-w.
- 106. Athey S, Grabarz K, Luca M, Wernerfelt N. Digital public health interventions at scale: The impact of social media advertising on beliefs and outcomes related to COVID vaccines. Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America. 2023;120(5):e2208110120. doi: 10.1073/pnas.2208110120.
- 107. Kanchan S, Gaidhane A. Social Media Role and Its Impact on Public Health: A Narrative Review. Cureus. 2023;15(1):e33737. doi: 10.7759/cureus.33737.
- 108. Mendoza-Herrera K, Valero-Morales I, Ocampo-Granados ME, Reyes-Morales H, Arce-Amare F, Barquera S. An Overview of Social Media Use in the Field of Public Health Nutrition: Benefits, Scope, Limitations, and a Latin American Experience. Preventing Chronic Disease. 2020;17:E76. doi: 10.5888/pcd17.200047.
- 109. Rosen MA, DiazGranados D, Dietz AS, Benishek LE, Thompson D, Pronovost PJ, et al. Teamwork in healthcare: Key discoveries enabling safer, high-quality care. American Psychologist. 2018;73(4):433-50. doi: 10.1037/amp0000298.
- 110. Medin J, Krettek A. An apple a day keeps the doctor away: Interdisciplinary approaches to solving major public health threats. Scandinavian Journal of Public Health. 2008;36(8):857-8. doi: 10.1177/1403494808094919.
- 111. Tulchinsky TH, Varavikova EA. A History of Public Health. In: Tulchinsky TH, Varavikova EA, editors. The New Public Health. 3rd ed. San Diego: Academic Press; 2014. p. 1-42.
- 112. Maaß L, Freye M, Pan C-C, Dassow H-H, Niess J, Jahnel T. The Definitions of Health Apps and Medical Apps From the Perspective of Public Health and Law: Qualitative Analysis of an Interdisciplinary Literature Overview. JMIR mHealth and uHealth. 2022;10(10):e37980. doi: 10.2196/37980.
- 113. Global Digital Health Monitor (GDHM). Global Digital Health Monitor Indicator Guide. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://monitor.digitalhealthmonitor.org/indicators info.
- 114. Pan American Health Organization (PAHO). Inclusive Digital Health. Eight Guiding Principles for the Digital Transformation of the Health Sector Digital transformation toolbox. Washington DC: PAHO; 2023.

- 115. World Wide Web Foundation. The Web Index. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://thewebindex.org/downloads/.
- 116. United Nations (UN). Human Development Index. Technical Notes. 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://hdr.undp.org/data-center/documentation-and-downloads.
- 117. Thomas J, McCosker A, Parkinson S, Hegarty K, Featherstone D, Kennedy J, et al. Measuring Australia's Digital Divide: Australian Digital Inclusion Index. Melbourne: ARC Centre of Excellence for Automated Decision-Making and Society, RMIT University, Swinburne University of Technology, and Telstra; 2023.
- 118. techUK. Local Digital Capital Index 2022. London: techUK; 2022.
- 119. Surfshark. The Digital Quality of Life (DQL) Index. Methodology. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://surfshark.com/dql2023/methodology.
- 120. Purdue Center for Regional Development. The Digital Divide Index. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://experience.arcgis.com/experience/f9c3b305aa0f48789c61a13af9879ee1.
- 121. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). OECD Digital Government Index. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://goingdigital.oecd.org/en/indicator/58.
- 122. Lloyds Bank. UK Consumer Digital Index 2023. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.lloydsbank.com/banking-with-us/whats-happening/consumer-digital-index.html.
- 123. Internet Society Pulse. Internet Resilience Index Methodology. Internet Society Pulse; 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://pulse.internetsociety.org/wp-content/uploads/2023/07/Internet-Society-Pulse-IRI-Methodology-July-2023-v2.0-Final-EN.pdf.
- 124. International Telecommunication Union (ITU). The ICT Development Index. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.itu.int/en/ITU-D/Statistics/Pages/IDI/default.aspx#gsc.tab=0.
- 125. International Telecommunication Union (ITU). Global Cybersecurity Index. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.itu.int/en/ITU-D/Cybersecurity/Pages/global-cybersecurity-index.aspx#gsc.tab=0.
- 126. International Telecommunication Union (ITU). The ICT Development Index (IDI): conceptual framework and methodology. 2017 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.itu.int/en/ITU-D/Statistics/Pages/publications/mis2017/methodology.aspx#gsc.tab=0.
- 127. Huawei. Shaping the New Normal with Intelligent Connectivity. Mapping your transformation into a digital economy with Global Connectivity Index 2020. Shenzhen: Huawei 2020.
- 128. Health Consumer Powerhouse. Euro Health Consumer Index 2018. 2019 [cited 2024 18th June]; Available from: https://healthpowerhouse.com/publications/.
- 129. Hankins E, Nettel PF, Martinescu L, Grau G, Rahim S. Government AI Readiness Index 2023. Oxford: Oxford insights; 2023.
- 130. GLOBSEC. Healthcare Readiness Index 2021 of CEE countries. Bratislava: GLOBESEC.
- 131. Global System for Mobile Communications (GSMA). The GSMA Mobile Connectivity Index. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.mobileconnectivityindex.com/index.html.
- 132. Economist Impact. The Inclusive Internet Index 2022: Methodology report. Economist Impact; 2022 [cited 2024 18th June]; Available from: https://impact.economist.com/projects/inclusive-internet-index/about.

- 133. e-Governance Academy Foundation. NCSI. National Cyber Security Index. Description of indicators. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://ncsi.ega.ee/indicators/.
- 134. Clifford D. Internet Accessibility Index. broadbandchoices; 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.broadbandchoices.co.uk/features/internet-accessibility-index?__cf_chl_tk=xccJuSefwt1LcR53teEzwIRYu_or.wDQVKoso7WflvY-1701445418-0-gaNycGzNDiU.
- 135. Cisco. Digital Readiness Index. 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.cisco.com/c/m/en_us/about/corporate-social-responsibility/research-resources/digital-readiness-index.html#/.
- 136. Cisco. Cisco Visual Networking Index: Forecast and Trends, 2017–2022. 2019 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwjfzOPro_qBAxX3SPEDHa82Dkg4KBAWegQIEBAB&url=https%3A%2F%2Ftwiki.cern.ch%2Ftwiki%2Fpub%2FHEPIX%2FTechwatchNetwork%2FHtwNetworkDocuments%2Fwhite-paper-c11-741490.pdf&usg=AOvVaw1xAIWeFV2f7sg3OuC5FND &opi=89978450.
- 137. Center for Digital Equity (CDE). Digital media literacy index. 2018 [cited 2024 18th June]; Available from: https://thecenterfordigitalequity.org/research/digital-media-literacy-index/.
- 138. Cámara N, Tuesta D. DiGiX: The Digitization Index. Madrid: BBVA Research; 2017.
- 139. Biggs P, Kelly T, Lee S-H, Lozanova Y, Nemoto T, Sund C, et al. The Digital Opportunity Index (DOI). In: International Telecommunication Union (ITU), United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD), editors. World Information Society Report: Beyond WSIS. Geneva: ITU; 2007. p. 34-55.
- 140. Bell JA, Nuzzo JB. Global Health Security Index. Methodology Report. Washington DC: Nuclear Threat Initiative; 2021.
- 141. Association of Southeast Asian Nations (ASEAN). First ASEAN Youth Development Index (YDI). Jakarta: ASEAN; 2016.
- 142. Accenture. Towards a digital Society-Ireland's digital index. 2022 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.accenture.com/ie-en/insights/about/the-digital-index.
- 143. Benetti F, Bickauskaite M, Flanagan S, Harris E, Herring D, Hernandez JP, et al. The 2023 Legatum Prosperity IndexTM. A tool for transformation. London: Legatum Institute; 2023.
- 144. Acheson D. Public health in England. The report of the committee of inquiry into the future development of the public health function. London: HMSO; 1988.
- 145. Egger M, Razum O. Public Health: Zentrale Begriffe, Disziplinen und Handlungsfelder. In: Egger M, Razum O, editors. Public Health. Berlin: De Gruyter; 2012. p. 1-22.
- 146. Gerlinger T, Babitsch B, Blättner B, Bolte G, Brandes I, Dierks ML, et al. Situation und Perspektiven von Public Health in Deutschland Forschung und Lehre. Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Public Health e. V. . Gesundheitswesen. 2012;74(11):762-6. doi: 10.1055/s-0032-1330011.
- 147. Winslow C-EA. The untilled fields of public health. Science 1920;51(1306):23-33. doi: 10.1126/science.51.1306.23.
- 148. World Health Organization (WHO). Constitution of the World Health Organization. New York: WHO; 1946.
- 149. Benke K, Benke G. Artificial Intelligence and Big Data in Public Health. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2018;15(12). doi: 10.3390/ijerph15122796.
- 150. Bucci S, Schwannauer M, Berry N. The digital revolution and its impact on mental health care. Psychology and Psychotherapy. 2019;92(2):277-97. doi: 10.1111/papt.12222.

- 151. Earnest GS, Reed LD, Conover D, Estill C, Gjessing C, Gressel M, et al. Engineering and public health at CDC. Morbidity and Mortality Weekly Report Supplements. 2006;55(2):10-3.
- 152. Ke W, Liu Z. Software engineering in public health: Opportunities and challenges. International Conference on Computer Distributed Control and Intelligent Environmental Monitoring; 5-6 March 2012; Zhangjiajie: Ieee; 2012. p. 630-7.
- 153. Kunkle S, Christie G, Yach D, El-Sayed AM. The Importance of Computer Science for Public Health Training: An Opportunity and Call to Action. JMIR Public Health and Surveillance. 2016;2(1):e10. doi: 10.2196/publichealth.5018.
- 154. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). Revised Field of Science and Technology (FOS) Classification in the Frascati Manual. Paris: OECD; 2007.
- 155. Maaß L, Pan CC, Freye M. Mapping Digital Public Health Interventions Among Existing Digital Technologies and Internet-Based Interventions to Maintain and Improve Population Health in Practice: Protocol for a Scoping Review. JMIR Research Protocols. 2022;11(3):e33404. doi: 10.2196/33404.
- 156. National Institute for Health and Care Excellence (NICE). Evidence Standards Framework (ESF) for Digital Health Technologies. London: NICE; 2019 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.nice.org.uk/Media/Default/About/what-we-do/our-programmes/evidence-standards-framework/digital-evidence-standards-framework.pdf.
- 157. World Health Organization (WHO). Essential public health functions, health systems and health security. Developing conceptual clarity and a WHO roadmap for action. Geneva: WHO; 2018.
- 158. Lantzsch H, Panteli D, Martino F, Stephani V, Seissler D, Puschel C, et al. Benefit Assessment and Reimbursement of Digital Health Applications: Concepts for Setting Up a New System for Public Coverage. Front Public Health. 2022;10:832870. doi: 10.3389/fpubh.2022.832870.
- 159. Baumann LC, Ylinen A. Prevention: Primary, Secondary, Tertiary. In: Gellman M, Turner JR, editors. Encyclopedia of Behavioral Medicine. New York: Springer New York; 2017. p. 1-3.
- 160. World Health Organization (WHO). Health promotion and disease prevention through population-based interventions, including action to address social determinants and health inequity. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.emro.who.int/about-who/public-health-functions/health-promotion-disease-prevention.html.
- 161. Hopayian K. Health Care Systems: Primary, Secondary, Tertiary and Quaternary Care. Family Medicine & Medical Science Research. 2022;11(4):1000133. doi: 10.37532/23274972.22.11.133.
- 162. Bodenheimer T, Grumbach K. How Health Care Is Organized I: Primary, Secondary, and Tertiary Care. In: Bodenheimer T, Grumbach K, editors. Understanding Health Policy: A Clinical Approach. 8 ed. New York: Lange; 2020.
- 163. Zanaboni P, Kummervold PE, Sørensen T, Johansen MA. Patient Use and Experience With Online Access to Electronic Health Records in Norway: Results From an Online Survey. Journal of Medical Internet Research. 2020;22(2):e16144. doi: 10.2196/16144.
- 164. Zens M, Zarneh YS, Dolle J, De Bock F. Digital public health-leverage for community capacity building in health promotion Current situation, developmental issues and TEAviisari as a model implementation. Bundesgesundheitsblatt-Gesundheitsforschung-Gesundheitsschutz. 2020;63(6):729-40. doi: 10.1007/s00103-020-03148-1.
- 165. Zeretzke-Bien C, McCall J, Wylie T, Chowdhury MAB, Balakrishnan M, Hendry P, et al. Using an Online Vaccination Registry to Confirm Tetanus Status in Children with Tetanus-prone Wounds. Western Journal of Emergency Medicine. 2020;21(5):1140-6. doi: 10.5811/westjem.2020.6.46582.

- 166. Zhang DL, Shi L, Ido MS, Green DE, Li Y, Su DJ, et al. Impact of Participation in a Telestroke Network on Clinical Outcomes Evidence From the Georgia Coverdell Acute Stroke Registry. Circulation-Cardiovascular Quality and Outcomes. 2019;12(1):11. doi: 10.1161/circoutcomes.118.005147.
- 167. Zhou YY, Garrido T, Chin HL, Wiesenthal AM, Liang LL. Patient access to an electronic health record with secure messaging: impact on primary care utilization. American Journal of Managed Care. 2007;13(7):418-24.
- 168. Zhou YY, Kanter MH, Wang JJ, Garrido T. Improved quality at Kaiser Permanente through e-mail between physicians and patients. Health Affairs. 2010;29(7):1370-5. doi: 10.1377/hlthaff.2010.0048.
- 169. Wrzosek N, Zimmermann A, Balwicki L. Survey on patients' opinions and preferences concerning the use of the internet patient account in Poland: a preliminary report. Acta Poloniae Pharmaceutica. 2022;79(2):289-99. doi: 10.32383/appdr/149254.
- 170. Wu TSJ, Kagoli M, Kaasboll JJ, Bjune GA. Integrated Disease Surveillance and Response (IDSR) in Malawi: Implementation gaps and challenges for timely alert. PloS One. 2018;13(11):19. doi: 10.1371/journal.pone.0200858.
- 171. Yang CY, Chen RJ, Chou WL, Lee YJ, Lo YS. An Integrated Influenza Surveillance Framework Based on National Influenza-Like Illness Incidence and Multiple Hospital Electronic Medical Records for Early Prediction of Influenza Epidemics: Design and Evaluation. Journal of Medical Internet Research. 2019;21(2):13. doi: 10.2196/12341.
- 172. Yaqoob T, Mir F, Abbas H, Shahid WB, Shafqat N, Amjad MF, editors. Feasibility analysis for deploying national healthcare information system (NHIS) for Pakistan. 2017 Ieee 19th International Conference on e-Health Networking, Applications and Services (Healthcom); 2017 12-15 October 2017; Dalian: Ieee.
- 173. Yeh MJ, Saltman RB. Creating online personal medical accounts: Recent experience in two developed countries. Health Policy and Technology. 2019;8(2):171-8. doi: 10.1016/j.hlpt.2019.05.004.
- 174. Zaidi S, Kazi AM, Riaz A, Ali A, Najmi R, Jabeen R, et al. Operability, Usefulness, and Task-Technology Fit of an mHealth App for Delivering Primary Health Care Services by Community Health Workers in Underserved Areas of Pakistan and Afghanistan: Qualitative Study. Journal of Medical Internet Research. 2020;22(9):e18414. doi: 10.2196/18414.
- 175. Zaidi S, Shaikh SA, Sayani S, Kazi AM, Khoja A, Hussain SS, et al. Operability, Acceptability, and Usefulness of a Mobile App to Track Routine Immunization Performance in Rural Pakistan: Interview Study Among Vaccinators and Key Informants. JMIR mHealth and uHealth. 2020;8(2):e16081. doi: 10.2196/16081.
- 176. Wootton R, Wu WI, Bonnardot L. Nucleating the development of telemedicine to support healthcare workers in resource-limited settings: a new approach. Journal of Telemedicine and Telecare. 2013;19(7):411-7. doi: 10.1177/1357633x13506511.
- 177. Perrotta D, Bella A, Rizzo C, Paolotti D. Participatory Online Surveillance as a Supplementary Tool to Sentinel Doctors for Influenza-Like Illness Surveillance in Italy. PloS One. 2017;12(1):e0169801. doi: 10.1371/journal.pone.0169801.
- 178. Petersen MJ, Baune DA, Huggins IG, LaMarche DJ. Telemedicine in Utah: The rural Utah Telemedicine Pilot Project. In: Iskander MF, Gonzalez MJ, Engel GL, Rushforth CK, Yoder MA, Grow RW, et al., editors. Frontiers in Education Fie'96 26th Annual Conference, Proceedings, Vols 1-3: Technology-Based Re-Engineering Engineering Education. New York: Ieee; 1996. p. 986-9.
- 179. Pollack TM, Nhung VTT, Vinh DTN, Hao DT, Trang LTT, Duc PA, et al. Building HIV healthcare worker capacity through telehealth in Vietnam. Bmj Global Health. 2020;5(4):9. doi: 10.1136/bmjgh-2019-002166.

- 180. Power K, McCrea Z, White M, Breen A, Dunleavy B, O'Donoghue S, et al. The development of an epilepsy electronic patient portal: Facilitating both patient empowerment and remote clinician-patient interaction in a post-COVID-19 world. Epilepsia. 2020;61(9):1894-905. doi: 10.1111/epi.16627.
- 181. Prinja S, Gupta A, Bahuguna P, Nimesh R. Cost analysis of implementing mHealth intervention for maternal, newborn & child health care through community health workers: assessment of ReMIND program in Uttar Pradesh, India. BMC Pregnancy and Childbirth. 2018;18:16. doi: 10.1186/s12884-018-2019-3.
- 182. Prinja S, Nimesh R, Gupta A, Bahuguna P, Gupta M, Thakur JS. Impact of m-health application used by community health volunteers on improving utilisation of maternal, new-born and child health care services in a rural area of Uttar Pradesh, India. Tropical Medicine and International Health. 2017;22(7):895-907. doi: 10.1111/tmi.12895.
- 183. Ray GT, Altschuler A, Karmali R, Binswanger I, Glanz JM, Clarke CL, et al. Development and implementation of a prescription opioid registry across diverse health systems. Jamia Open. 2022;5(2):11. doi: 10.1093/jamiaopen/ooac030.
- 184. Rosewell A, Makita L, Muscatello D, John LN, Bieb S, Hutton R, et al. Health information system strengthening and malaria elimination in Papua New Guinea. Malaria Journal. 2017;16:10. doi: 10.1186/s12936-017-1910-0.
- 185. Rosewell A, Ropa B, Randall H, Dagina R, Hurim S, Bieb S, et al. Mobile phone-based syndromic surveillance system, Papua New Guinea. Emerging Infectious Diseases. 2013;19(11):1811-8. doi: 10.3201/eid1911.121843.
- 186. Ruas SS, Assunção A. Teleconsultations by primary care physicians of Belo Horizonte: challenges in the diffusion of innovation. Telemedicine Journal and e-Health. 2013;19(5):409-14. doi: 10.1089/tmj.2012.0095.
- 187. Sa-Sousa A, Fonseca JA, Pereira AM, Ferreira A, Arrobas A, Mendes A, et al. The Portuguese Severe Asthma Registry: Development, Features, and Data Sharing Policies. Biomed Research International. 2018;2018:12. doi: 10.1155/2018/1495039.
- 188. Saeed SA. Tower of Babel Problem in Telehealth: Addressing the Health Information Exchange Needs of the North Carolina Statewide Telepsychiatry Program (NC-STeP). Psychiatric Quarterly. 2018;89(2):489-95. doi: 10.1007/s11126-017-9551-6.
- 189. Sajwani A, Qureshi K, Shaikh T, Sayani S. eHealth for Remote Regions: Findings from Central Asia Health Systems Strengthening Project. In: Gillis G, Newsham D, Maeder AJ, editors. Global Telehealth 2015: Integrating Technology and Information for Better Healthcare. Amsterdam: Ios Press; 2015. p. 128-34.
- 190. Salzsieder E, Augstein P. The Karlsburg Diabetes Management System: translation from research to eHealth application. Journal of Diabetes Science and Technology. 2011;5(1):13-22. doi: 10.1177/193229681100500103.
- 191. Schaller M, Dornauer V, Hackl WO, Lechleitner G, Überegger M, Ammenwerth E. Implementing National Electronic Health Records in Nursing Homes in Tyrol: A Nursing Management Perspective. Studies in Health Technology and Informatics. 2020;271:240-7. doi: 10.3233/shti200102.
- 192. Segal EM, Alwan L, Pitney C, Taketa C, Indorf A, Held L, et al. Establishing clinical pharmacist telehealth services during the COVID-19 pandemic. American Journal of Health-System Pharmacy. 2020;77(17):1403-8. doi: 10.1093/ajhp/zxaa184.
- 193. Seiwerth S, Danilovic Z. The telepathology and teleradiology network in Croatia. Analytical Cellular Pathology. 2000;21(3-4):223-8. doi: 10.1155/2000/602182.
- 194. Sellberg N, Eltes J. The Swedish Patient Portal and Its Relation to the National Reference Architecture and the Overall eHealth Infrastructure. In: Aanestad M, Grisot M, Hanseth O, Vassilakopoulou P, editors. Information Infrastructures within European Health Care: Working with the Installed Base. Cham: Springer; 2017. p. 225-44.

- 195. Sepper R, Ross P, Tiik M. Nationwide Health Data Management System: A Novel Approach for Integrating Biomarker Measurements with Comprehensive Health Records in Large Populations Studies. Journal of Proteome Research. 2011;10(1):97-100. doi: 10.1021/pr1007784.
- 196. Séroussi B, Bouaud J. Use of a Nationwide Personally Controlled Electronic Health Record by Healthcare Professionals and Patients: A Case Study with the French DMP. In: Randell R, Cornet R, McCowan C, Peek N, Scott PJ, editors. Informatics for Health: Connected Citizen-Led Wellness and Population Health. Amsterdam: Ios Press; 2017. p. 333-7.
- 197. Séroussi B, Bouaud J. The (Re)-Relaunching of the DMP, the French Shared Medical Record: New Features to Improve Uptake and Use. In: Ugon A, Karlsson D, Klein GO, Moen A, editors. Building Continents of Knowledge in Oceans of Data: The Future of Co-Created Ehealth. Amsterdam: Ios Press; 2018. p. 256-60.
- 198. Shaikh A, AlReshan MS, Asiri Y, Sulaiman A, Alshahrani H. Tele-COVID: A Telemedicine SOA-Based Architectural Design for COVID-19 Patients. Cmc-Computers Materials & Continua. 2021;67(1):549-76. doi: 10.32604/cmc.2021.014813.
- 199. Shilpa DM, Naik PR, Shewade HD, Sudarshan H. Assessing the implementation of a mobile App-based electronic health record: A mixed-method study from South India. Journal of Education and Health Promotion. 2020;9:102. doi: 10.4103/jehp.jehp 749 19.
- 200. Shinde SR, Shinde R, Shanbhag S, Solanki M, Sable P, Kimbahune S. mHEALTH-PHC Application design for rural health care. New York: Ieee; 2014.
- 201. Siddiqui AA, Raza-us-Samad M, Siddiqui FA, Shaikh ZA. Community Health Information System Focusing Pakistan. New York: Ieee; 2013.
- 202. Silva BS, Guimaraes EAD, de Oliveira VC, Cavalcante RB, Pinheiro MMK, Gontijo TL, et al. National Immunization Program Information System: implementation context assessment. BMC Health Services Research. 2020;20(1):10. doi: 10.1186/s12913-020-05175-9.
- 203. Siminerio L, Ruppert K, Huber K, Toledo FG. Telemedicine for Reach, Education, Access, and Treatment (TREAT): linking telemedicine with diabetes self-management education to improve care in rural communities. Diabetes Educator. 2014;40(6):797-805. doi: 10.1177/0145721714551993.
- 204. Simonyan D, Gagnon MP, Duchesne T, Roos-Weil A. Effects of a telehealth programme using mobile data transmission on primary healthcare utilisation among children in Bamako, Mali. Journal of Telemedicine and Telecare. 2013;19(6):302-6. doi: 10.1177/1357633x13503429.
- 205. Singh Sodha T, Grønbæk A, Bhandari A, Mary B, Sudke A, Smith LT. mHealth learning tool for skilled birth attendants: scaling the Safe Delivery App in India. BMJ Open Qual. 2022;11(Suppl 1). doi: 10.1136/bmjoq-2022-001928.
- 206. Singh Y, Jackson D, Bhardwaj S, Titus N, Goga A. National surveillance using mobile systems for health monitoring: complexity, functionality and feasibility. BMC Infectious Diseases. 2019;19:10. doi: 10.1186/s12879-019-4338-z.
- 207. Skorning M, Bergrath S, Rörtgen D, Brokmann JC, Beckers SK, Protogerakis M, et al. [E-health in emergency medicine the research project Med-on-@ix]. Anaesthesist. 2009;58(3):285-92. doi: 10.1007/s00101-008-1502-z.
- 208. Smith GE, Elliot AJ, Lake I, Edeghere O, Morbey R, Catchpole M, et al. Syndromic surveillance: two decades experience of sustainable systems its people not just data! Epidemiology and Infection. 2019;147:6. doi: 10.1017/s0950268819000074.
- 209. Soler D, Baldacchino D, Amato-Gauci A. Pilot of a Child Health Electronic Surveillance System (CHESS) in Malta. Journal of Public Health-Heidelberg. 2007;15(3):199-209. doi: 10.1007/s10389-007-0096-2.

- 210. Spielberg F, Levy V, Lensing S, Chattopadhyay I, Venkatasubramanian L, Acevedo N, et al. Fully Integrated e-Services for Prevention, Diagnosis, and Treatment of Sexually Transmitted Infections: Results of a 4-County Study in California. American Journal of Public Health. 2014;104(12):2313-20. doi: 10.2105/ajph.2014.302302.
- 211. Stanimirovic D, Savic D. Two Years of ePrescription in Slovenia Applications and Potentials. In: Ugon A, Karlsson D, Klein GO, Moen A, editors. Building Continents of Knowledge in Oceans of Data: The Future of Co-Created Ehealth. Amsterdam: Ios Press; 2018. p. 261-5.
- 212. Stocks J, Choi Y, Ibrahim S, Huchko M. Iterative Development of a Mobile Phone App to Support Community Health Volunteers During Cervical Cancer Screening in Western Kenya: Qualitative Study. JMIR Formative Research. 2022;6(2):e27501. doi: 10.2196/27501.
- 213. Ströher A, Honekamp W. [ELGA--the electronic health record in the light of data protection and data security]. Wiener Medizinische Wochenschrift. 2011;161(13-14):341-6. doi: 10.1007/s10354-011-0011-x.
- 214. Sudhamony S, Nandakumar K, Binu PJ, Niwas SI. Telemedicine and tele-health services for cancer-care delivery in India. Iet Communications. 2008;2(2):231-6. doi: 10.1049/iet-com:20060701.
- 215. Syred J, Holdsworth G, Howroyd C, Spelman K, Baraitser P. Choose to test: self-selected testing for sexually transmitted infections within an online service. Sexually Transmitted Infections. 2019;95(3):171-4. doi: 10.1136/sextrans-2018-053796.
- 216. Talboom-Kamp E, Holstege MS, Chavannes NH, Kasteleyn MJ. Effects of use of an eHealth platform e-Vita for COPD patients on disease specific quality of life domains. Respiratory Research. 2019;20(1):146. doi: 10.1186/s12931-019-1110-2.
- 217. Thompson S, Mercer MA, Hofstee M, Stover B, Vasconcelos P, Meyanathan S. Connecting mothers to care: Effectiveness and scale-up of an mHealth program in Timor-Leste. Journal of Global Health. 2019;9(2):9. doi: 10.7189/jogh.09.020428.
- 218. Titov N, Dear BF, Nielssen O, Wootton B, Kayrouz R, Karin E, et al. User characteristics and outcomes from a national digital mental health service: an observational study of registrants of the Australian MindSpot Clinic. Lancet Digit Health. 2020;2(11):e582-e93. doi: 10.1016/s2589-7500(20)30224-7.
- 219. Tsai WH, Wu YS, Cheng CS, Kuo MH, Chang YT, Hu FK, et al. A Technology Acceptance Model for Deploying Masks to Combat the COVID-19 Pandemic in Taiwan (My Health Bank): Web-Based Cross-sectional Survey Study. Journal of Medical Internet Research. 2021;23(4):19. doi: 10.2196/27069.
- 220. van der Heijden JP, de Keizer NF, Witkamp L, Spuls PI. Evaluation of a Tertiary Teledermatology Service Between Peripheral and Academic Dermatologists in The Netherlands. Telemedicine and E-Health. 2014;20(4):332-7. doi: 10.1089/tmj.2013.0197.
- 221. Velinov G, Jakimovski B, Lesovski D, Ivanova Panova D, Frtunik D, Kon-Popovska M. EHR System MojTermin: Implementation and Initial Data Analysis. In: Cornet R, StoicuTivadar L, Horbst A, Calderon CLP, Andersen SK, HercigonjaSzekeres M, editors. Digital Healthcare Empowering Europeans. Amsterdam: Ios Press; 2015. p. 872-6.
- 222. Vilardaga R, Rizo J, Ries RK, Kientz JA, Ziedonis DM, Hernandez K, et al. Formative, multimethod case studies of learn to quit, an acceptance and commitment therapy smoking cessation app designed for people with serious mental illness. Translational Behavioral Medicine. 2019;9(6):1076-86. doi: 10.1093/tbm/iby097.
- 223. Vinekar A, Jayadev C, Mangalesh S, Shetty B, Vidyasagar D. Role of tele-medicine in retinopathy of prematurity screening in rural outreach centers in India a report of 20,214 imaging sessions in the KIDROP program. Seminars in Fetal & Neonatal Medicine. 2015;20(5):335-45. doi: 10.1016/j.siny.2015.05.002.

- 224. Wac K, Bults R, van Beijnum B, Widya I, Jones V, Konstantas D, et al. Mobile Patient Monitoring: the MobiHealth System. 2009 Annual International Conference of the Ieee Engineering in Medicine and Biology Society, Vols 1-20. New York: Ieee; 2009. p. 1238.
- 225. Wang S, Lee SB, Pardue C, Ramsingh D, Waller J, Gross H, et al. Remote evaluation of acute ischemic stroke Reliability of National Institutes of Health Stroke Scale via telestroke. Stroke. 2003;34(10):E188-E91. doi: 10.1161/01.Str.0000091847.82140.9d.
- 226. Wherton J, Greenhalgh T, Shaw SE. Expanding Video Consultation Services at Pace and Scale in Scotland During the COVID-19 Pandemic: National Mixed Methods Case Study. Journal of Medical Internet Research. 2021;23(10):17. doi: 10.2196/31374.
- 227. Widmer RJ, Allison TG, Lerman LO, Lerman A. Digital Health Intervention as an Adjunct to Cardiac Rehabilitation Reduces Cardiovascular Risk Factors and Rehospitalizations. Journal of Cardiovascular Translational Research. 2015;8(5):283-92. doi: 10.1007/s12265-015-9629-1.
- 228. Williams A, Turer C, Smith J, Nievera I, McCulloch L, Wareg N, et al. Adoption of an Electronic Medical Record Tool for Childhood Obesity by Primary Care Providers. Applied Clinical Informatics. 2020;11(2):210-7. doi: 10.1055/s-0040-1705106.
- 229. Wolf G, Mendelson D. The My Health Record System: Potential to undermine the paradigm of patient confidentiality? University of New South Wales Law Journal. 2019;42(2):619-51. doi: 10.2139/ssrn.3452967.
- 230. Kassari P, Papaioannou P, Billiris A, Karanikas H, Eleftheriou S, Thireos E, et al. Electronic registry for the management of childhood obesity in Greece. European Journal of Clinical Investigation. 2018;48(3):9. doi: 10.1111/eci.12887.
- 231. Khader Y, Alyahya M, El-Khatib Z, Batieha A, Al-Sheyab N, Shattnawi K. The Jordan Stillbirth and Neonatal Mortality Surveillance (JSANDS) System: Evaluation Study. Journal of Medical Internet Research. 2021;23(7):e29143. doi: 10.2196/29143.
- 232. Kinori SGF, Carot-Sans G, Cuartero A, Valero-Bover D, Monfa RR, Garcia E, et al. A Web-Based App for Emotional Management During the COVID-19 Pandemic: Platform Development and Retrospective Analysis of its Use Throughout Two Waves of the Outbreak in Spain. JMIR Formative Research. 2022;6(3):13. doi: 10.2196/27402.
- 233. Klingwort J, Schnell R. Critical Limitations of Digital Epidemiology: Why COVID-19 Apps Are Useless. Survey Research Methods. 2020;14(2):95-100. doi: 10.18148/srm/2020.v14i2.7726.
- 234. Kohler F, Nettlau H, Schweizer T, Waller T, Anker SD. The research project of the German Federal Ministry of Economics and Technology: 'Partnership for the heart' A new approach in telemedicine. Disease Management & Health Outcomes. 2006;14:37-41.
- 235. Kose I, Akpinar N, Gurel M, Arslan Y, Ozer H, Yurt N, et al. Turkey's National Health Information System (NHIS). In: Cunningham P, Cunningham M, editors. Collaboration and Knowledge Economy: Issues, Applications, Case Studies, Pt 1. Amsterdam: Ios Press; 2008. p. 170-7.
- 236. Kouroubali A, Kondylakis H, Kavlentakis G, Logothetides F, Stathiakis N, Petrakis Y, et al. An eHealth Platform for the Holistic Management of COVID-19. Studies in Health Technology and Informatics. 2020;273:182-8. doi: 10.3233/shti200636.
- 237. Lai L, Sato R, He SH, Ouchi K, Leiter R, Thomas JD, et al. Usage Patterns of a Web-Based Palliative Care Content Platform (PalliCOVID) During the COVID-19 Pandemic. Journal of Pain and Symptom Management. 2020;60(4):E20-E7. doi: 10.1016/j.jpainsymman.2020.07.016.
- 238. Lämsä E, Timonen J, Ahonen R. Pharmacy Customers' Experiences With Electronic Prescriptions: Cross-Sectional Survey on Nationwide Implementation in Finland. Journal of Medical Internet Research. 2018;20(2):12. doi: 10.2196/jmir.9367.

- 239. Latifi R, Dasho E, Merrell RC, Lopes M, Azevedo V, Bekteshi F, et al. Cabo Verde telemedicine program: initial results of nationwide implementation. Telemedicine Journal and e-Health. 2014;20(11):1027-34. doi: 10.1089/tmj.2014.0026.
- 240. Latifi R, Dasho E, Shatri Z, Tilley E, Osmani KL, Doarn CR, et al. Telemedicine as an innovative model for rebuilding medical systems in developing countries through multipartnership collaboration: the case of Albania. Telemedicine Journal and e-Health. 2015;21(6):503-9. doi: 10.1089/tmj.2014.0138.
- 241. Lazaridis C, DeSantis SM, Jauch EC, Adams RJ. Telestroke in South Carolina. Journal of Stroke and Cerebrovascular Diseases. 2013;22(7):946-50. doi: 10.1016/j.jstrokecerebrovasdis.2011.11.008.
- 242. Le Pape MA, Suarez JCN, Mhayi A, Haazen D, Ozaltin E. Developing an HMIS Architecture Framework to Support a National Health Care eHealth Strategy Reform: A Case Study from Morocco. Health Systems & Reform. 2017;3(1):56-67. doi: 10.1080/23288604.2017.1265041.
- 243. Lee MS, Ray KN, Mehrotra A, Giboney P, Yee HF, Jr., Barnett ML. Primary Care Practitioners' Perceptions of Electronic Consult Systems: A Qualitative Analysis. JAMA Internal Medicine. 2018;178(6):782-9. doi: 10.1001/jamainternmed.2018.0738.
- 244. Lehmann NJ, Karagülle MU, Spielmann F, George B, Zick B, Heuer J, et al., editors. mHealthAtlas An expert-based multi-sided platform for the evaluation of mHealth applications. 2021 Ieee 9th International Conference on Healthcare Informatics (ICHI); 2021 9-12 August 2021; Victoria: Ieee.
- 245. Lelutiu-Weinberger C, Manu M, Ionescu F, Dogaru B, Kovacs T, Dorobantescu C, et al. An mHealth Intervention to Improve Young Gay and Bisexual Men's Sexual, Behavioral, and Mental Health in a Structurally Stigmatizing National Context. JMIR mHealth and uHealth. 2018;6(11):15. doi: 10.2196/mhealth.9283.
- 246. Lewiecki EM, Boyle JF, Arora S, Bouchonville MF, 2nd, Chafey DH. Telementoring: a novel approach to reducing the osteoporosis treatment gap. Osteoporosis International. 2017;28(1):407-11. doi: 10.1007/s00198-016-3708-2.
- 247. Li SE, Hossain M, Gilman B, Forrow LV, Lee KM, Brown R. Effects of a nursing home telehealth program on spending and utilization for Medicare residents. Health Services Research. 2022;57(5):1191-200. doi: 10.1111/1475-6773.13936.
- 248. Mahdi S, Michalik-Denny EK, Buckland NJ. An Assessment of Behavior Change Techniques in Two Versions of a Dietary Mobile Application: The Change4Life Food Scanner. Frontiers in Public Health. 2022;10:9. doi: 10.3389/fpubh.2022.803152.
- 249. Makai P, Perry M, Robben SH, Schers H, Heinen M, Olde Rikkert MG, et al. Which frail older patients use online health communities and why? A mixed methods process evaluation of use of the Health and Welfare portal. Journal of Medical Internet Research. 2014;16(12):e278. doi: 10.2196/jmir.3609.
- 250. Mammen JR, Schoonmaker JD, Java J, Halterman J, Berliant MN, Crowley A, et al. Going mobile with primary care: smartphone-telemedicine for asthma management in young urban adults (TEAMS). Journal of Asthma. 2020:1-13. doi: 10.1080/02770903.2020.1830413.
- 251. Markwick L, McConnochie K, Wood N. Expanding Telemedicine to Include Primary Care for the Urban Adult. Journal of Health Care for the Poor and Underserved. 2015;26(3):771-6. doi: 10.1353/hpu.2015.0078.
- 252. Mash R, Schouw D, Fischer AE. Evaluating the Implementation of the GREAT4Diabetes WhatsApp Chatbot to Educate People With Type 2 Diabetes During the COVID-19 Pandemic: Convergent Mixed Methods Study. JMIR Diabetes. 2022;7(2):e37882. doi: 10.2196/37882.

- 253. Mathew D. Information Technology and Public Health Management of Disasters-A Model for South Asian Countries. Prehospital and Disaster Medicine. 2005;20(1):54-60. doi: 10.1017/s1049023x00002156.
- 254. Mochari-Greenberger H, Peters A, Vue L, Pande RL. A Nationally Scaled Telebehavioral Health Program for Chronic Pain: Characteristics, Goals, and Psychological Outcomes. Telemedicine Journal and e-Health. 2017;23(8):640-8. doi: 10.1089/tmj.2016.0188.
- 255. Mochari-Greenberger H, Vue L, Luka A, Peters A, Pande RL. A Tele-Behavioral Health Intervention to Reduce Depression, Anxiety, and Stress and Improve Diabetes Self-Management. Telemedicine Journal and e-Health. 2016;22(8):624-30. doi: 10.1089/tmj.2015.0231.
- 256. Modi D, Dholakia N, Gopalan R, Venkatraman S, Dave K, Shah S, et al. mHealth intervention "ImTeCHO" to improve delivery of maternal, neonatal, and child care services-A cluster-randomized trial in tribal areas of Gujarat, India. PLoS Medicine. 2019;16(10):24. doi: 10.1371/journal.pmed.1002939.
- 257. Moll J, Rexhepi H, Cajander A, Grunloh C, Huvila I, Hagglund M, et al. Patients' Experiences of Accessing Their Electronic Health Records: National Patient Survey in Sweden. Journal of Medical Internet Research. 2018;20(11):13. doi: 10.2196/jmir.9492.
- 258. Monamele CG, Essengue LLM, Njankouo MR, Njifon HLM, Tchatchueng J, Tejiokem MC, et al. Evaluation of a mobile health approach to improve the Early Warning System of influenza surveillance in Cameroon. Influenza and Other Respiratory Viruses. 2020;14(5):491-8. doi: 10.1111/irv.12747.
- 259. Muller-Wieland D, Ickrath M. The electronic health record for diabetes (eDA) of the German Diabetes Association. Diabetologe. 2021;17(3):260-4. doi: 10.1007/s11428-021-00746-8.
- 260. Nalleballe K, Sharma R, Brown A, Joiner R, Kapoor N, Morgan T, et al. Ideal telestroke time targets: Telestroke-based treatment times in the United States stroke belt. Journal of Telemedicine and Telecare. 2020;26(3):174-9. doi: 10.1177/1357633x18805661.
- 261. Nascimento BR, Brant LC, Castro ACT, Froes LEV, Ribeiro ALP, Cruz LV, et al. Impact of a large-scale telemedicine network on emergency visits and hospital admissions during the coronavirus disease 2019 pandemic in Brazil: Data from the UNIMED-BH system. Journal of Telemedicine and Telecare. 2020:1357633x20969529. doi: 10.1177/1357633x20969529.
- 262. Ngoma M, Mushi B, Morse RS, Ngoma T, Mahuna H, Lambden K, et al. mPalliative Care Link: Examination of a Mobile Solution to Palliative Care Coordination Among Tanzanian Patients With Cancer. JCO Global Oncology. 2021;7:1306-15. doi: 10.1200/go.21.00122.
- 263. Nurmansyah MI, Rosidati C, Yustiyani Y, Nasir NM. Measuring the Success of PeduliLindungi Application Use for Supporting COVID-19 Prevention: A Case Study among College Students in Jakarta, Indonesia. Kesmas-National Public Health Journal. 2022;17(1):11-6. doi: 10.21109/kesmas.v17i2.6057.
- 264. Oliveira TC, Bayer S, Gonçalves L, Barlow J. Telemedicine in Alentejo. Telemedicine Journal and e-Health. 2014;20(1):90-3. doi: 10.1089/tmj.2012.0308.
- 265. Otu AA, Effa EE, Onwusaka O, Omoyele C, Arakelyan S, Okuzu O, et al. mHealth guideline training for non-communicable diseases in primary care facilities in Nigeria: a mixed methods pilot study. BMJ Open. 2022;12(8):e060304. doi: 10.1136/bmjopen-2021-060304.
- 266. Pal Bhowmick I, Chutia D, Chouhan A, Nishant N, Raju PLN, Narain K, et al. Validation of a Mobile Health Technology Platform (FeverTracker) for Malaria Surveillance in India: Development and Usability Study. JMIR Formative Research. 2021;5(11):e28951. doi: 10.2196/28951.

- 267. Pearce C, Bainbridge M. A personally controlled electronic health record for Australia. Journal of the American Medical Informatics Association. 2014;21(4):707-13. doi: 10.1136/amiajnl-2013-002068.
- 268. Gong Y, Zhou JY. What are the demands of telegeriatrics medical services for elderly patients during the COVID-19 pandemic. Frontiers in Public Health. 2022;10:11. doi: 10.3389/fpubh.2022.935684.
- 269. Graham ML, Uesugi KH, Niederdeppe J, Gay GK, Olson CM. The Theory, Development, and Implementation of an e-Intervention to Prevent Excessive Gestational Weight Gain: e-Moms Roc. Telemedicine and E-Health. 2014;20(12):1135-42. doi: 10.1089/tmj.2013.0354.
- 270. Grisot M, Vassilakopoulou P, Aanestad M. The Norwegian eHealth Platform: Development Through Cultivation Strategies and Incremental Changes. In: Aanestad M, Grisot M, Hanseth O, Vassilakopoulou P, editors. Information Infrastructures within European Health Care: Working with the Installed Base. Cham: Springer; 2017. p. 193-208.
- 271. Guerra GM, Wen CL, Motta RA, Vieira MMS, Fistarol IRB, de Oliveira JC, et al. Development and implementation of the e-care portal health education for hypertension. In: Chova LG, Martinez AL, Torres IC, editors. Inted2017: 11th International Technology, Education and Development Conference. Valenica: Iated-Int Assoc Technology Education & Development; 2017. p. 7392-403.
- 272. Gunter TD, Terry NP. The emergence of national electronic health record architectures in the United States and Australia: Models, costs, and questions. Journal of Medical Internet Research. 2005;7(1):8. doi: 10.2196/jmir.7.1.e3.
- 273. Hägglund M, Scandurra I. Patients' Online Access to Electronic Health Records: Current Status and Experiences from the Implementation in Sweden. Studies in Health Technology and Informatics. 2017;245:723-7.
- 274. Hamaya R, Fukuda H, Takebayashi M, Mori M, Matsushima R, Nakano K, et al. Effects of an mHealth App (Kencom) With Integrated Functions for Healthy Lifestyles on Physical Activity Levels and Cardiovascular Risk Biomarkers: Observational Study of 12,602 Users. Journal of Medical Internet Research. 2021;23(4):13. doi: 10.2196/21622.
- 275. Hardardottir GA, Thoroddsen A. National eHealth Implementation: Country Experience. In: Sermeus W, Procter PM, Weber P, editors. Nursing Informatics 2016: Ehealth for All: Every Level Collaboration from Project to Realization. Amsterdam: Ios Press; 2016. p. 168-72.
- 276. Harno K, Kauppinen-Makelin R, Syrjalainen J. Managing diabetes care using an integrated regional e-health approach. Journal of Telemedicine and Telecare. 2006;12:13-5. doi: 10.1258/135763306777978380.
- 277. Hartvigsen G, Johansen MA, Hasvold P, Bellika JG, Arsand E, Arild E, et al. Challenges in Telemedicine and eHealth: Lessons Learned from 20 Years with Telemedicine in Tromsø. In: Kuhn KA, Warren JR, Leong TY, editors. Medinfo 2007: Proceedings of the 12th World Congress on Health; Amsterdam: Ios Press; 2007. p. 82.
- 278. Harzheim E, Goncalves MR, Umpierre RN, Siqueira ACD, Katz N, Agostinho MR, et al. Telehealth in Rio Grande do Sul, Brazil: Bridging the Gaps. Telemedicine and E-Health. 2016;22(11):938-44. doi: 10.1089/tmj.2015.0210.
- 279. Hebert E, Ferguson W, McCullough S, Chan M, Drobakha A, Ritter S, et al. mBody Health: Digitizing Disabilities in Sierra Leone. Proceedings of the 6th Ieee Global Humanitarian Technology Conference Ghtc 2016. New York: Ieee; 2016. p. 717-23.
- 280. Heider AR, Maloney NA, Satchidanand N, Allen GM, Mueller R, Gangloff S, et al. Developing a communitywide electronic health record disease registry in primary care practices: lessons learned from the Western new york beacon community. EGEMS (Wash DC). 2014;2(3):1089. doi: 10.13063/2327-9214.1089.

- 281. Herbek S, Eisl HA, Hurch M, Schator A, St S, Rauchegger G, et al. The Electronic Health Record in Austria: a strong network between health care and patients. European Surgery-Acta Chirurgica Austriaca. 2012;44(3):155-63. doi: 10.1007/s10353-012-0092-9.
- 282. Hernández-Ávila JE, Palacio-Mejía LS, Lara-Esqueda A, Silvestre E, Agudelo-Botero M, Diana ML, et al. Assessing the process of designing and implementing electronic health records in a statewide public health system: the case of Colima, Mexico. Journal of the American Medical Informatics Association. 2013;20(2):238-44. doi: 10.1136/amiajnl-2012-000907.
- 283. Herrington G, Zardins Y, Hamilton A. A pilot trial of emergency telemedicine in regional Western Australia. Journal of Telemedicine and Telecare. 2013;19(7):430-3. doi: 10.1177/1357633x13506531.
- 284. Hofer F, Schreyögg J, Stargardt T. Effectiveness of a home telemonitoring program for patients with chronic obstructive pulmonary disease in Germany: Evidence from the first three years. PloS One. 2022;17(5):e0267952. doi: 10.1371/journal.pone.0267952.
- 285. Hostenkamp G. The Introduction of the Electronic Medication Card: What Germany Can Learn From Denmark. Gesundheitsoekonomie Und Qualitaetsmanagement. 2017;22(1):54-60. doi: 10.1055/s-0042-113151.
- 286. Hoth AB, Shafer C, Dillon DB, Mayer R, Walton G, Ohl ME. Iowa TelePrEP: A Public-Health-Partnered Telehealth Model for Human Immunodeficiency Virus Preexposure Prophylaxis Delivery in a Rural State. Sexually Transmitted Diseases. 2019;46(8):507-12. doi: 10.1097/olq.000000000001017.
- 287. Hsu MH, Chu TB, Yen JC, Chiu WT, Yeh GC, Chen TJ, et al. Development and implementation of a national telehealth project for long-term care: A preliminary study. Computer Methods and Programs in Biomedicine. 2010;97(3):286-92. doi: 10.1016/j.cmpb.2009.12.008.
- 288. Idachaba F, Idachaba E. Robust E-Health Communication Architecture for Rural Communities in Developing Countries. Engineering Technology & Applied Science Research. 2012;2(3):237-40.
- 289. Ionescu B, Gadea C, Solomon B, Ionescu D, Stoicu-Tivadar V, Trifan M. A Cloud Based Real-Time Collaborative Platform for eHealth. In: Cornet R, StoicuTivadar L, Horbst A, Calderon CLP, Andersen SK, HercigonjaSzekeres M, editors. Digital Healthcare Empowering Europeans. Amsterdam: Ios Press; 2015. p. 919-23.
- 290. Janzek-Hawlat S, Ammenwerth E, Dorda W, Duftschmid G, Hackl W, Hörbst A, et al. The Austrian e-Medikation pilot evaluation: lessons learned from a national medication list. Studies in Health Technology and Informatics. 2013;192:347-51.
- 291. Jensen TB, Thorseng AA. Building National Healthcare Infrastructure: The Case of the Danish e-Health Portal. In: Aanestad M, Grisot M, Hanseth O, Vassilakopoulou P, editors. Information Infrastructures within European Health Care: Working with the Installed Base. Cham: Springer; 2017. p. 209-24.
- 292. Jonsson F, Carson DB, Goicolea I, Hurtig AK. Strengthening Community Health Systems Through Novel eHealth Initiatives? Commencing a Realist Study of the Virtual Health Rooms in Rural Northern Sweden. International Journal of Health Policy and Management. 2022;11(1):39-48. doi: 10.34172/ijhpm.2021.08.
- 293. Adler E, Alexis C, Ali Z, Allen U, Bartels U, Bick C, et al. Bridging the Distance in the Caribbean: Telemedicine as a means to build capacity for care in paediatric cancer and blood disorders. Studies in Health Technology and Informatics. 2015;209:1-8.
- 294. Agarwal S, Day DJ, Sibson L, Barry PJ, Collas D, Metcalf K, et al. Thrombolysis delivery by a regional telestroke network--experience from the U.K. National Health Service. Journal of the American Heart Association. 2014;3(1):e000408. doi: 10.1161/jaha.113.000408.

- 295. Akintoye S, Ogoh G, Krokida Z, Nnadi J, Eke D. Understanding the perceptions of UK COVID-19 contact tracing app in the BAME community in Leicester. Journal of Information Communication & Ethics in Society. 2021;19(4):521-36. doi: 10.1108/jices-06-2021-0071.
- 296. Alharbi A. Knowledge, attitude and practice toward the mHealth app Mawid: a cross-sectional study. International Health. 2022. doi: 10.1093/inthealth/ihac062.
- 297. Alis C, del Rosario C, Buenaobra B, Mar Blanca C. Lifelink: 3G-based mobile telemedicine system. Telemedicine Journal and e-Health. 2009;15(3):241-7. doi: 10.1089/tmj.2008.0098.
- 298. Alkmim MB, Silva CBG, Figueira RM, Santos DVV, Ribeiro LB, da Paixão MC, et al. Brazilian National Service of Telediagnosis in Electrocardiography. Studies in Health Technology and Informatics. 2019;264:1635-6. doi: 10.3233/shti190571.
- 299. Anderson D, Villagra V, Coman EN, Zlateva I, Hutchinson A, Villagra J, et al. A Cost-Effectiveness Analysis of Cardiology eConsults for Medicaid Patients. American Journal of Managed Care. 2018;24(1):E9-E16.
- 300. Ando T, Mori R, Takehara K, Asukata M, Ito S, Oka A. Effectiveness of Pediatric Teleconsultation to Prevent Skin Conditions in Infants and Reduce Parenting Stress in Mothers: Randomized Controlled Trial. JMIR Pediatrics and Parenting. 2022;5(1):13. doi: 10.2196/27615.
- 301. Andriuskevicius E, Dobravolskas E, Punys V, Sinciene V, Valentinavicius A. Architecture for National e-Health Infrastructure in Lithuania. In: Hasman A, Haux R, VanderLei J, DeClercq E, France FHR, editors. Ubiquity: Technologies for Better Health in Aging Societies. Amsterdam: Ios Press; 2006. p. 421.
- 302. Angileri FF, Cardali S, Conti A, Raffa G, Tomasello F. Telemedicine-assisted treatment of patients with intracerebral hemorrhage. Neurosurgical Focus. 2012;32(4):E6. doi: 10.3171/2012.1.Focus11356.
- 303. Angula N, Dlodlo N. A Mobile Application for Health Information Dissemination: a Namibian Context. Kumar V, Singh UG, Sudarsan SD, editors. New York: Ieee; 2016. 461-6 p.
- 304. Arnold K, Mugisha GA, Uzoka FM, Imanirakiza S, Muhumuza C, Bukenya JN, editors. Development of an e-Health System for Improving Health-Care Access in Developing Countries. 6th Future Technologies Conference (FTC); 2021 28-29 October 2021; Vancouver. Cham: Springer; 2022.
- 305. Astudillo C, Ankrom C, Trevino A, Malazarte RM, Bambhroliya AB, Savitz S, et al. Rationale and design of a statewide telestroke registry: Lone Star Stroke Consortium Telestroke Registry (LeSteR). Bmj Open. 2019;9(9):5. doi: 10.1136/bmjopen-2018-026496
- 306. Balco P, Linhardt P, Drahosova M. The e-Health Solution in Slovak Republic Cloud concept for centralised national solution. 2017 Ieee International Symposium on Signal Processing and Information Technology. New York: Ieee; 2017. p. 434-8.
- 307. Barnett ML, Yee HF, Jr., Mehrotra A, Giboney P. Los Angeles Safety-Net Program eConsult System Was Rapidly Adopted And Decreased Wait Times To See Specialists. Health Affairs. 2017;36(3):492-9. doi: 10.1377/hlthaff.2016.1283.
- 308. Bartnik SE, Copeland SP, Aicken AJ, Turner AW. Optometry-facilitated teleophthalmology: an audit of the first year in Western Australia. Clinical & Experimental Optometry. 2018;101(5):700-3. doi: 10.1111/cxo.12658.
- 309. Bastos de Carvalho A, Ware SL, Lei F, Bush HM, Sprang R, Higgins EB. Implementation and sustainment of a statewide telemedicine diabetic retinopathy screening network for federally designated safety-net clinics. PloS One. 2020;15(11):e0241767. doi: 10.1371/journal.pone.0241767.

- 310. Becker ER, Shegog R, Savas LS, Frost EL, Coan SP, Healy CM, et al. Parents' Experience With a Mobile Health Intervention to Influence Human Papillomavirus Vaccination Decision Making: Mixed Methods Study. JMIR Pediatrics and Parenting. 2022;5(1):e30340. doi: 10.2196/30340.
- 311. Bladin CF, Kim J, Bagot KL, Vu M, Moloczij N, Denisenko S, et al. Improving acute stroke care in regional hospitals: clinical evaluation of the Victorian Stroke Telemedicine program. Medical Journal of Australia. 2020;212(8):371-7. doi: 10.5694/mja2.50570.
- 312. Bracale M, Cesarelli M, Pepino A, Bifulco P. Telemedicine Islands project Costeffectiveness and cost-comparison analysis. In: Enderle JD, editor. Proceedings of the 22nd Annual International Conference of the Ieee Engineering in Medicine and Biology Society, Vols 1-4. New York: Ieee; 2000. p. 1364-7.
- 313. Brauchli K, O'Mahony D, Banach L, Oberholzer M. iPath a telemedicine platform to support health providers in low resource settings. In: Bos L, Marsh A, editors. Medical and Care Compunetics 2. Amsterdam: Ios Press; 2005. p. 11-7.
- 314. Bruno A, Lanning KM, Gross H, Hess DC, Nichols FT, Switzer JA. Timeliness of intravenous thrombolysis via telestroke in Georgia. Stroke. 2013;44(9):2620-2. doi: 10.1161/strokeaha.113.001898.
- 315. Buendia O, Shankar S, Mahon H, Toal C, Menzies L, Ravichandran P, et al. Is it possible to implement a rare disease case-finding tool in primary care? A UK-based pilot study. Orphanet Journal of Rare Diseases. 2022;17(1):54. doi: 10.1186/s13023-022-02216-w.
- 316. Bunnell BE, Davidson TM, Dewey D, Price M, Ruggiero KJ. Rural and Urban/Suburban Families' Use of a Web-Based Mental Health Intervention. Telemedicine and E-Health. 2017;23(5):390-6. doi: 10.1089/tmj.2016.0153.
- 317. Cabrnoch M, Hasic B. Electronic Health Book-a unique Czech solution for eHealth. Health and Technology. 2011;1(2-4):57-69. doi: 10.1007/s12553-011-0006-z.
- 318. Camara G, Diallo AH, Lo M, Tendeng JN, Lo S. A National Medical Information System for Senegal: Architecture and Services. In: Hoerbst A, Hackl WO, DeKeizer N, Prokosch HU, HercigonjaSzekeres M, DeLusignan S, editors. Exploring Complexity in Health: An Interdisciplinary Systems Approach. Amsterdam: Ios Press; 2016. p. 43-7.
- 319. Cheung ST, Davies RF, Smith K, Marsh R, Sherrard H, Keon WJ. The Ottawa telehealth project. Telemedicine Journal. 1998;4(3):259-66. doi: 10.1089/tmj.1.1998.4.259.
- 320. Conway NT, Wotayan RA, Alkuzam A, Al-Refaei FF, Badawi D, Barake R, et al. The Kuwait-Scotland eHealth Innovation Network (KSeHIN): a sustainable approach to quality improvement in healthcare. Quality in Primary Care. 2014;22(1):43-51.
- 321. Cunningham M, Cunningham PM. mHealth4Afrika Pilot Validation in Healthcare Facilities in Ethiopia, Kenya and Malawi. 2019 Ieee Global Humanitarian Technology Conference. New York: Ieee; 2019. p. 297-304.
- 322. Cunningham P, Cunningham M. mHealth4Afrika-Challenges When Co-Designing a Cross-Border Primary Healthcare Solution. 2018 Ieee International Symposium on Technology and Society. New York: Ieee; 2018. p. 32-6.
- 323. Cunningham P, Cunningham M. mHealth4Afrika-Lessons Learnt and Good Practices from Validation of a Comprehensive Healthcare Solution for Resource Constrained Environments. In: Cunningham M, Cunningham P, editors. 2019 Ieee International Symposium on Technology and Society. New York: Ieee; 2019.
- 324. Cunningham PM, Cunningham M. mHealth4Afrika-Co-Designing a Standards based Solution for Use in Resource Constrained Primary Healthcare Facilities. 2019 41st Annual International Conference of the Ieee Engineering in Medicine and Biology Society. New York: Ieee; 2019. p. 4289-92.
- 325. Dash S, Aarthy R, Mohan V. Telemedicine during COVID-19 in India-a new policy and its challenges. Journal of Public Health Policy. 2021;42(3):501-9. doi: 10.1057/s41271-021-00287-w.

- 326. de Bustos EM, Berthier E, Chavot D, Bouamra B, Moulin T. Evaluation of a French Regional Telemedicine Network Dedicated to Neurological Emergencies: A 14-Year Study. Telemedicine and E-Health. 2018;24(2):155-60. doi: 10.1089/tmj.2017.0035.
- 327. de Melo MDB, Nunes MV, Resende RF, Figueiredo RR, Ruas SSM, dos Santos AD, et al. Belo Horizonte-Telehealth: Incorporation of Teleconsultations in a Health Primary Care System. Telemedicine and E-Health. 2018;24(8):631-8. doi: 10.1089/tmj.2017.0165.
- 328. de Wit LM, van Uden-Kraan CF, Lissenberg-Witte BI, Melissant HC, Fleuren MAH, Cuijpers P, et al. Adoption and implementation of a web-based self-management application "Oncokompas" in routine cancer care: a national pilot study. Supportive Care in Cancer. 2019;27(8):2911-20. doi: 10.1007/s00520-018-4591-5.
- 329. deRiel E, Puttkammer N, Hyppolite N, Diallo J, Wagner S, Honoré JG, et al. Success factors for implementing and sustaining a mature electronic medical record in a low-resource setting: a case study of iSanté in Haiti. Health Policy and Planning. 2018;33(2):237-46. doi: 10.1093/heapol/czx171.
- 330. Dharmayat KI, Tran T, Hardy V, Chirambo BG, Thompson MJ, Ide N, et al. Sustainability of 'mHealth' interventions in sub-Saharan Africa: a stakeholder analysis of an electronic community case management project in Malawi. Malawi Medical Journal. 2019;31(3):177-83. doi: 10.4314/mmj.v31i3.3.
- 331. Dittrich T. The new electronic emergency health record. Notfall & Rettungsmedizin. 2021(24):239–41. doi: 10.1007/s10049-020-00802-8.
- 332. Dixon BE, Tao GY, Wang JE, Tu WZ, Hoover S, Zhang ZY, et al. An Integrated Surveillance System to Examine Testing, Services, and Outcomes for Sexually Transmitted Diseases. In: Gundlapalli AV, Jaulent MC, Zhao D, editors. Medinfo 2017: Precision Healthcare through Informatics. Amsterdam: Ios Press; 2017. p. 361-5.
- 333. Donati M, Celli A, Ruiu A, Saponara S, Fanucci L. A Telemedicine Service System Exploiting BT/BLE Wireless Sensors for Remote Management of Chronic Patients. Technologies. 2019;7(1):16. doi: 10.3390/technologies7010013.
- 334. Draganescu D, Lupuleasa D, Dumitrescu IB, Parvu CED, Ciolan DF. Evidence on e-prescribing systems worldwide. First Romanian results. Farmacia. 2013;61(2):353-60.
- 335. Dubovitskaya A, Baig F, Xu ZG, Shukla R, Zambani PS, Swaminathan A, et al. ACTION-EHR: Patient-Centric Blockchain-Based Electronic Health Record Data Management for Cancer Care. Journal of Medical Internet Research. 2020;22(8):15. doi: 10.2196/13598.
- 336. Dugonik A, Kalač Pandurovič M, Vok M, Dugonik B. Development and Significance of the E-surveillance System for Contact Allergies in Slovenia. Acta Dermatovenerol Croat. 2017;25(2):91-8.
- 337. Dyb K, Warth LL. The Norwegian National Summary Care Record: a qualitative analysis of doctors' use of and trust in shared patient information. BMC Health Services Research. 2018;18:10. doi: 10.1186/s12913-018-3069-y.
- 338. Estuar MR, Batangan D, Coronel A, Castro FEV, Amarra AC, Caliso RAC, et al. eHealth TABLET: A Developing Country Perspective in Managing the Development and Deployment of a Mobile Cloud Electronic Medical Record for Local Government Units. 2014 Ieee 15th International Conference on Mobile Data Management. New York: Ieee; 2014. p. 313-6.
- 339. Fanta GB, Pretorius L, Erasmus L. Hospitals' Readiness to Implement Sustainable SmartCare Systems in Addis Ababa, Ethiopia. In: Kocaoglu DF, Anderson TR, Kozanoglu DC, Niwa K, Steenhuis HJ, editors. 2019 Portland International Conference on Management of Engineering and Technology. New York: Ieee; 2019.
- 340. Finkelstein J, Joshi A, Arora M. Home automated telemanagement in hypertension. Long R, Antani S, Lee DJ, Nutter B, Zhang M, editors. Los Alamitos: Ieee; 2004. 452-9 p.

- 341. Ford DV, Jones KH, Verplancke JP, Lyons RA, John G, Brown G, et al. The SAIL Databank: building a national architecture for e-health research and evaluation. BMC Health Services Research. 2009;9:157. doi: 10.1186/1472-6963-9-157.
- 342. France FR. eHealth in Belgium, a new "secure" federal network: role of patients, health professions and social security services. International Journal of Medical Informatics. 2011;80(2):e12-6. doi: 10.1016/j.ijmedinf.2010.10.005.
- 343. Galli R, Keith JC, McKenzie K, Hall GS, Henderson K. TelEmergency: a novel system for delivering emergency care to rural hospitals. Annals of Emergency Medicine. 2008;51(3):275-84. doi: 10.1016/j.annemergmed.2007.04.025.
- 344. Ganesan D. Human Rights Implications of the Digital Revolution in Health Care in India. Health and Human Rights. 2022;24(1):5-19.
- 345. Gavrilov G, Vlahu-Gjorgievska E, Trajkovik V. Analysis of introducing e-services: a case study of Health Insurance Fund of Macedonia. Journal of Health Organization and Management. 2016;30(3):354-71. doi: 10.1108/jhom-10-2014-0171.
- 346. Gilbert SS, Bulula N, Yohana E, Thompson J, Beylerian E, Werner L, et al. The impact of an integrated electronic immunization registry and logistics management information system (EIR-eLMIS) on vaccine availability in three regions in Tanzania: A pre-post and time-series analysis. Vaccine. 2020;38(3):562-9. doi: 10.1016/j.vaccine.2019.10.059.
- 347. Gios L, Crema Falceri G, Micocci S, Patil L, Testa S, Sforzin S, et al. Use of eHealth Platforms and Apps to Support Monitoring and Management of Home-Quarantined Patients With COVID-19 in the Province of Trento, Italy: App Development and Implementation. JMIR Formative Research. 2021;5(5):e25713. doi: 10.2196/25713.
- 348. Maaß L, Angoumis K, Freye M, Pan C. Mapping digital public health interventions in practice: A scoping review of existing digital technologies and Internet-based interventions to maintain and improve population health. JMIR Preprints. 2024;24/10/2023:53927. doi: 10.2196/preprints.53927.
- 349. Sheikh M. Digital Health Information System in Africa's resource poor countries: current challenges and opportunities. Journal of Health Informatics in Developing Countries. 2014;8(1).
- 350. Godin K, Stapleton J, Kirkpatrick SI, Hanning RM, Leatherdale ST. Applying systematic review search methods to the grey literature: a case study examining guidelines for school-based breakfast programs in Canada. Systematic Reviews. 2015;4(1):138. doi: 10.1186/s13643-015-0125-0.
- 351. Mahood Q, Van Eerd D, Irvin E. Searching for grey literature for systematic reviews: challenges and benefits. Research Synthesis Methods. 2014;5(3):221-34. doi: 10.1002/jrsm.1106.
- 352. Duck Duck Go Inc. Privacy Policy. We don't track you. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://duckduckgo.com/privacy?ref=spreadprivacy.com.
- 353. Africa Centres for Disease Control and Prevention. About Us. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://africacdc.org/about-us/.
- 354. African Union (AU). About the African Union. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://au.int/en/overview.
- 355. Asia-Pacific Economic Cooperation (APEC). News. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.apec.org/#.
- 356. Association of Southeast Asian Nations (ASEAN). What We Do. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://asean.org/what-we-do.
- 357. Community of Latin American and Caribbean States (CELAC). The Community of Latin American & Caribbean States (CELAC). 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://celacinternational.org/.
- 358. Development Bank of Latin America and the Caribbean (CAF). About CAF. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.caf.com/en/about-caf/.

- 359. Economic Commission for Latin America and the Caribbean (CEPAL). Data and Statistics. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://statistics.cepal.org/portal/cepalstat/index.html?lang=en.
- 360. European Statistical Office (Eurostat). Welcome to Eurostat. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://ec.europa.eu/eurostat.
- 361. International Telecommunication Union (ITU). About ITU. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.itu.int/en/about/Pages/default.aspx.
- 362. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). About. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd.org/about/.
- 363. Pan American Health Organization (PAHO). Search in IRIS PAHO. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://iris.paho.org/?locale-attribute=en.
- 364. Union of South American Nations (UNASUR). About us. 2023 [cited 2023 15th December]; Available from: http://www.unasursg.org/.
- 365. United Nations (UN). Welcome to the United Nations. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.un.org/en/.
- 366. United States Agency for International Development (USAID). What we do. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.usaid.gov/.
- 367. World Bank. What we do. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.worldbank.org/en/what-we-do.
- 368. World Economic Forum. About us. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.weforum.org/about/world-economic-forum/.
- 369. World Health Organization (WHO). Latest news from WHO. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.who.int/.
- 370. European Commission. An official website of the European Union. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://commission.europa.eu/index en.
- 371. European Observatory on Health Systems and Policies. About us. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://eurohealthobservatory.who.int/about-us/overview.
- 372. World Bank. Digital Adoption Index (DAI): Measuring the Global Spread of Digital Technologies Washington DC: World Bank; 2016.
- 373. Bin Sadat W, Zahan I, Matin M. Digital Literacy of Rural Households in Bangladesh. Dhaka: BRAC Institute of Governance and Development (BIGD) at BRAC University; 2020
- 374. Canadian Institute for Health Information (CIHI). Better access to electronic health information key to improving health systems. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.cihi.ca/en/taking-the-pulse-a-snapshot-of-canadian-health-care-2023/better-access-to-electronic-health.
- 375. Chakravorti B, Chaturvedi RS, Filipovic C, Brewer G. Digital in the Time of Covid. Trust in the Digital Economy and Its Evolution Across 90 Economies as the Planet Paused for a Pandemic. Medford: The Fletcher School at Tufts University; 2020.
- 376. Chanda R, Wong JTY, Wang T, Li S, Ngernlim P, Yuvaree, et al. G20 Indonesia 2022. G20 Toolkit for measuring Digital Skills and Digital Literacy. A Compilation of Reports. Priority Issue 2 Digital Skills and Digital Literacy. Central Jakarta: Ministry of Communications and Informatics Repulic of Indonesia; 2022.
- 377. da Cruz TPF, Silva AB, Lopes PRdL, Pisa IT. Brazilian Digital Health Index (BDHI): avaliação da maturidade da saúdedigital do Brasil. Journal of Health Informatics. 2022;14:64-9. https://jhi.sbis.org.br/index.php/jhi-sbis/article/view/978.
- 378. Development Bank of Latin America and the Caribbean (CAF). Hacia la Transformación digital de América Latina y el Caribe: El Observatorio Caf del Ecosistema Digital. Caracas: CAF; 2017.
- 379. Economist Impact. About the Inclusive Internet Index. 2022 [cited 2024 18th June]; Available from: https://impact.economist.com/projects/inclusive-internet-index/about.

- 380. Economist Impact. Health Inclusivity Index. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://impact.economist.com/projects/health-inclusivity-index?i=3.
- 381. European Commission. DESI 2023 dashboard for the Digital Decade. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://digital-decade-desi.digital-strategy.ec.europa.eu/datasets/desi/indicators.
- 382. European Commission. Key Indicators (Archived). 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://digital-decade-desi.digital-strategy.ec.europa.eu/datasets/key-indicators/indicators.
- 383. European Commission, Directorate-General for Communications Networks Content and Technology, Deimel L, Hentges M, Latronico V, Thiel R, et al. Digital decade e-Health indicators development Final report. Brussels: Publications Office of the European Union; 2023.
- 384. Government of Western Australia. Digital Inclusion in Western Australia. A Blueprint for a digitally-inclusive state. 2020 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.google.de/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&cad=rja&uact=8&ved=2ahUKEwiOw4mk-ZOCAxXX7rsIHSqyCrU4ChAWegQICBAB&url=https%3A%2F%2Fwww.wa.gov.au%2Fsystem%2Ffiles%2F2020-11%2FA.%2520Draft%2520Digital%2520Inclusion%2520in%2520WA%2520Blueprint.pdf&usg=AOvVaw2wnSVScOk2TYnyVFAqPjtl&opi=89978452.
- 385. Hanafizadeh MR, Saghaei A, Hanafizadeh P. An index for cross-country analysis of ICT infrastructure and access. Telecommunications Policy. 2009;33(7):385-405. doi: 10.1016/j.telpol.2009.03.008.
- 386. Healthcare Information and Management Systems Society (HIMSS). Digital Health Indicator. Track exactly where you're at and learn how to improve. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.himss.org/what-we-do-solutions/digital-health-indicator.
- 387. Healthengine, The Australian Patients Association (APA). Australian Healthcare Index. Sharing people's perspectives and experiences with healthcare in Australia. Cloisters Square: Healthengine; 2023.
- 388. Impact on Urban Health. Urban Health Index (UHI) for Lambeth and Southwark. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://urbanhealth.org.uk/insights/data/urbanhealth-index-uhi-for-lambeth-and-southwark.
- 389. International Telecommunication Union (ITU). The Global Connectivity Report 2022. Geneva: ITU; 2022.
- 390. International Telecommunication Union (ITU). Measuring digital development: Facts and Figures 2023. Geneva: ITU; 2023.
- 391. International Telecommunication Union (ITU). The world's richest source of ICT statistics and regulatory information. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://datahub.itu.int/.
- 392. Internet Society. Internet Resilience. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://pulse.internetsociety.org/resilience.
- 393. National Information Technology Development Agency (NITDA). National Digital Literacy Framework (NDLF), Draft Document Version 1.0. 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUK Ewi2hL2K6e2CAxWGD1kFHUJGBCEQFnoECB4QAQ&url=https%3A%2F%2Fnitda .gov.ng%2Fwp-content%2Fuploads%2F2022%2F01%2FNDLF-Draft-Document-V_Dec-2021.docx&usg=AOvVaw14g7dMdfia3ANLQAmmDor &opi=89978449.
- 394. Ngugi P, Babic A, Kariuki J, Santas X, Naanyu V, Were MC. Development of standard indicators to assess use of electronic health record systems implemented in low-and

- medium-income countries. PloS One. 2021;16(1):e0244917. doi: 10.1371/journal.pone.0244917.
- 395. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). World Telecommunication/ICT Indicators Database 2019 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd-ilibrary.org/content/collection/pub_series-database-2a8478f7-en?TRACK=RSS.
- 396. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). OECD Digital Economy Outlook 2020. Chapter 4. Digital uptake, usage and skills. 2020 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd-ilibrary.org/sites/def83a04-en/index.html?itemId=/content/component/def83a04-en.
- 397. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). Health at a Glance 2021: OECD Indicators. Digital Health. 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd-ilibrary.org/sites/08cffda7-en/index.html?itemId=/content/component/08cffda7-en.
- 398. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). OECD Health Statistics 2023. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd.org/health/health-data.htm.
- 399. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). Digital health. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd.org/health/digital-health.htm.
- 400. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). OECD indicators on data, its impact and governance. Data governance for growth and well-being. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.oecd.org/digital/data-governance-indicators/.
- 401. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). OECD Data. Internet access. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://data.oecd.org/ict/internet-access.htm.
- 402. Pan American Health Organization (PAHO). Interoperability. Policy Overview. Washington DC: PAHO; 2023.
- 403. Pan American Health Organization (PAHO). Digital Public Goods. Eight Guiding Principles for the Digital Transformation of the Health Sector. Digital transformation toolbox. Washington DC: PAHO; 2023.
- 404. Pelikan JM, Röthlin F, Ganahl K. Comparative Report on Health Literacy in Eight EU Member States (Second extended and revised Version). Brussels: HLS-EU Consortium; 2012.
- 405. Pelikan JM, Röthlin F, Ganahl K, Boltzmann L. Measuring comprehensive health literacy in general populations: validation of instrument, indices and scales of the HLS-EU study. 2014 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.bumc.bu.edu/healthliteracyconference/files/2014/06/Pelikan-et-al-HARC-2014-fin.pdf.
- 406. Petrosyan A. Internet usage worldwide Statistics & Facts. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.statista.com/topics/1145/internet-usage-worldwide/#topicOverview.
- 407. Ramalho R, Chen R. Digital Business Indicators. World Bank; 2019 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.worldbank.org/en/research/brief/digital-business-indicators.
- 408. Sotkanet. Sotkanet.fi data content. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://sotkanet.fi/sotkanet/en/index.
- 409. Statista Research Department. Digital health in India statistics & facts. 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.statista.com/topics/7140/digital-health-in-india/#topicOverview.

- 410. Statista Research Department. Digital health Statistics & Facts. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.statista.com/topics/2409/digital-health/#topicOverview.
- 411. Stewart C. Digital health in Canada Statistics & Facts. Statista; 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.statista.com/topics/9551/digital-health-in-canada/#topicOverview.
- 412. Surfshark. Which countries are overpaying for the internet in 2022? 2023 [cited 2024 18th June]; Available from: https://surfshark.com/blog/global-internet-value-index-2022.
- 413. Economist Intelligence Unit. Health literacy around the world: policy approaches to wellbeing through knowledge and empowerment. London: The Economist Intelligence Unit; 2021.
- 414. United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD). Digital Economy Report 2021. Geneva: UNCTAD; 2021.
- 415. United States Agency for International Development (USAID). IDEA. International Data & Econome Analysis. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://idea.usaid.gov/cd/mongolia/information-and-communications-technology-ict.
- 416. University of Wisconsin Population Health Institute. Country Health Rankings Model. 2016 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.countyhealthrankings.org/resources/county-health-rankings-model.
- 417. van der Vaart R, Drossaert C. Development of the Digital Health Literacy Instrument: Measuring a Broad Spectrum of Health 1.0 and Health 2.0 Skills. Journal of Medical Internet Research. 2017;19(1):e27. doi: 10.2196/jmir.6709.
- 418. WHO Global Health Observatory. Indicator Metadata Registry List. Country has national Electronic Health Record (EHR). 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.who.int/data/gho/indicator-metadata-registry/imr-details/4791.
- 419. Wihardika Griadhi MH, Herawati NT, Witarini K, Sugita W. Determination of student's digital literacy index on achievement motivation and learning achievement at Universitas Pendidikan Ganesha (UNDIKSHA), Bali. Library Philosophy and Practice; 2022 [cited 2024 18th June]; Available from: https://digitalcommons.unl.edu/libphilprac/7425/.
- 420. World Health Organization (WHO), International Telecommunication Union (ITU). eHealth and innovation in women's and children's health: A baseline review. Based on the findings of the 2013 survey of CoIA countries by the WHO Global Observatory for eHealth. Geneva: WHO, ITU; 2014.
- 421. International Telecommunication Union (ITU). Facts and Figures 2022. 2022 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.itu.int/itu-d/reports/statistics/facts-figures-2022/index/.
- 422. United Nations (UN). Core ICT indicators. Partnership in Measuring ICT for Development. Beirut: UN; 2007.
- 423. Abdalla SM, Maani N, Ettman CK, Galea S. Claiming Health as a Public Good in the Post-COVID-19 Era. Development. 2020;63(2):200-4. doi: 10.1057/s41301-020-00255-7.
- 424. Anomaly J. What is public health? public goods, publicized goods, and the conversion problem. Public Choice. 2023;195(1):43-53. doi: 10.1007/s11127-021-00908-8.
- 425. International Telecommunication Union (ITU). World Telecommunication/ICT Indicators Database. 2024 [cited 2024 18th June]; Available from: https://www.itu.int/en/ITU-D/Statistics/Pages/publications/wtid.aspx.
- 426. Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD), European Union, Joint Research Centre European Commission. Handbook on Constructing Composite Indicators: Methodology and User Guide. Paris: OECD Publishing; 2008.
- 427. Pencheon D. The Good Indicators Guide: Understanding how to use and choose indicators. Coventry: NHS Institute for Innovation and Improvement; 2007.

- 428. Shanahan M, Bahia K, Carboni I, Sibthorpe C, Groenestege MT, Baxter AS, et al. The State of Mobile Internet Connectivity 2023. London: GSMA; 2023.
- 429. Rinke De Wit TF, Janssens W, Antwi M, Milimo E, Mutegi N, Marwa H, et al. Digital health systems strengthening in Africa for rapid response to COVID-19. Frontiers in Health Services. 2022;2. doi: 10.3389/frhs.2022.987828.
- 430. Kuziemsky C, Liaw ST, Leston M, Pearce C, Jonnagaddala J, de Lusignan S. Towards Equitable and Resilient Digital Primary Care Systems: An International Comparison and Insight for Moving Forward. Yearbook of Medical Informatics. 2022;31(1):47-59. doi: 10.1055/s-0042-1742502.
- 431. Malakhov KS. Insight into the Digital Health System of Ukraine (eHealth): Trends, Definitions, Standards, and Legislative Revisions. International Journal of Telerehabilitation. 2023;15(2):e6599. doi: 10.5195/ijt.2023.6599.
- 432. Al Knawy B, Kozlakidis Z, Tarkoma S, Bates D, Honkela A, Crooks G, et al. Digital public health leadership in the global fight for health security. BMJ Glob Health. 2023;8(2). doi: 10.1136/bmjgh-2022-011454.
- 433. Martin LT, Nelson C, Yeung D, Acosta JD, Qureshi N, Blagg T, et al. The Issues of Interoperability and Data Connectedness for Public Health. Big Data. 2022;10(S1):S19-s24. doi: 10.1089/big.2022.0207.
- 434. Bui LV, Ha ST, Nguyen HN, Nguyen TT, Nguyen TP, Tran K, et al. The Contribution of Digital Health in the Response to Covid-19 in Vietnam. Frontiers in Public Health. 2021;9. doi: 10.3389/fpubh.2021.672732.
- 435. Heinrichs H, Mueller F, Rohfleisch L, Schulz V, Talbot SR, Kiessling F. Digitalization impacts the COVID-19 pandemic and the stringency of government measures. Scientific Reports. 2022;12(1):21628. doi: 10.1038/s41598-022-24726-0.
- 436. Maddah N, Verma A, Almashmoum M, Ainsworth J. Effectiveness of Public Health Digital Surveillance Systems for Infectious Disease Prevention and Control at Mass Gatherings: Systematic Review. Journal of Medical Internet Research. 2023;25:e44649. doi: 10.2196/44649.
- 437. Mitgang EA, Blaya JA, Chopra M. Digital Health in Response to COVID-19 in Low- and Middle-income Countries: Opportunities and Challenges. Glob Policy. 2021;12(Suppl 6):107-9. doi: 10.1111/1758-5899.12880.
- 438. Nazayer M, Madanian S, Rasouli Panah H, Parry D. Pandemic Management: Health Data and Public Health Surveillance. Amsterdam: IOS Press; 2024.
- 439. Dixon-Woods M, Amalberti R, Goodman S, Bergman B, Glasziou P. Problems and promises of innovation: why healthcare needs to rethink its love/hate relationship with the new. BMJ Quality & Safety. 2011;20(Suppl 1):i47-i51. doi: 10.1136/bmjqs.2010.046227.
- 440. Stanberry B. Telemedicine: barriers and opportunities in the 21st century. Journal of Internal Medicine. 2000;247(6):615-28. doi: 10.1046/j.1365-2796.2000.00699.x.
- 441. Brommeyer M, Liang Z. A Systematic Approach in Developing Management Workforce Readiness for Digital Health Transformation in Healthcare. International Journal of Environmental Research and Public Health. 2022;19(21). doi: 10.3390/ijerph192113843.
- 442. Gasser U, Ienca M, Scheibner J, Sleigh J, Vayena E. Digital tools against COVID-19: taxonomy, ethical challenges, and navigation aid. Lancet Digit Health. 2020;2(8):e425-e34. doi: 10.1016/s2589-7500(20)30137-0.
- 443. Sun N, Esom K, Dhaliwal M, Amon JJ. Human Rights and Digital Health Technologies. Health and Human Rights. 2020;22(2):21-32.
- 444. Fahy N, Williams GA, Habicht T, Köhler K, Jormanainen V, Satokangas M, et al. Use of digital health tools in Europe. Before, during and after COVID-19. Policy Brief, No. 42. Copenhagen: European Observatory on Health Systems and Policies; 2021.

- 445. Heuer J, Osterwald A, Akmatov M, Holstiege J, Kohring C, Dammertz L, et al. Telemedizin als alternativer Zugang zu vertragsärztlicher ambulanter Versorgung Trends im Zeitraum 2017 bis 2021. Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland (Zi). Versorgungsatlas. 2023;23(6). doi: 10.20364/VA-23.06.
- 446. Wosnitzka D. Zi-Trendreport: Arzt- und Psychotherapiepraxen auch nach Abklingen der Corona-Pandemie weiterhin stark gefordert Anzahl der Behandlungsfälle im 2. Quartal 2023 mit 140,6 Millionen auf hohem Vorjahrsniveau // Anhaltend starker Zuwachs in der Kinder- und Jugendmedizin sowie bei Psychotherapien // Deutlicher Rückgang bei Videosprechstunden und telefonischen Veratungen Berlin: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland; 2024.
- 447. Mangiapane S, Zhu L, Kretschmann J, Czihal T, Stillfried Dv. Veränderung der vertragsärztlichen Leistungsinanspruchnahme während der COVID-Krise Tabellarischer Trendreport bis zum Ende des 1. Halbjahres 2021. Berlin: Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung in Deutschland; 2021.
- 448. Raab R, Küderle A, Zakreuskaya A, Stern AD, Klucken J, Kaissis G, et al. Federated electronic health records for the European Health Data Space. Lancet Digit Health. 2023;5(11):e840-e7. doi: 10.1016/s2589-7500(23)00156-5.
- 449. Page MJ, McKenzie JE, Bossuyt PM, Boutron I, Hoffmann TC, Mulrow CD, et al. The PRISMA 2020 statement: an updated guideline for reporting systematic reviews. BMJ. 2021;372:n71. doi: 10.1136/bmj.n71.
- 450. Tricco AC, Lillie E, Zarin W, O'Brien KK, Colquhoun H, Levac D, et al. PRISMA Extension for Scoping Reviews (PRISMA-ScR): Checklist and Explanation. Annals of Internal Medicine. 2018;169(7):467-73. doi: 10.7326/m18-0850 %m 30178033.
- 451. Braun V, Clarke V. Using thematic analysis in psychology. Qualitative Research in Psychology. 2006;3(2):77-101. doi: 10.1191/1478088706qp063oa.
- 452. GerOnte. About Geronte in a nutshell. 2021 [cited 2024 18th June]; Available from: https://geronteproject.eu/about/.
- 453. Vuorikari R, Kluzer S, Punie Y. DigComp 2.2 The Digital Competence Framework for Citizens. With new examples of knowledge, skills and attitudes. Brussels: European Commission; 2022.
- 454. Osborne RH, Batterham RW, Elsworth GR, Hawkins M, Buchbinder R. The grounded psychometric development and initial validation of the Health Literacy Questionnaire (HLQ). BMC Public Health. 2013;13:658. doi: 10.1186/1471-2458-13-658.
- 455. Norman CD, Skinner HA. eHEALS: The eHealth Literacy Scale. Journal of Medical Internet Research. 2006;8(4):e27. doi: 10.2196/jmir.8.4.e27.

Appendix

A Individual publications

This appendix is not included in the publication of this dissertation. The published individual

papers and associated appendices are available under the following links:

A1 Interdisciplinarity in digital public health

Title: Why is it essential to address digital public health in an interdisciplinary way?

Reference: Maaß L, Dassow H-H, Diethei D, Freye M, Niess J, Do S. Why is it essential to

address digital public health in an interdisciplinary way? In: Zeeb H, Maaß L, Schultz T, Haug

U, Pigeot I, Schüz B, editors. Digital Public Health – Interdisciplinary Perspectives. Cham:

Springer Nature Switzerland AG; 2024. Ahead of print.

A2 Characteristics of digital public health interventions – Study protocol

Title: Mapping Digital Public Health Interventions Among Existing Digital Technologies and

Internet-Based Interventions to Maintain and Improve Population Health in Practice: Protocol

for a Scoping Review

Link: https://www.doi.org/10.2196/33404

A3 Characteristics of digital public health interventions – Scoping review

Title: Mapping digital public health interventions in practice: A scoping review of existing dig-

ital technologies and Internet-based interventions to maintain and improve population health

Link: https://www.doi.org/10.2196/53927

A4 Indicators to measure national digital health system maturity

Title: How advanced is your digital public health system? A narrative review of indicators pub-

lished as grey literature

Link: https://www.doi.org/10.2196/63031

A5 Indicators to measure national digital public health system maturity

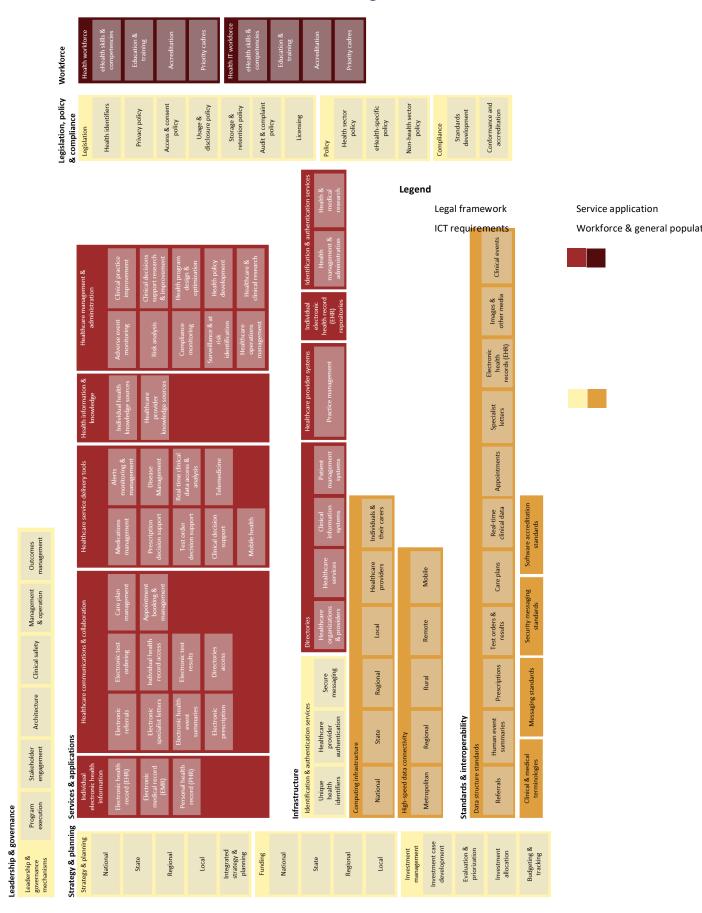
Title: International perspectives on measuring national digital public health system maturity

through a multidisciplinary Delphi study

Link: https://doi.org/10.1038/s41746-024-01078-9

75

B WHO and ITU Toolkit for eHealth strategies



C Overview of indicators of the Digital Public Health Maturity Index

The DiPHMI includes 272 indicators spanning the four overarching domains: *Legal*, *ICT*, *Application*, and *Social*. Each domain comprises numerous sub-dimensions filled with individual indicators. All indicators were selected based on this dissertation's narrative review [51] and the Delphi study [69]. The indicator collection aims to transform the DiPHMI into a holistic and interdisciplinary tool for national DiPH maturity assessment.

C1 Legal domain

Digital assets

Indicator ID	L1-assets
Indicator	Has the country implemented detailed rules that all health institutions utilize to
	manage their data assets, including enforcing authentication and access rights to
	data and compliance with laws and regulations?
	Health institutions include all institutions providing health services (such as hos-
	pitals, pharmacies, or primary healthcare providers).
Indicator source	[61, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but only for some
nominalization	health institutions (66), yes for all institutions (100)

Indicator ID	L2-assets
Indicator	Is a national list of approved medical devices available for procurement or reim-
	bursement in the country?
	Medical devices are products or equipment, including objects, substances, and
	software intended for a medical purpose. They range from low-risk devices (e.g.,
	medical thermometers) to high-risk devices (e.g., implants).
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), only for specific risk
nominalization	classes (66), yes for all medical devices (100)

Indicator ID	L3-assets
Indicator	Did the country consider end-users' needs in developing the electronic health
	record system?
	End-users are all people that are using the intervention. This includes healthcare
	workers (e.g., physicians, nurses, therapists, pharmacists), patients, and representatives. The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institu-
	tional record or similar documentation of an individual's past and present phys-
	ical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-cen-
	tered records that provide immediate and secure information to authorized users.
	EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications,
	allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national
	EHR system is most often implemented under the responsibility of a national
	health authority. It will typically make a patient's medical history available to
	health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related ser-
	vices such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency facilities.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no (0), yes, but not during all development stages (50), yes, participatory
nominalization	approaches were applied across all steps (100)

Indicator ID	L4-assets
Indicator	Are national standards or recommended lists of medical devices available in the country? These lists offer an overview of all medical devices regulated and reimbursed by a country. Medical devices are products or equipment, including objects, substances, and software intended for a medical purpose. They range from low-risk devices (e.g., medical thermometers) to high-risk devices (e.g., implants). This list needs to be publically available.
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), only for specific risk
nominalization	classes (66), yes for all medical devices (100)

Indicator ID	L5-assets
Indicator	Are technical specifications of medical devices to support procurement or donations publically available in the country? Medical devices are products or equipment, including objects, substances, and software intended for a medical purpose. They range from low-risk devices (e.g., medical thermometers) to high-risk devices (e.g., implants).
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), only for specific risk
nominalization	classes (66), yes for all medical devices (100)

Indicator ID	L6-assets
Indicator	Do national guidelines, policies, or recommendations on the procurement of
	medical devices exist in the country?
	Medical devices are products or equipment, including objects, substances, and
	software intended for a medical purpose. They range from low-risk devices (e.g.,
	medical thermometers) to high-risk devices (e.g., implants).
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), only for specific risk
nominalization	classes (66), yes for all medical devices (100)

Indicator ID	L7-assets
Indicator	What percentage of health service providers guarantee compliance with the country's national regulations?
	Health service providers hereby are software developers and providers of digital health tools that healthcare providers use.
Indicator source	[114]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	L8-assets
Indicator	Does the government participate in cross-border data integration projects to sup-
	port data transfers between healthcare providers in different countries?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L9-assets
Indicator	Does the country run quality checks on the clinical content of electronic patient records?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L10-assets
Indicator	Are the country's data, algorithm, model, digital technology, and ethical and workforce policies sufficiently robust to achieve the strategic national transformation for a data-driven health future?
Indicator source	[46]
Answer scale and nominalization	Binary; no (0) and yes (100)

Indicator ID	L11-assets
Indicator	Does the country have a policy on using social media for healthcare communi-
	cation, prevention, and information?
Indicator source	[46]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L12-assets
Indicator	Are organizational performance outcomes shared transparently to inform the
	public of the impact and value accomplished by the health system?
Indicator source	[70, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L13-assets
Indicator	Is there a plan, policy, or program with binding timeframes between set mile-
	stones to promote and implement a health information exchange network like
	electronic health records?
	The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or
	similar documentation of an individual's past and present physical and health
	mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that
	provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a
	patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, im-
	munizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system
	is most often implemented under the responsibility of a national health authority.
	It will typically make a patient's medical history available to health professionals
	in healthcare institutions and provide linkages to related services such as phar-
	macies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 61, 69, 73, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L14-assets
Indicator	Did the country conduct public awareness campaigns on the importance of
	health literacy in the last year?
Indicator source	[402]
Answer scale and	Binary; no (0) and yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L15-assets
Indicator	Is there a plan, policy, or program with binding timeframes between set mile-
	stones to promote and implement telehealth?
	Telehealth includes computer-assisted telecommunications to support manage-
	ment, surveillance, literature, and access to medical knowledge. Telemedicine,
	as a sub-dimension of telehealth, provides healthcare services through ICT when
	the health professional and the patient (or two health professionals) are not in
	the same location. It includes the secure sending of health data and information
	through text, sound, images, or other forms needed for the prevention, diagnosis,
	treatment, and follow-up of patients.
Indicator source	[43, 46, 74, 391, 413]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L16-assets
Indicator	Is there a plan, policy, or program with binding timeframes to promote and im-
	plement electronic prescribing between set milestones?
	Electronic prescriptions are the prescribing of medicine through software and
	the electronic transmission of prescription data to a pharmacy where the medi-
	cine can be dispensed. Once the medicine has been dispensed, the pharmacy
	reports the dispensation information using the electronic prescription software.
Indicator source	[43, 46, 74, 391, 413]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

	L17-assets
Indicator	Is there a plan, policy, or program with binding timeframes to promote and implement mobile health interventions between set milestones? Mobile health applications are software programs on mobile devices (e.g., smartphones or tablets) that process health-related data. User groups include health-conscious medical laypersons, family caregivers, or health professionals. They are used to maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[43, 46, 74, 391, 413]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L18-assets
Indicator	Is there a plan, policy, or program with binding timeframes to promote and im-
	plement health portals between set milestones?
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[43, 46, 74, 391, 413]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L19-assets
Indicator	Is a multi-sectoral governance (e.g., committee), including the health sector, articulated in the country's national ICT plan, strategy, or policy?
Indicator source	[60]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L20-assets
Indicator	Is there a plan, policy, or program with binding timeframes to promote and im-
	plement big data in healthcare between set milestones?
Indicator source	[43, 46, 73, 74, 391, 413]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L21-assets
Indicator	Does the country promote and modernize regulations and policies for using and
	advancing new ICTs in health that guarantee personal security and privacy?
Indicator source	[75]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L22-assets
Indicator	Does the country's national broadband plan set coverage targets?
	These targets include the percentage of:
	- population with broadband
	- businesses with broadband
	- schools with broadband
	- rural population
	- population with mobile internet
	- population with PC ownership
	- population with digital identity
	- implementation of eGovernment services
Indicator source	[407]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100). The total score will be the average for all targets

Indicator ID	L23-assets
Indicator	Does the country's national broadband strategy to develop a high-speed access network include government investment in infrastructure to make broadband
	more broadly available?
Indicator source	[396, 397, 407]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L24-assets
Indicator	Does the country's national broadband strategy to develop a high-speed access
	network set a minimum download speed Mbps performance target?
Indicator source	[396, 397, 407]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L25-assets
Indicator	Do legal liabilities for managers of publically funded digital public health projects exist that prohibit them from having additional digital health contracts financed by the private sector that potentially harm the public interest?
Indicator source	[69]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)

Indicator ID	L26-assets
Indicator	Are the contracts for digital public health projects accessible and transparent to
	the public for over-sight and law enforcement agencies for anti-corruption pur-
	poses
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Digital public health strategy

Indicator ID	L27-strategy
Indicator	Is there a policy for supporting digital (public) health (including hardware and
	software infrastructure, budgeting, intervention implementation, regulation,
	evaluation, and data protection) provision and maintenance as part of the na-
	tional health policy?
Indicator source	[43, 46, 60, 69, 73, 74, 114, 399, 403, 420]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L28-strategy
Indicator	Does the national digital strategy align with Universal Health Coverage's core components? Core components for Universal Health Coverage include systematically addressing the broader determinants of health (social, economic, and environmental factors together with individual characteristics and behavior), empowering individuals and communities to advocate for their health, and meeting the population's health needs through integrated health services focusing on primary healthcare and essential public health functions.
Indicator source	[44, 69, 73]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L29-strategy
Indicator	Is a legal framework for digital (public) health services established?
Indicator source	[60, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L30-strategy
Indicator	Is health prioritized in national digital transformation and data governance poli-
	cies?
Indicator source	[44]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	
Indicator ID	L31-strategy
Indicator	Are diversity, gender, equity, and human rights analysis included in national
	digital (public) health strategies?
Indicator source	[44, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L32-strategy
Indicator	Does the digital (public) health strategy engage with protecting the fundamental rights of vulnerable groups? Vulnerable groups include those most at risk, including people with disabilities, youth, women, lesbian, gay, bisexual, transgender, and intersex people, ethnic minorities, indigenous people, internally displaced individuals, refugees, asylum seekers, or migrants.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L33-strategy
Indicator	Does the population have the legal right to be provided with and access digital
	(public) health services?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L34-strategy
Indicator	Does a policy exist on the need for informed consent to use personal health data
	from adult patients?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L35-strategy
Indicator	Does a policy exist on the need for unique procedures to protect the youth and mentally ill patients who are unable to give their consent for using personal health data?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L36-strategy
Indicator	The percentage of all digital (public) health jurisdictions of the country that include criteria and actions related to the inclusive digital health principle. The inclusive digital health principle calls for integrating gender criteria, intercultural perspectives, equity, and solidarity into digital health actions and agendas.
Indicator source	[69, 114]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	L37-strategy
Indicator	Does a governance framework exist for assessing and managing digital (public) health data quality?
Indicator source	[60, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L38-strategy
Indicator	Is a mechanism in place to provide a comprehensive overview of on-going dig-
	ital (public) health government initiatives?
Indicator source	[69, 121]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L39-strategy
Indicator	Has the country developed and adopted standards or guidelines for the design of
	digital services?
Indicator source	[121]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L40-strategy
Indicator	Has any political leadership (ministers, party officials, senior government offi-
	cials) advocated using digital (public) health technologies and applications to
	reform the national health system in the last five years?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Binary; no (0) and yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L41-strategy
Indicator	Has digital (public) health been featured on the platform of a major political
	party in the last five years (whether in government or not)?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Binary; no (0) and yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L42-strategy
Indicator	Does a policy exist that sets standards for transparency and the protection of
	fundamental rights in using Artificial Intelligence in digital public health?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	
Indicator ID	L43-strategy
Indicator	Is a big data and Artificial Intelligence strategy related to (public) health in
	place?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L44-strategy
Indicator	Are strategies to promote research into the usability of big data for (public)
	health purposes in place?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L45-strategy
Indicator	Are strategies to promote the development and use of Artificial Intelligence for
	(public) health in place?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L46-strategy
Indicator	Are there (international) coordination and collaboration initiatives aimed at increasing and transferring health-related technology, including between public and private entities?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (20), yes but only on the
nominalization	local level (40), yes but only on the regional level (60), yes on the national level
	(80), yes on the international level (100)

Indicator ID	L47-strategy
Indicator	Does a policy exist that sets standards for transparency and the protection of
	fundamental rights in using Artificial Intelligence in digital public health?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L48-strategy
Indicator	Does the country have a health workforce strategy to identify fields with insuf-
	ficient workforce and strategies to address these shortcomings?
	The health workforce includes those groups that provide health services (such
	as nurses, midwives, therapists, dentists, or medical doctors) but also those re-
	lated to public health (including public health experts or social care workers)
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), only for some health
nominalization	workforce groups (66), yes for the whole health workforce (100)

Indicator ID	L49-strategy
Indicator	Does the national digital (public) health-related strategy aim to improve health
	workforces' productivity?
Indicator source	[399]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L50-strategy
Indicator	Does the national digital (public) health-related strategy aim to invest in innova-
	tion and develop new tools for the digital (public) health system?
Indicator source	[69, 399]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L51-strategy
Indicator	Are economic actors (e.g., industry, payers, insurance), civil society (e.g., patient
	organizations, caregivers, or the general public), or healthcare providers (e.g.,
	physicians or pharmacies) involved in the national planning and implementation
	of digital health services in addition to government agencies (healthcare system
	or infrastructure) through regulation and in practice?
Indicator source	[43] [61]
Answer scale and	Rank; no (0), yes but not during all development stages (50), yes participatory
nominalization	approaches were applied across all steps (100)

Indicator ID	L52-strategy
Indicator	Does a national health information system policy or strategy exist? Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and other than the systems of the systems.
	ers. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[61, 73, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Financial regulation

Indicator ID	L53-finance
Indicator	Do health insurers (private or national statutory health insurers) use part of their
	operating budget to reimburse digital health-supported health services?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L54-finance
Indicator	Is there a regulation allowing public funds for technical infrastructure on-site at
	the healthcare service provider (e.g., primary care provider offices, hospitals, or
	pharmacies)?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L55-finance
Indicator	Does the government sponsor mobile health programs?
	Mobile health applications are software programs on mobile devices (e.g.,
	smartphones or tablets) that process health-related data. User groups include
	health-conscious medical laypersons, family caregivers, or health professionals.
	They are used to maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[69, 73, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L56-finance
Indicator	Is a national budget for developing Artificial Intelligence-based systems imple-
	mented that can impact population health?
Indicator source	[75]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L57-finance
Indicator	Does the government sponsor electronic health programs?
Indicator source	[69, 73, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L58-finance
Indicator	Is there a regulation that provides for financial penalties or subsidies for the in-
	troduction of digital health technologies?
Indicator source	[43, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L59-finance
Indicator	Are effectiveness and health-economic evaluations conducted of any government-sponsored telehealth programs? Telehealth includes computer-assisted telecommunications to support management, surveillance, literature, and access to medical knowledge. Telemedicine, as a sub-dimension of telehealth, provides healthcare services through ICT when the health professional and the patient (or two health professionals) are not in the same location. It includes the secure sending of health data and information through text, sound, images, or other forms needed for the prevention, diagnosis, treatment, and follow-up of patients.
Indicator source	[73, 74]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)

Indicator ID	L60-finance
Indicator	What is the share of the digital health budget designated to primary healthcare
	of the total annual government health budget?
Indicator source	[43, 60, 69, 402]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	L61-finance
Indicator	What is the share of the budget designated to information-communication-infra-
	structure of the total annual government budget?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	L62-finance
Indicator	Does the national budget include specific budget-line items to provide a func-
	tioning statistics system for all data sources in the national statistics office?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L63-finance
Indicator	Does the government provide financial incentives for health professionals to of-
	fer digital (public) health services?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	L64-finance
Indicator	Does the national budget include specific budget-line items to provide a sustainable and functioning health information system for all relevant data sources in the Ministry of Health? Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[61, 69, 74]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)

Health data regulation

Indicator ID	L65-data
Indicator	Do protocols for regulating or certifying devices and health services, including
	Artificial Intelligence and algorithm provisions, exist?
Indicator source	[44]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L66-data
Indicator	Is a clear definition of the roles and responsibilities of all key stakeholders in the
	health data governance process (e.g., data managers, IT managers, and senior
	management staff) available?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L67-data
Indicator	Is a health data governance or electronic health strategy in place?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L68-data
Indicator	Is progress reporting on health data governance in place?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L69-data
Indicator	Is a risk assessment and reporting structure in place concerning the governance
	risks of health data?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L70-data
Indicator	Are there specific guardrails for the legal basis for processing personal data for
	(public) health purposes?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L71-data
Indicator	Is there any multistakeholder discourse on the acceptable use of health data for
	the public or private good?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L72-data
Indicator	Are available health data analyzed in a structured manner for health policy-mak-
	ing?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L73-data
Indicator	Are governmental initiatives in place to strengthen the exchange between relevant public institutions regarding the acceptable use of health data?
Indicator source	[61]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L74-data
Indicator	Is a transparent process looping policy-making requirements into health data analytics in place?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

L75-data
Is there a long-term vision for using health data in public policy-making (e.g., forecasts for resource planning in healthcare, foresight studies for strategic policy development, or benchmarking to compare and improve the quality of health service delivery)?
[61]
Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L76-data
Indicator	Is the long-term vision for using health data in public policy-making embedded
	in multinational initiatives?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L77-data
Indicator	Has the government committed public statements, legislation, or a cooperative agreement to share surveillance data during a public health emergency with other countries in the region?
Indicator source	[72]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L78-data
Indicator	Does the country have a policy or legislation to define medical jurisdiction, lia-
	bility, or reimbursement of electronic health services?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L79-data
Indicator	Does the national technology transfer strategy with other countries include
	health-related technologies and relevant capacity-building components?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L80-data
Indicator	Does the country have up-to-date legislation providing the framework for health
	information covering specific components?
	The components include:
	- Vital registration
	- Notifiable diseases
	- Private sector data, including social insurance
	- Confidentiality
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100) for each component

Indicator ID	L81-data
Indicator	Does the country follow international initiatives for the standardization of health
	data?
Indicator source	[61, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L82-data
Indicator	Is the guidance provided by international initiatives for health data standardiza-
	tion implemented in the national health data standardization framework?
Indicator source	[61, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L83-data
Indicator	Are international initiatives for health data standardization used to inform na-
	tional processes that deviate from international guidance?
Indicator source	[61, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L84-data
Indicator	Are national interoperability standards developed, maintained, updated, and enforced for relevant health data sets for exchange to coordinate healthcare? Interoperability needs to be distinguished into semantic and technical interoperability. The first refers to computer systems transmitting data with unambiguous shared meaning. It enables machine computable logic inferencing knowledge discovery and data federation between information systems. Therefore, it is concerned with the packaging of data and the simultaneous transmission of the meaning with the data. This is accomplished by adding data about the data linking each data element to a controlled shared vocabulary. Technical interoperability is associated with hardware and software components, systems, and platforms that enable machine-to-machine communication. This kind of interoperability is often centered on (communication) protocols and the infrastructure needed for those protocols to operate.
Indicator source	[60, 69, 73]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	L85-data
Indicator	Have standardized metrics for assessing and reporting risks been implemented
	in the risk assessment and reporting structure on governance risks of health data?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L86-data
Indicator	Do regulatory frameworks exist that promote patients' autonomy in using their
	health information?
Indicator source	[402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L87-data
Indicator	Do digital assistive technology regulations, standards, guidelines, or protocols
	exist?
	Digital assistive technologies include speech recognition or time management
	software and captioning.
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L88-data
Indicator	Do policy guidelines or laws define digital health services' medical jurisdiction
	and liability?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L89-data
Indicator	Do legal frameworks allow patient data collection, processing, and disclosure
	for statistical purposes?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L90-data
Indicator	Are specific regulations in place for the identification and authentication of healthcare professionals, and who can create and access electronic health records? The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L91-data
Indicator	Is a legal framework in place for the secondary use of personal health data, such
	as health data for research purposes or statistics?
Indicator source	[43, 61, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L92-data
Indicator	Are there protocols, policies, frameworks, or accepted processes governing the clinical and patient care use of connected medical devices and digital health services, particularly concerning safety, data integrity, and quality of care?
Indicator source	[46]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L93-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address the privacy of person-
	ally identifiable data?
Indicator source	[43, 60, 61, 69, 73, 74, 114, 375, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L94-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address the privacy of individuals' identifiable health-related data, such as that generated through health surveillance activities, including mention of protections from cyberattacks (e.g., ransomware)?
Indicator source	[43, 60, 61, 69, 72-74, 114, 375, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L95-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address civil registration and vital statistics?
Indicator source	[43, 60, 61, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L96-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework exist that addresses national
	identification management systems?
Indicator source	[43, 60, 61, 69, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L97-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address digital health data
	sharing between health professionals through an electronic health record?
Indicator source	[43, 46, 60, 61, 69, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L98-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework grant patients and citizens
	electronic access to their health-related data?
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 61, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L99-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address patients' and citizens'
	demands for their health-related issues to be corrected?
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 61, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L100-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address patients and citizens
	to specify which health-related data can be shared with health professionals?
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 61, 69, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L101-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address patients and citizens
	to demand the deletion of health-related data?
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 61, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L102-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address cross-border (health)
	data security and sharing?
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 61, 69, 73, 74, 114, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L103-data
Indicator	Does a legal data security and privacy framework address personal and health
	data sharing between research entities?
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 61, 69, 73, 74, 383, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L104-data
Indicator	Do legal frameworks allow patient data collection, processing, and disclosure
	for research purposes (as opposed to prohibition and suppression)?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L105-data
Indicator	Are organizational guidelines receptive to value for patients, informed by patient participation, to inform and support digital healthcare systems?
Indicator source	[70, 386]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L106-data
Indicator	Is a training or awareness program for healthcare providers in place for health
	data governance?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L107-data
Indicator	Does the training or awareness program for health data governance also target
	other stakeholders (e.g., public health bodies, non-government organizations,
	and health insurance systems) and the wider public besides healthcare providers?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Digital public health authority

Indicator ID	L108-authority
Indicator	Has a public-private commission been created that meets regularly to define and
	monitor data access and governance to implement Artificial Intelligence strate-
	gies in health?
Indicator source	[75]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L109-authority
Indicator	Is a multistakeholder coordination mechanism in place for the development and
	implementation of a health data governance strategy?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L110-authority
Indicator	Does a department or working group on digital public health exist in the national
	Ministry of Health?
Indicator source	[44, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L111-authority
Indicator	Is an authority in place responsible for health data standards, providing precise criteria, specifications, and rules for defining, creating, storing, and using health data? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L112-authority
Indicator	Is an authority or multistakeholder platform in place steering initiatives on the quality and accuracy of health data? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L113-authority
Indicator	Does a regulatory authority propose clinical terminologies (such as SNOMED
	CT, LOINC, etc.) to facilitate semantic interoperability and data exchange?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority. Semantic in-
	teroperability refers to computer systems that transmit data with unambiguous
	shared meanings. It enables machine computable logic inferencing knowledge
	discovery and data federation between information systems. Therefore, it is con-
	cerned with the packaging of data and the simultaneous transmission of the
	meaning with the data. This is accomplished by adding data about the data link-
	ing each data element to a controlled shared vocabulary.
Indicator source	[43, 60, 61, 69, 399, 403]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L114-authority
Indicator	Does the public health service law include population health monitoring and maintenance of a health information system as a mandatory task of the public health authority? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[61]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L115-authority
Indicator	Is an authority in place that conducts independent audits on the governance of
	health data security?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L116-authority
Indicator	Is an authority in place that guides data protection and international telecommu-
	nication security regarding health data?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L117-authority
Indicator	Is there a functional central health information system administrative unit in the
	Ministry of Health to design, develop, and support health-information collection,
	management, analysis, dissemination, and use for planning and management?
	Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare
	data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from dig-
	ital health interventions such as electronic health records, hospital operational
	management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and oth-
	ers. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data,
	so security is a primary concern.
Indicator source	[69] [74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L118-authority
Indicator	Is there a functional central health information system administrative authority responsible for population censuses and household surveys that designs, develops, and supports health-information collection, management, analysis, dissemination, and use for planning and management? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[69] [74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L119-authority
Indicator	Does a certifying authority exist to validate the systems' regulations, standards,
	safety, and quality to be implemented in the health area?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L120-authority
Indicator	Does a technical, political, and administrative authority exist to manage the health information system affairs of a country's health system? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[46, 60, 69, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L121-authority
Indicator	Does the authority coordinating the health information system have a complete overview of health information needs and what health information is available? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others.
Indicator source	[61, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L122-authority
Indicator	Does the country have a recognized mechanism (e.g., committee or working group) for reviewing data ethics issues in the national health information system and updating policies, procedures, and laws, as needed? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others.
Indicator source	[46]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L123-authority
Indicator	Is a regulatory authority responsible for defining digital (public) health standards, overseeing the digital (public) health strategy and investments or implementation of national components of digital (public) health programs, or evaluating digital (public) health applications? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health applications are software programs on mobile devices (e.g., smartphones or tablets) that process health-related data. User groups include health-conscious medical laypersons, family caregivers, or health professionals. They are used to maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[43, 46, 60, 69, 74, 377, 403]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L124-authority
Indicator	Does the country have a health technology assessment authority with clear and transparent decision rules? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health technology assessments (HTAs) are methods to systematically evaluate the assets and effects of health technologies (e.g., devices, vaccines, procedures, or programs) at any point during their lifecycle (pre-market, regulatory approval, post-market, disinvestment).
Indicator source	[130]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L125-authority
Indicator	Does the health technology assessment authority assess medical devices, includ-
	ing in vitro diagnostics?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority. Health tech-
	nology assessments (HTAs) are methods to systematically evaluate the assets
	and effects of health technologies (e.g., devices, vaccines, procedures, or pro-
	grams) at any point during their lifecycle (pre-market, regulatory approval, post-
	market, disinvestment).
Indicator source	[73, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L126-authority
Indicator	Is a national authority responsible for regulating medical devices in the country?
	The authority can be a public health institute or agency, a department or working
	group within the Ministry of Health, or another formal authority. Medical de-
	vices are products or equipment, including objects, substances, and software in-
	tended for a medical purpose. The authority can be a public health institute or
	agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another
	formal authority.
Indicator source	[69] [74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), only for specific risk
nominalization	classes (66), yes for all medical devices (100)

Indicator ID	L127-authority
Indicator	Does an authority provide incentives and guidelines for mobile health application innovation, research, and evaluation? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Mobile health applications are software programs on mobile devices (e.g., smartphones or tablets) that process health-related data. User groups include health-conscious medical laypersons, family caregivers, or health professionals. They are used to maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L128-authority
Indicator	Does an authority exist to regulate the quality, safety, and reliability of mobile health applications? The authority can be a public health institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority. Mobile health applications are software programs on mobile devices (e.g., smartphones or tablets) that process health-related data. User groups include health-conscious medical laypersons, family caregivers, or health professionals. They are used to maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[69] [74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	L129-authority
Indicator	Has the country formally assigned an authority responsible for cybersecurity?
	The authority can be a public institute or agency, a department or working group
	within the designated ministry, or another formal authority.
Indicator source	[133]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	L130-authority
Indicator	Is it an official policy to conduct regular meetings at healthcare facilities and health administration offices to review information on the health information system and take action based upon such information? Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency outpatient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a referral from primary/secondary care). Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[74]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	L131-authority
Indicator	Are periodic meetings of a community of practice led by the Ministry of Health, where knowledge is shared, awareness and understanding of ICTs in the area of health is increased, and synergies and disseminating best practices are promoted (including free developments to make services available to stakeholders lacking acquisition or development capacity)?
Indicator source	[402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

C2 ICT domain

The availability of computers and mobile devices

Indicator ID	I1-devices
Indicator	The percentage of healthcare facilities equipped with computers or laptops.
	Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency outpatient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a referral from primary/secondary care)
Indicator source	[69, 74, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each healthcare facility category.

Indicator ID	I2-devices
Indicator	The percentage of households with a computer or laptop.
Indicator source	[69, 74, 124, 126, 127, 139, 373, 378, 391, 395, 397, 401, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	I3-devices
Indicator	The number of telephone lines per 100 population.
Indicator source	[74]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	I4-devices
Indicator	The percentage of the population that owns a mobile cellular or smartphone.
	An individual owns a mobile cellular telephone or smartphone if they have a
	mobile cellular phone device with at least one active SIM card for personal use.
Indicator source	[69, 115, 127, 129, 139, 143, 372, 382, 391, 395, 397, 414, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

The availability of the Internet

Indicator ID	I5-Internet
Indicator	The Internet bandwidth capacity per Internet user (KB/s).
	International Internet bandwidth refers to the average traffic load (expressed in
	bits per second) of international fiber optic cables and radio links carrying Inter-
	net traffic. More Bits/s indicates better quality.
Indicator source	[60, 136, 379]
Answer scale and	Minimum to maximum with a minimum defined as 0 Bits/s and maximum de-
nominalization	fined as 3,000,000 Bits/s

Indicator ID	I6-Internet
Indicator	The percentage of the population within 10 km of a fiber connection point.
Indicator source	[392]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	I7-Internet
Indicator	The number of open public WiFi hotspots per population.
	The total number of open WiFi hotspots is collected from wifimap.io
Indicator source	[134, 384]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	I8-Internet
Indicator	The percentage of healthcare facilities connected to the internet by available cov-
	erage speed. The download speed categories are:
	- below 30 Mb
	- 30-299 Mb
	- 300 MB - 1 GB
	- above 1 GB
	Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, com-
	munity centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency out-
	patient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a
	referral from primary/secondary care)
Indicator source	[60, 69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each download speed category and health facility category

Indicator ID	19-Internet
Indicator	The percentage of households connected to the internet by available coverage speed. The download speed categories are:
	- below 30 Mb
	- 30-299 Mb
	- 300 MB - 1 GB
	- above 1 GB
Indicator source	[69, 118, 382, 388, 395, 406]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each download speed category

Expenses of and investment in hard- and software

Indicator ID	I10-investment
Indicator	The average costs of an entry fixed and mobile broadband basket (the price of
	the cheapest broadband tariff to the consumer) as the percentage of the gross
	national income per capita.
	The cheapest mobile broadband tariff is a 2 Gigabyte data-only mobile basket,
	and the cheapest fixed basked is a 5 Gigabyte.
Indicator source	[60, 69, 115, 119, 131, 134, 372, 384, 391, 395, 397, 412, 414, 415, 421]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	I11-investment
Indicator	The ratio between households making less than 35,000 US\$ per year without internet and the share of households making 75,000 US\$ or more per year without internet access (Internet income ratio). A higher ratio indicates greater internet access inequality between wealthier and lower-income homes.
Indicator source	[120]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100%. The nominalized counter value on a score between 0-100 will be used.

Indicator ID	I12-investment
Indicator	The average costs of an entry handset basket (the price of the cheapest internet- enabled mobile device to the consumer) as the percentage of the gross national income per capita.
	Mobile devices include smartphones, tablets, or laptops.
Indicator source	[129, 131, 375, 384]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Infrastructure and interoperability between ICT systems

Indicator ID	I13-infrastructure
Indicator	Is the existing telecommunication infrastructure sufficient to connect users to the
	Internet?
	This includes adequate ICT infrastructure (e.g., computers, internet access, serv-
	ers, telephones, and e-mail) and adequate ICT support.
Indicator source	[61, 74, 375]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I14-infrastructure
Indicator	The percentage of healthcare facilities and private households by access to any source of electricity. Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency outpatient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a
	referral from primary/secondary care). Access is categorized as:
	No accessUnreliable supply
	- Reliable supply
Indicator source	[69, 74, 135]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each access category

Indicator ID	I15-infrastructure
Indicator	Are infrastructure requirements for big data or Artificial Intelligence and data
	science defined and integrated?
	The following infrastructure requirements are clearly defined and integrated:
	- Computing capacity
	- Storage capacity
	- Networking infrastructure
	- Security policies
Indicator source	[61, 129]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100), for all
nominalization	four infrastructure requirements

Indicator ID	I16-infrastructure
Indicator	Is an IT infrastructure in place in the country for storing and processing health
	data, such as a secure cloud for health data?
	If data are stored in a cloud, specific security perimeters should be implemented
	for the cloud, such as secure encryption with encryption keys that the data con-
	troller fully manages.
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I17-infrastructure
Indicator	Are data interoperability standards implemented to ensure that health data is comparable (e.g., ISO standards) across digital (public) health interventions? Interoperability needs to be distinguished into semantic and technical interoperability. The first refers to computer systems transmitting data with unambiguous shared meaning. It enables machine computable logic inferencing knowledge discovery and data federation between information systems. Therefore, it is concerned with the packaging of data and the simultaneous transmission of the meaning with the data. This is accomplished by adding data about the data linking each data element to a controlled shared vocabulary. Technical interoperability is associated with hardware and software components, systems, and platforms that enable machine-to-machine communication. This kind of interoperability is often centered on (communication) protocols and the infrastructure needed for those protocols to operate.
Indicator source	[61, 69, 72, 73, 125]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	I18-infrastructure
Indicator	Are interoperability standards adopted among implemented digitalized (public)
	health services and applications?
	Interoperability needs to be distinguished into semantic and technical interoper-
	ability. The first refers to computer systems transmitting data with unambiguous
	shared meaning. It enables machine computable logic inferencing knowledge
	discovery and data federation between information systems. Therefore, it is con-
	cerned with the packaging of data and the simultaneous transmission of the
	meaning with the data. This is accomplished by adding data about the data link-
	ing each data element to a controlled shared vocabulary. Technical interopera-
	bility is associated with hardware and software components, systems, and plat-
	forms that enable machine-to-machine communication. This kind of interopera-
	bility is often centered on (communication) protocols and the infrastructure
	needed for those protocols to operate.
Indicator source	[69, 72, 402]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Use of ICT for vulnerable groups

Indicator ID	I19-vulnerable
Indicator	Are ICTs being used to improve health outcomes among poor and vulnerable
	groups?
	Vulnerable groups include those most at risk, including people with disabilities,
	youth, women, lesbian, gay, bisexual, transgender, and intersex people, ethnic
	minorities, indigenous people, internally displaced individuals, refugees, asylum
	seekers, or migrants.
Indicator source	[69, 115]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I20-vulnerable
Indicator	Are ICTs used to improve education outcomes for poor and vulnerable groups?
	Vulnerable groups include those most at risk, including people with disabilities,
	youth, women, lesbian, gay, bisexual, transgender, and intersex people, ethnic
	minorities, indigenous people, internally displaced individuals, refugees, asylum
	seekers, or migrants.
Indicator source	[115]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Workforce

Indicator ID	I21-workforce
Indicator	Do national inclusion strategies exist to address digital skills training for women?
Indicator source	[379]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	I22-workforce
Indicator	Is there a national agenda to prepare the health information workforce for big data or Artificial Intelligence?
Indicator source	[61, 69, 75]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	I23-workforce
Indicator	Do public or semi-public institutions or associations offer electronic health, dig-
	ital health, or health information training as part of pre-service or in-service ed-
	ucation for health professionals?
	Health professionals are community health workers, nurses, doctors, allied
	health, health managers/administrators, public health experts, and technologists.
Indicator source	[43, 44, 46, 60, 69, 73, 74, 114, 115, 143]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I24-workforce
Indicator	The percentage of experts in epidemiology, demography, statistics, and ICT with
	capacities in health information sciences working at the Ministry of Health.
Indicator source	[74]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	I25-workforce
Indicator	Are there public sector professional titles and career paths in digital health and
	digital public health?
Indicator source	[44, 46, 69, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I26-workforce
Indicator	Are eLearning programs used in formal education to teach health sciences stu-
	dents and health professionals?
	eLearning refers to using ICT for learning pre-service (for students) and in-ser-
	vice (for health professionals). It can be used to improve the quality of education,
	to increase accessibility for geographically isolated persons or those who have
	poor local learning facilities, and to make new and innovative forms of education
	potentially available to all. It is increasingly used for training health sciences
	students and for the ongoing development of health professionals.
Indicator source	[73, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I27-workforce
Indicator	Are eLearning programs for in-service training of health professionals evaluated?
Indicator source	[74]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	I28-workforce
Indicator	The number of data science experts per 10,000 population.
	Data science is a multidisciplinary field that uses algorithms and systems to ex-
	tract knowledge from data. This includes developing tools to collect and store
	data, prepare data, explore and visualize data, and apply machine learning algo-
	rithms to create data-based predictions.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Nominalized to a score between 0-100
nominalization	

C3 Application domain

Access to digitalized health services

Indicator ID	A1-access
Indicator	Are health digital technologies used to ensure the inclusion and participation of vulnerable population groups in healthcare? Vulnerable groups include those most at risk, including people with disabilities, youth, women, lesbian, gay, bisexual, transgender, and intersex people, ethnic minorities, indigenous people, internally displaced individuals, refugees, asylum seekers, or migrants.
Indicator source	[121]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A2-access
Indicator	Is a centralized, secure patient feedback system for all health services available
	and accessible?
Indicator source	[44]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health information services (66), yes for all health information services (100)

Indicator ID	A3-access
Indicator	Does a web or 24/7 telephone service for health information council exist that supports patients in choosing the right treatment path (for instance, whether they should see a primary care provider, emergency department, or wait and see)?
Indicator source	[69, 128]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	A4-access
Indicator	Has the national public health authority actively shared messages via online me-
	dia platforms (e.g., social media, website) to inform the public about ongoing
	public health concerns or to dispel rumors, misinformation, or disinformation
	within the agreed time period?
	The authority can be a public institute or agency, a department or working group
	within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[60, 72]
Answer scale and	Binary; no (0) and yes (100)
nominalization	

Indicator ID	A5-access
Indicator	Does the national public health authority have a website with healthcare infor-
	mation and electronic health service functionalities?
	The authority can be a public institute or agency, a department or working group
	within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[69, 379]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A6-access
Indicator	Does the national public health authority have a website with information on the
	specific digital (public) health services offered to the population in the country?
	The authority can be a public institute or agency, a department or working group
	within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A7-access
Indicator	Are publically funded digital inclusion campaigns on health conducted through
	multisectoral participation?
Indicator source	[114]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A8-access
Indicator	Are publically funded digital (public) health services designed in a way that they are accessible to people from vulnerable groups? Vulnerable groups include those most at risk, including people with disabilities, youth, women, lesbian, gay, bisexual, transgender, and intersex people, ethnic minorities, indigenous people, internally displaced individuals, refugees, asylum seekers, or migrants.
Indicator source	[114]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	A9-access
Indicator	The share of health information services for citizens is provided via a health
	portal.
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[69, 382]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health information services (66), yes for all health information services (100)

Indicator ID	A10-access
Indicator	Do publicly funded health portals offer appointments and direct communication
	with doctors and specialists?
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[43, 128]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A11-access
Indicator	Is there a comprehensive digital health portal to facilitate patient access to the
	health system (i.e., accessible format, interactive, offering usable health infor-
	mation, and providing a route to contact healthcare services)?
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[69, 413]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A12-access
Indicator	Are there publicly funded health portals to promote health literacy?
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A13-access
Indicator	Do publicly funded health portals offer access to medication plans and electronic prescriptions? Health portals are online applications that foster communication and interaction between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals). The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules within a provider's or country's electronic health record system. Electronic prescriptions are the prescribing of medicine through software and the electronic transmission of prescription data to a pharmacy where the medicine can be dispensed. Once the medicine has been dispensed, the pharmacy reports the dispensation information using the electronic prescription software.
Indicator source	[43]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	A14-access
Indicator	Are publicly funded health portals integrated into social media, such as Face-
	book and LinkedIn?
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (100), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	A15-access
Indicator	Do all healthcare providers have adequate access to training and capacity build-
	ing for data governance?
Indicator source	[61]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but only for some
nominalization	healthcare providers groups (66), yes for all healthcare providers (100)

Indicator ID	A16-access
Indicator	Is social media used to assist in the clinical management process of appointment
	scheduling for health services?
Indicator source	[60]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A17-access
Indicator	The percentage of clinical encounters for patients captured using the electronic
	record system within the agreed time period.
Indicator source	[394]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A18-access
Indicator	Does the national public health authority provide a user-friendly website about reproductive and sexual health rights and services for women and girls? The authority can be a public institute or agency, a department or working group within the Ministry of Health, or another formal authority.
Indicator source	[115]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	A19-access
Indicator	Are health system registries of uniquely identifiable providers, administrators,
	and public healthcare facilities available, accessible, and current?
	Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, com-
	munity centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency out-
	patient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a
	referral from primary/secondary care)
Indicator source	[46]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A20-access
Indicator	Is an immunization registry of uniquely identifiable individuals available, accessible, and current for health-related purposes implemented?
	'
	An immunization registry is an information system that collects and processes
	vaccination data about all persons within a geographic area from multiple data
	sources (e.g., electronic health records).
Indicator source	[46]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A21-access
Indicator	Are secure disease registries of uniquely identifiable individuals available, that are fully representative of the population, accessible, and current for use in health-related purposes? Disease registries are collections of secondary data related to patients with predefined diagnoses, conditions, or procedures. They play a vital role in surveil-lance registries and encompass data from various sources (such as electronic health records).
Indicator source	[44, 46]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	A22-access
Indicator	The percentage of the population with access to their electronic health records.
	The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or
	similar documentation of an individual's past and present physical and health
	mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that
	provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a
	patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, im-
	munizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system
	is most often implemented under the responsibility of a national health authority.
	It will typically make a patient's medical history available to health professionals
	in healthcare institutions and provide linkages to related services such as phar-
	macies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 61, 128, 380, 382, 383, 399]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A23-access
Indicator	Does the country have an electronic prescription system implemented?
	Electronic prescriptions are the prescribing of medicine through software and
	the electronic transmission of prescription data to a pharmacy where the medi-
	cine can be dispensed. Once the medicine has been dispensed, the pharmacy
	reports the dispensation information using the electronic prescription software.
Indicator source	[43, 128]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A24-access
Indicator	The share of the population that is unable to access their digital health data due
	to at least one of the following reasons:
	- no access to the Internet
	- no access to Internet-enabled devices
	- no sufficient digital literacy skills
	Adequate digital literacy skills are defined as achieving at least 50% of the max-
	imum reachable points across all dimensions included in the Digital Competence
	Framework for Citizens (DigComp 2.2)[453]
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A25-access
Indicator	The share of the population that can access digital (public) health services.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Implementation of digitalized health service

Indicator ID	A26-implementation
Indicator	The percentage of electronic health records that allow the recording of diverse data on patients' social characteristics and medical conditions to support care coordination and chronic disease management. The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 61, 114, 383]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	A27-implementation
Indicator	How many of the following sub-systems are included in the electronic health
	record system
	- medical history of the patient
	- diagnoses and treatment of the patient
	- medications of the patient
	- allergies of the patient
	- immunizations of the patient
	- radiology images of the patient
	- laboratory results of the patient?
	The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or
	similar documentation of an individual's past and present physical and health
	mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that
	provide immediate and secure information to authorized users. A national EHR
	system is most often implemented under the responsibility of a national health
	authority. It will typically make a patient's medical history available to health
	professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services
	such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency facilities.
Indicator source	[47, 61]
Answer scale and	Rank; none (0), one (14), two (28), three (42), four (56), five (70), six (84), seven
nominalization	(100)

Indicator ID	A28-implementation
Indicator	Are needs assessments conducted on current technological capabilities for digital (public) health among the population, workforce, and infrastructure nationally?
Indicator source	[60]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)

Indicator ID	A29-implementation
Indicator	The percentage of health applications adapted for users with disabilities.
	Health applications are software programs on mobile devices (e.g., smartphones
	or tablets) that process health-related data. User groups include health-conscious
	medical laypersons, family caregivers, or health professionals. They are used to
	maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[114]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A30-implementation
Indicator	Are Artificial Intelligence solutions implemented as a component of the public
	health system, with outcome reviews built into policy reviews and analyses?
	Integrating Artificial Intelligence into the system should be streamlined and fol-
	low transparently outlined processes, robust guidelines, agile health organiza-
	tions, and predefined workflows.
Indicator source	[46, 69, 410]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A31-implementation
Indicator	Were health information system capacity-building activities conducted nation-
	ally for health information system staff of the Ministry of Health (including sta-
	tistics, software and database maintenance, and epidemiology) within the agreed
	time period?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no (0), yes but only on the local level (25), yes but only on the regional
nominalization	level (50), yes on the national level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	A32-implementation
Indicator	Has a national terminology infrastructure for semantic interoperability been set up and implemented? Semantic interoperability refers to computer systems that transmit data with unambiguous shared meanings. It enables machine computable logic inferencing knowledge discovery and data federation between information systems. Therefore, it is concerned with the packaging of data and the simultaneous transmission of the meaning with the data. This is accomplished by adding data about the
	data linking each data element to a controlled shared vocabulary.
Indicator source	[43, 69]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)

Indicator ID	A33-implementation
Indicator	Are predictive analytic tools used in healthcare delivery with a focus on keeping people well?
Indicator source	[70, 386]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A34-implementation
Indicator	Are analytic tools used in healthcare to monitor individual health outcomes to
	inform healthcare decisions that mitigate health risks and optimize public health
	outcomes?
Indicator source	[69, 70, 386]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A35-implementation
Indicator	Are analytic tools used to monitor operational performance in real-time to in-
	form leadership choices to strengthen quality, safety, and cost outcomes across
	the public health system?
Indicator source	[70, 386]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A36-implementation
Indicator	The share of all publicly funded mobile and electronic health programs evaluated
	for their population health and public health impact.
	Mobile health applications are software programs on mobile devices (e.g.,
	smartphones or tablets) that process health-related data. User groups include
	health-conscious medical laypersons, family caregivers, or health professionals.
	They are used to maintain, improve, or manage the users' health.
Indicator source	[44, 73, 74]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A37-implementation
Indicator	The number of publicly funded digital public health services nationally imple-
	mented in healthcare per 10,000 population.
Indicator source	[46, 69, 114, 121, 411]
Answer scale and	Nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A38-implementation
Indicator	Is a publically funded mobile health program with formally defined procedures
	implemented in the public health system?
Indicator source	[43, 60, 69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A39-implementation
Indicator	Are publically funded services for digital assistive technology implemented in
	the public health system?
	Digital assistive technologies include speech recognition or time management
	software and captioning.
Indicator source	[73]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A40-implementation
Indicator	Is a publically funded telemedicine service implemented in the public health sys-
	tem?
	Telehealth includes computer-assisted telecommunications to support manage-
	ment, surveillance, literature, and access to medical knowledge. Telemedicine,
	as a sub-dimension of telehealth, provides healthcare services through ICT when
	the health professional and the patient (or two health professionals) are not in
	the same location. It includes the secure sending of health data and information
	through text, sound, images, or other forms needed for the prevention, diagnosis,
	treatment, and follow-up of patients.
Indicator source	[43, 60, 69, 380, 410]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A41-implementation
Indicator	The percentage of healthcare facilities that use standardized electronic health record systems that are interoperable with other health data sets and digital (public) health applications. Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency outpatient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a referral from primary/secondary care). The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities. Health data sets include general information about patients, e.g., name, birth date, gender, etc.), a medical summary with essential clinical data (e.g., allergies, current medical problems, medical implants, or major surgical procedures during the last six months), and a list of the patients' current medication and prescribed medication.
Indicator source	[60, 61, 69, 410]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	A42-implementation
Indicator	The share of patients in need that is covered by digital assistive technology. Digital assistive technologies include speech recognition or time management software and captioning.
Indicator source	[69, 73, 74]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	A43-implementation
Indicator	The share of all implemented digital (public) health services that consider health
	equity in their planning, implementation, and evaluation.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Secondary use of health data

Indicator ID	A44-secondary-use
Indicator	Does the national public health system have access to electronic health records of individuals in their country? The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[72]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	A45-secondary-use
Indicator	Are health information systems on the local level integrated into the national-
	level health information system?
	Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare
	data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from dig-
	ital health interventions such as electronic health records, hospital operational
	management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and oth-
	ers. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data,
	so security is a primary concern.
Indicator source	[60]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but only partially
nominalization	(66), yes completely (100)

A46-secondary-use
Are global positioning system coordinates for each healthcare facility included in the health information system or patient portal? Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency outpatient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a referral from primary/secondary care)
[74]
Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	A47-secondary-use
Indicator	Are health information systems on the regional level integrated into the national-level health information system? Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[60]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but only partially
nominalization	(66), yes completely (100)

Indicator ID	A48-secondary-use
Indicator	The percentage of health information systems whose identification modules address aspects related to gender and cultural issues.
	Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare
	data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational
	management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and oth-
	ers. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data,
	so security is a primary concern.
Indicator source	[114]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A49-secondary-use
Indicator	Are health surveillance data on epidemic-prone diseases disseminated and fed
	back through regularly published bulletins?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A50-secondary-use
Indicator	Is there a national database that tracks the annual numbers of graduates from all
	health-training institutions?
Indicator source	[74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A51-secondary-use
Indicator	Are there digital (public) health services in which the application of international
	health and medical informatics standards is mandatory?
Indicator source	[43]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	A52-secondary-use
Indicator	The existence of at least one health information system as an integrated data warehouse containing data from all population-based and institution-based data sources (including all key health programs). Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from digital health interventions such as electronic health records, hospital operational management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and others. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data, so security is a primary concern.
Indicator source	[60, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level (100)

Indicator ID	A53-secondary-use
Indicator	Are unique identifier codes used in different health data sets to enable legally
	valid and reliable links in the public health system?
	Health data sets include general information about patients, e.g., name, birth
	date, gender, etc.), a medical summary with essential clinical data (e.g., allergies,
	current medical problems, medical implants, or major surgical procedures dur-
	ing the last six months), and a list of the current medication and prescribed med-
	ication that the patient is currently taking. The electronic health record system
	records clinical data during routine medical care.
Indicator source	[43, 46, 60, 69, 74, 379, 399]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)
nominalization	

Indicator ID	A54-secondary-use
Indicator	What percentage of all primary care sector, hospitals, pharmacies, and physi-
	cians in private practice providers use the same terminology guidelines for elec-
	tronic health record systems?
	The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or
	similar documentation of an individual's past and present physical and health
	mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that
	provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a
	patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, im-
	munizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system
	is most often implemented under the responsibility of a national health authority.
	It will typically make a patient's medical history available to health professionals
	in healthcare institutions and provide linkages to related services such as phar-
	macies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 47]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A55-secondary-use
Indicator	The percentage of all national electronic health records with the same unique
	patient identifier.
	The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or
	similar documentation of an individual's past and present physical and health
	mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that
	provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a
	patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, im-
	munizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system
	is most often implemented under the responsibility of a national health authority.
	It will typically make a patient's medical history available to health professionals
	in healthcare institutions and provide linkages to related services such as phar-
	macies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 74]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A56-secondary-use
Indicator	Is patient information transmitted immediately and electronically through a health information exchange network or electronic health record system (either through a federated document repository and document registry or through a centralized depository)? The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency facilities.
Indicator source	[43, 69, 394]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	A57-secondary-use
Indicator	What percentage of the primary care sector, hospitals, pharmacies, and physicians in private practices is connected to a (sub-)national electronic health record system? The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 71, 73, 380, 383, 397, 411, 418]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	A58-secondary-use
Indicator	What percentage of all available national health data sets or electronic health records regularly report on healthcare quality and overall health system performance (efficiency, quality, access to care)? Health data sets include general information about patients, e.g., name, birth date, gender, etc.), a medical summary with essential clinical data (e.g., allergies, current medical problems, medical implants, or major surgical procedures during the last six months), and a list of the current medication and prescribed medication that the patient is currently taking. The electronic health record system records clinical data during routine medical care. The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists,
7 30	and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 46, 74]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	A59-secondary-use
Indicator	Is the electronic health record system connected to other systems through proposed standards allowing for technical linkages and communication with other health systems? The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities. Technical linkages and communication are possible due to technical interoperability, which is usually associated with hardware and software components, systems and platforms that enable machine-to-machine communication. This kind of interoperability is often centered on (communication) protocols and the infrastructure needed for those protocols to operate.
Indicator source	[43, 69]
Answer scale and nominalization	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (50), yes (100)

Indicator ID	A60-secondary-use
Indicator	Does the government operate an electronic reporting surveillance system (e.g., for notifiable infectious diseases)?
	/
	Disease surveillance systems systematically and continuously collect and ana-
	lyze data for public health purposes and timely dissemination of information to
	assess and respond to public health problems (e.g., pandemics). Typically, these
	systems include components for collecting, analyzing, and using health data.
Indicator source	[61, 71, 72]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A61-secondary-use
Indicator	Is routine clinical patient data collected once and used for public health surveil-
	lance and research or to inform personalized care strategies to support and sus-
	tain population health and wellness?
Indicator source	[43, 69-74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	A62-secondary-use
Indicator	Is routine clinical patient data (for direct care) collected once and used to evalu-
	ate healthcare services?
Indicator source	[69]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (33), yes but not for all
nominalization	health services (66), yes for all health services (100)

Indicator ID	A63-secondary-use
Indicator	What percentage of data from different sources is integrated into the national
	health repository?
	Data sources include data collected by digital healthcare applications such as
	electronic health records, wearables for continuous monitoring, or health portal
	data transmitted by the patient.
Indicator source	[43, 402]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	A64-secondary-use
Indicator	Is a written set of procedures for data management implemented throughout the
	country, including data collection, storage, cleaning, quality control, analysis,
	and presentation for target audiences?
Indicator source	[47, 61, 74]
Answer scale and	Rank; no and it is not planned (0), no but it is planned (25), yes but only on the
nominalization	local level (50), yes but only on the regional level (75), yes on the national level
	(100)

Indicator ID	A65-secondary-use
Indicator	What percentage of patient data is connected to other information sources to support personal and health systems performance and quality assessment programs?
	Other information sources include
Indicator source	[43, 47, 61]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

C4 Social domain

Health intervention users

Indicator ID	S1-users
Indicator	The percentage of healthcare providers using Artificial Intelligence technologies as part of their work.
Indicator source	[410]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S2-users
Indicator	The percentage of clinical provider encounters entered into the electronic health record system within the agreed time period by healthcare facility category. The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities. Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a referral from primary/secondary care)
Indicator source	[43, 47, 60, 69, 72, 394, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S3-users
Indicator	The percentage of the population using a health-related mobile application within the agreed time period. Health-related applications include at least one of these functions: - consult with a doctor - buy medicine - look for articles or health information - look for disease information - displays information on daily activity - displays health status - look for the location of a healthcare facility. Healthcare facilities include primary care facilities (e.g., doctor's practice, community centers), secondary care facilities (e.g., hospitals, clinics, emergency outpatient clinics), and tertiary care facilities (e.g., highly specialized treatment, a referral from primary/secondary care).
Indicator source	[69, 80, 409, 417]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	S4-users
Indicator	The percentage of teleconsultations of all consultations by primary care providers or hospitals for diagnosis, consultation, or intervention within the agreed time period
Indicator source	[43, 47, 387, 397, 408, 409, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S5-users
Indicator	The percentage of patients and healthcare providers satisfied with virtual
	healthcare by specific intervention.
Indicator source	[386, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S6-users
Indicator	The percentage of the population that would be interested in accessing any dig-
	ital health service for health promotion, healthcare, prevention, or surveillance.
Indicator source	[69, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S7-users
Indicator	The percentage of patients recorded in nationally networked health data sets. Health data sets include general information about patients, e.g., name, birth date, gender, etc.), a medical summary with essential clinical data (e.g., allergies, current medical problems, medical implants, or major surgical procedures during the last six months), and a list of the current medication and prescribed medication that the patient is currently taking. The electronic health record system records clinical data during routine medical care.
Indicator source	[43]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S8-users
Indicator	The percentage of the population that has accessed their electronic health records within the agreed time period.
Description	The electronic health record (EHR) is a medical and cross-institutional record or similar documentation of an individual's past and present physical and health mental state in electronic form. EHRs are real-time, patient-centered records that provide immediate and secure information to authorized users. EHRs contain a patient's medical history, diagnoses and treatment, medications, allergies, immunizations, radiology images, and laboratory results. A national EHR system is most often implemented under the responsibility of a national health authority. It will typically make a patient's medical history available to health professionals in healthcare institutions and provide linkages to related services such as pharmacies, laboratories, specialists, and emergency and medical imaging facilities.
Indicator source	[43, 69, 70, 374, 386]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	S9-users
Indicator	The percentage of the population that has and is using new technologies in gen-
	eral.
	New technologies include software such as Artificial Intelligence and smart de-
	vices (e.g., wearables, smartphones, virtual-reality glasses).
Indicator source	[375]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S10-users
Indicator	The percentage of individuals who use digital tools to manage their health and wellness on their own. This measures the use of personalized digital tools, technologies, and platforms to support people in self-managing their health and care, supported by meaningful communication with care providers (informal and formal). Individuals and families choose technologies, tools, and care approaches that best suit their personal preferences and unique life circumstances (e.g., in-person care settings, virtual, online, and wearables) to support and enable self-management access to care providers when and where needed.
Indicator source	[69, 70, 386]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	S11-users
Indicator	The percentage of healthcare professionals in the country who have used any digital health tool within the agreed time period to improve health and healthcare delivery, by reasons. Reasons are: - for digital treatment - for consultations - for daily practice routines - for real-time access to patient data - for digital fitness and well-being - to enable collaboration with other clinicians, including secure messaging
Indicator source	[69, 70, 386, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each reason

Indicator ID	S12-users
Indicator	The percentage of healthcare providers who have exchanged patient data with other healthcare providers within the agreed time period
Indicator source	[43, 374]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S13-users
Indicator	The percentage of patients and healthcare providers that have visited a publicly
	funded health portal within the agreed time period.
	Health portals are online applications that foster communication and interaction
	between patients and their healthcare providers (e.g., physicians or hospitals).
	The portals can be implemented as stand-alone websites or integrated as modules
	within a provider's or country's electronic health record system.
Indicator source	[43, 69, 409]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S14-users
Indicator	The percentage of the population that uses digital services to communicate with
	a social welfare or healthcare professional within the agreed time period.
Description	"Others" is defined as outpatient general practitioners, outpatient specialist doc-
	tors outside their practice, or hospitals.
Indicator source	[69, 374, 408, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S15-users
Indicator	The percentage of participants who started a publicly funded digital health pro-
	motion or prevention program and finished it.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S16-users
Indicator	The percentage of all patients with a specific condition (as classified by ICD-10)
	that participated in publically funded online health training programs for this
	condition within the agreed time period.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S17-users
Indicator	The percentage of all healthcare providers participating in publically funded
	online health training programs within the agreed time period.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S18-users
Indicator	The percentage of all prescriptions that were electronic prescriptions within the
	agreed time period.
	Electronic prescriptions are the prescribing of medicine through software and
	the electronic transmission of prescription data to a pharmacy where the medi-
	cine can be dispensed. Once the medicine has been dispensed, the pharmacy
	reports the dispensation information using the electronic prescription software.
Indicator source	[43, 387]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Literacy

Indicator ID	S19-Literacy
Indicator	The percentage of the population that has achieved at least a minimum level of
	proficiency in health literacy skills.
	Adequate digital literacy skills are defined as achieving at least 50% of the max-
	imum reachable points across all dimensions included in the Health Literacy
	Questionnaire [454]
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S20-Literacy
Indicator	The percentage of the people working in the health information system (e.g.,
	Ministry of Health, public health institute, statistical office, healthcare facilities)
	other than dedicated ICT staff (e.g., civil servants, scientific staff, medical staff)
	who have achieved at least a minimum level of proficiency in ICT skills.
	Health information systems (HIS) are systems designed to manage healthcare
	data. This includes collecting, storing, managing, and transmitting data from dig-
	ital health interventions such as electronic health records, hospital operational
	management systems, systems supporting healthcare policy decisions, and oth-
	ers. HIS commonly access, process, or maintain large volumes of sensitive data,
	so security is a primary concern.
	Adequate ICT skills are defined as achieving at least 50% of the maximum
	reachable points across all dimensions included in the Digital Competence
	Framework for Citizens (DigComp 2.2)[453]
Indicator source	[61, 69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S21-Literacy
Indicator	The percentage of the population that has achieved at least a minimum level of
	proficiency in digital health literacy skills.
	Adequate digital literacy skills are defined as achieving at least 50% of the max-
	imum reachable points across all dimensions included in the eHealth Literacy
	Scale [455]
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S22-Literacy
Indicator	The percentage of the population that has achieved at least a minimum level of
	proficiency in digital literacy skills.
	Adequate digital literacy skills are defined as achieving at least 50% of the max-
	imum reachable points across all dimensions included in the Digital Competence
	Framework for Citizens (DigComp 2.2)[453]
Indicator source	[69, 80, 117, 122, 142, 376, 387, 393, 404, 405, 419]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Motivation, trust, and awareness

Indicator ID	S23-motivation
Indicator	The percentage of the population that trusts medical and health advice from the
	government.
Indicator source	[72]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S24-motivation
Indicator	The percentage of the population that trusts digital interventions provided by
	public health authorities.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S25-motivation
Indicator	The percentage of the population that trusts non-government websites and apps.
Indicator source	[114]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S26-motivation
Indicator	The percentage of the population that trusts government websites and apps.
Indicator source	[114, 129]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	-

Indicator ID	S27-motivation
Indicator	The percentage of health professionals who believe digital health technologies
	are best for improving patient care in the next five years
Indicator source	[410]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S28-motivation
Indicator	The percentage of health professionals who believe that, in ten years, most of
	their decisions will be based on support tools that utilize Artificial Intelligence.
Indicator source	[410]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	_

Indicator ID	S29-motivation
Indicator	The percentage of health professionals who believe in the value of health data
	sharing.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S30-motivation
Indicator	The percentage of the population that is aware of digital health services (e.g.,
	electronic health records, telemedicine, electronic prescription, etc.)
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each intervention type

Indicator ID	S31-motivation
Indicator	The percentage of the population that trusts medical and health advice from
	health professionals.
Indicator source	[72, 380]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S32-motivation
Indicator	The percentage of patients and healthcare professionals who are comfortable
	with Artificial Intelligence being used as a tool in healthcare
Indicator source	[410, 411]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S33-motivation
Indicator	The percentage of patients who are more satisfied with online consultations com-
	pared to in-person consultations.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S34-motivation
Indicator	The share of the population that classifies digital interventions (like electronic
	health records, telemedicine, online consultation, electronic prescriptions, wear-
	ables, etc.) at least as "useful".
	Usefulness is assessed for all intervention types on a four-point Likert scale from
	"not useful", "somewhat useful", "useful", and "very useful". Interventions with
	at least 50% votes for "useful" are perceived as useful by the population.
Indicator source	[69]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Use of computers and mobile devices

Indicator ID	S35-devices
Indicator	The percentage of the population using a computer, laptop, or tablet within the
	agreed time period.
Indicator source	[373, 382, 391, 395, 397, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S36-devices
Indicator	The percentage of the population that uses a mobile cellular or smartphone in general within the agreed time period. Mobile telephones refer to portable phones subscribing to an automatic public mobile telephone service provider using cellular technology. Using a mobile telephone does not mean it is owned or paid for by the person; rather, it should be reasonably available through work, a friend or family member, etc. It excludes occasional use, such as borrowing a mobile phone to make a call. The percentage of individuals using a mobile telephone is calculated by dividing the total number of in-scope individuals using a mobile phone by the total number of in-scope individuals.
Indicator source	[69, 74, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S37-devices
Indicator	The share of a household's monthly income that is used for information and com-
	munication equipment (hardware).
Indicator source	[391, 397, 400]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S38-devices
Indicator	The share of a household's monthly income that is used for information and com-
	munication services (software).
Indicator source	[397] [391, 400]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S39-devices
Indicator	The percentage of all patients that use a mobile cellular or smartphone to access digital healthcare and health promotion services. Mobile telephones refer to portable telephones subscribing to an automatic public mobile telephone service using cellular technology, which provides access to the PSTN. Using a mobile phone does not mean it is owned or paid for by the person; rather, it should be reasonably available through work, a friend or family member, etc. It excludes occasional use, such as borrowing a mobile phone to make a call. The percentage of individuals using a mobile telephone is calculated by dividing the total number of in-scope individuals using a mobile phone by the total number of in-scope individuals.
Indicator source	[69]
Answer scale and nominalization	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100

Indicator ID	S40-devices
Indicator	The share of a household's monthly income that is used for software, excluding
	games and computer software packages.
Indicator source	[391, 397, 400]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S41-devices
Indicator	The share of a household's monthly income that is used for ICT games, toys, and
	hobbies,
Indicator source	[391, 397, 400]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Use of the Internet

Indicator ID	S42-Internet
Indicator	The average monthly mobile data usage per individual mobile broadband sub-
	scription in Gigabytes.
Indicator source	[69, 388, 400]
Answer scale and	Rank; below 10 Gigabytes (0), 10-29 Gigabytes (25), 30-49 Gigabytes (50), 50-
nominalization	69 Gigabytes (75), at least 70 Gigabytes (100)

Indicator ID	S43-Internet
Indicator	The percentage of the population using the Internet in general within the agreed
	time period.
Indicator source	[69, 135, 137, 141, 386, 400, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S44-Internet
Indicator	Internet access tariffs (20 hours per month), in US\$, and as a percentage of per
	capita income
Indicator source	[139]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S42-Internet
Indicator	The percentage of urban and rural households with mobile and fixed Internet
	connections by type and download speed.
	Rural areas are defined as those with less than 100 people per km ² . Urban areas
	are defined as those with at least 100 people per km ² . Mobile broadband down-
	load speed categories include:
	- At least 2G
	- At least 3G
	- At least 4G (LTE)
	- At least 5G
	Fixed broadband includes the technologies FTTH, FTTB, Cable Docsis 3.0, and
	VDSL with the following download speed categories:
	- below 30 Mb
	- 30-299 Mb
	- 300 MB - 1 GB
	- above 1 GB
Indicator source	[60, 61, 72, 124, 126, 127, 129, 131, 134-136, 138, 139, 143, 372, 375, 379, 381,
	382, 384, 389-391, 395, 400, 401, 409, 414-416, 421, 422]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	for each download speed category.

Indicator ID	S46-Internet
Indicator	The percentage of individuals in the country using the Internet for at least one
	health-related purpose within the agreed time period.
	Health-related purposes are:
	- to post or read a healthcare review
	- to share personal medical information
	- to make an appointment with a health practitioner
	- to ask a question of their healthcare provider
	- to access their electronic health record
	- to schedule an appointment with their healthcare provider
	- to monitor disease symptoms
	- to seek health-related information
Indicator source	[69, 376, 382, 400, 414, 417]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S47-Internet
Indicator	The percentage of health professionals who provided health consultancy services
	through online platforms within the agreed time period.
Indicator source	[114, 376]
Answer scale and	Percentage with an answer from 0-100% nominalized to a score between 0-100
nominalization	

Indicator ID	S48-Internet
Indicator	The number of searches per 10,000 population for specific digital public health
	interventions was measured on Google Trends.
	Digital public health interventions include the national terms for implemented
	interventions such as electronic health records, mobile health and medical apps,
	telemedicine, online consultation, electronic prescription, etc.
Indicator source	[69, 413]
Answer scale and	Nominalized to a score between 0-100
nominalization	

D Overview of additional publications connected to this dissertation

Poster presentations at conferences

- 1. **Maaß** L, Badino M, Iyamu I & Holl F (2024). How advanced is your digital public health system? A qualitative analysis of suitable indicators. Poster presentation at the 17th Public Health Conference, 13.-15.11.2024, Lisbon.
- 2. **Maaß** L, Albrecht J, Tokgöz P, Hrynyschyn R, Wrona KJ, Stark AL, Dunsche C, Fischer A, Schmidt A & Dockweiler C (2024). How much digital public health is taught in German public health programs? A qualitative analysis. Poster presentation at the 17th Public Health Conference, 13.-15.11.2024, Lisbon
- 3. **Maaß L,** Freye M & Pan CC (2022). Mapping core characteristics of internet-based tools to maintain and improve population health. Poster presentation at the 15th European Public Health Conference, 12.10.2022, Berlin.
- 4. **Maaß** L, Freye M, Pan CC, Dassow HH, Niess J & Jahnel T (2022). Health and medical apps Same same but different? A review of definitions in public health and law. Poster presentation at the 15th European Public Health Conference, 12.10.2022, Berlin.
- 5. **Maaß** L (2021). The Digital Public Health Maturity Index to measure maturity in European health systems. Poster presentation at the Digital Public Health meets Malta networking event, 19.10.21, Valletta.

Oral conference presentations and workshops

- Maaß L, Duplaga M, Saleem M & Macedo Silva A (2024). Why do we need clear understanding of digital public health interventions? Moderation of the workshop at the 17th Public Health Conference, 13.-15.11.2024, Lisbon.
- 2. Hrzic R, Maaß L, Albrecht J & Buttigieg S (2024). Developing curricula that empower the public health workforce: to lead the digital transformations in health. Moderation of the pre-conference at the 17th Public Health Conference, 12.11.2024, Lisbon.
- 3. **Maaß** L, Zeeb H & Rothgang H (2023). Holistically assessing digital public health systems: The Digital Public Health Maturity Index. Presentation at the 16th European Public Health Conference, 8.-12.11.2023, Dublin.
- 4. **Maaß** L, Zeeb H & Rothgang H (2023). An international and interdisciplinary Delphi study to measure digital public health system maturity. Presentation at the 16th European Public Health Conference, 8.-12.11.2023, Dublin.

- 5. **Maaß** L, Staines A, Brînzac M & Hrzic R (2023). "Digital public health in Europe What is the new normal? Presentation and moderation of the workshop at the 16th European Public Health Conference, 8.-12.11.2023, Dublin.
- 6. Forberger S, Buttigieg S, Freye M & **Maaß** L (2023). Helping countries to learn from each other by comparing digital health systems. Presentation in the panel "Digital Public Health Governance navigating complex structures" at the 17th World Congress on Public Health, 2.-6.5.2023, Rome.
- 7. **Maaß** L, Holl F & Hrynyschyn R (2023). How to evaluate health and medical apps what are alternatives to randomized controlled trials? Moderation of the workshop at the 17th World Congress on Public Health, 2.-6.5.2023, Rome.
- 8. Pan CC, **Maaß** L, Iyamu I, Holl F & Buttigieg S (2023). Learning from digital public health interventions in practice: Challenges we embraced. ECRA: An interdisciplinary early career research academy for digital public health. Presentation and panel discussion at the 17th World Congress on Public Health, 2.-6.5.2023, Rome.
- 9. **Maaß** L (2023). How to measure digital public health system maturity on a national level: An international interdisciplinary Delphi study. Presentation at the 17th World Congress on Public Health, 2.-6.5.2023, Rome.
- 10. **Maaß** L, Freye M, Pan CC, Pédros Barnils N (2023). How to achieve effective interdisciplinarity in digital public health practice. Moderation of the workshop at the 17th World Congress on Public Health, 2.-6.5.2023, Rome.
- 11. Alessi C, Buttigieg S, Laurila T, Martikainen J, Maaß L, Saele L, Selbie D & Solomon A (2023). The Public's Health Demystifying Health Security and Digital Public Health. Presentation and panel discussion at the Radical Health Festival Helsinki, 12.-14.06.2023, Helsinki.
- 12. **Maaß** L, Wöhlke S, Hocke-Bolte Z, van Gils-Schmidt HJ & Posselt J (2023). [The role of statutory health insurers in promoting digital health literacy among their members]. Moderation of the expert forum at the Kongress Armut und Gesundheit, 07.03.2023 (virtual).
- 13. **Maaß** L, Pan CC, Freye, M & Niess, J (2022). How can we achieve effective interdisciplinarity in digital public health practice? Moderation of the workshop at the 15th European Public Health Conference, 12.10.2022, Berlin.

- 14. **Maaß** L, Pan CC, Zeeb, H, Muellmann, S, Wong, BLH & Buttigieg S (2022). Better DiPH To plan, implement, evaluate, and the future of digital public health interventions. Moderation of the workshop at the 15th European Public Health Conference, 12.10.2022, Berlin.
- 15. **Maaß** L (2022). How can we measure national Digital Public Health Maturity? Presentation and podium discussion in the panel "The Power of Digital Transformation for Global Health Equity" (with Lazarus J, Mateen B & Venkateswaran M) at the HIMSS22 European Health Conference & Exhibition, 16.06.2022, Helsinki.
- 16. Rachadell J, Buttigieg S, Rodrigues EF & Maaß L (2021). The German perspective of digital public health to tackle the COVID-19 pandemic. Presentation and podium discussion in the panel "Digital innovation to fight the pandemic, what is here to stay?" at the 14th European Public Health Conference, 12.11.21 (virtual).

Webinars

- Maaß L (2023). Was ist eigentlich Digital Public Health? Webinar by #Gesundheit e.V., 09.03.2023.
- 2. Maaß L (2022). Messen des digitalen Reifegrades eines Gesundheitssystems: Der Digital Public Health Readiness Index. Lecture as part of the training series "Methoden in der Versorgungsforschung" of the Center for Healthcare Research and the Institute for Medical Biometry and Epidemiology at the University Medical Center Hamburg-Eppendorf (UKE), 27.07.2022.
- 3. **Maaß** L (2022). Messen des digitalen Reifegrades eines Gesundheitssystems: Der Digital Public Health Readiness Index. Lecture at the University of Applied Sciences Hamburg (HAW), 29.06.2022.
- 4. **Maaß** L (2022). The German Perspective on Contact Tracing Apps. Presentation at the webinar "Digital and Innovative Tools: The Challenges of Contact Tracing in Public Health" by Population Health Information Research Infrastructure (PHIRI), 17.02.2022.
- 5. Jahnel T, Shrestha R & Maaß L (2021). [Impulse: The relationship with and trust in Digital Public Health using the German Corona Warn and Luca apps as examples]. Keynote at the annual Leibniz ScienceCampus Digital Public Health Bremen meets Stakeholder Advisory Board, 16.12.21.

Articles and book chapters

- 1. Gille F, **Maaß** L, Ho B & Srivastava D (2024). We need to discuss the economics of trust-building in digital health. JMIR. 02/04/2024: under review.
- 2. **Maaß** L, Wong BLH, Hrzic R, Põld A, Rachadell JJ, Delgrange M, van Kessel R & Buttigieg S (in press). Digital public health in Europe: Was the COVID-19 pandemic an enabler for healthcare digitalization? In I Pigeot, H Zeeb, T Schultz, B Schüz & L Maaß: Digital Public Health Interdisciplinary Perspectives. Cham: Springer Nature Switzerland AG.
- 3. Albrecht J, Maaß L, Tokgöz P, Hrynyschyn R, Stark AL, Wrona KJ, Fischer F, Schmidt A, Schultz H, Hidding S, Dunsche C, Hocke-Bolte Z & Dockweiler C. (2024). Wie viel Digital Public Health steckt in Public-Health-Studiengängen? Eine systematische Modulhandbuchanalyse von Vollzeitstudiengängen an öffentlichen Hochschulen und Universitäten in Deutschland. Bundesgesundheitsblatt 67: 339-350. Doi: 10.1007/s00103-024-03844-2
- 4. **Maaß L,** Hrynyschyn R, Palacios A, Orbinski J, Restivo V, Vella G, Grieco V, Gorga A, Löwe A, Lange M, Hacem M, Burdenski K, Lang A-L, Varnfield M, Button K & Holl F (2023). Challenges and alternatives to evaluation methods and regulation approaches of medical apps as mobile medical devices: An international and multidisciplinary focus group discussion. JMIR. 24/07/2024:54814 (forthcoming/in press). Doi: 10.2196/54814
- Maaß L, Freye M, Pan CC, Dassow HH, Niess J & Jahnel T (2022). The Definitions of Health Apps and Medical Apps from the Perspective of Public Health and Law: Qualitative Analysis of an Interdisciplinary Literature Overview. JMIR Mhealth Uhealth, 10(10): e37980. Doi: 10.2196/37980
- 6. Wong BLH, **Maaß L,** Vodden A, van Kessel R, Sorbello S, Buttigieg S, Odone A & European Public Health Association (EUPHA) Digital Health Section. (2022). The dawn of digital public health in Europe: Implications for public health policy and practice. The Lancet Regional Health Europe, 14: 100316. Doi: 10.1016/j.lanepe.2022.100316
- 7. Wienert J, Jahnel T & Maaß L (2022). What are Digital Public Health Interventions? First Steps Towards a Definition and an Intervention Classification Framework. Journal of Medical Internet Research. 24(6): e31921. Doi: 10.2196/31921

E Declaration of originality

I hereby declare, that ...

- ... it is my original work and it is conducted without unauthorized assistance.
- ... only the referenced sources and tools were used for this dissertation.
- ... I made due references to all published or unpublished work either quoted or used as the basis for ideas.

I permit, this dissertation to be checked for plagiarism using appropriate software.

Laura Maaß

Bremen, 18.09.2024